Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Samstag, den 27. Januar 1906.—5 Uhr-Ausgabe. — 18. Jahrgang.—No. 23

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Drei Opfer eines Hotelbrandes.

Kartenspieler entdecken früh Morgens Feuer und retten viele Menschenleben.

Lowell, Mass., 27. Jan. Eine Anzahl Geschäftsleute, welche in einem Zimmer des dem Bahnhof gegenüber gelegenen Richardson Hotel Karten spielten, entdeckten heute früh Rauch und weckten sofort alle im ersten und zweiten Stockwerk schlafenden Gäste; der Zugang zum dritten und vierten Stockwerk war durch Feuer abgeschnitten. Die Feuerwehr stellte bald Leitern auf und rettete viele der in die Fensterbrüstung geflüchteten Gäste mit Leitern, und Sprungnetzen; sieben Personen, welche in die Netze sprangen, erlitten schwere Verletzungen, darunter Eva Allen, Lowell, John Hutchinson, New York, A. S. Anthony von New Bedford und E. H. Dickey von Portland, Me. John F. Haich von New York wurde schwer verbrannt, und drei Personen fanden den Tod: E. C. Harding von Somerville, Mass., Christine Nelson, die gestern erst aus Boston gekommen und als Köchin angestellt worden war, und die Krankenwärterin Hardings, Frl. Josephine Kenneston von Franklin Falls, N. H. Manche Gäste wurden unter eigener Lebensgefahr der Retter in Sicherheit gebracht. Die oberen beiden Stockwerke brannten vollständig aus. Der Sachschaden wird auf $40,000 veranschlagt.

Kuliarbeit in Panama.

Die Achtstundenvorschrift vom Abgeordnetenhause aufgehoben.

Washington, 27. Jan. Mit 120 gegen 108 Stimmen hat das Haus heute beschlossen, die Einhaltung der achtstündigen Arbeitszeit gegenüber den fremdländischen Arbeitern beim Kanalbau aufzuheben. Die Vorschrift ist ein Anhängsel an die Defizit-Bewilligungs-Vorlage. Nur neunzehn Republikaner stimmten dagegen, und ein Demokrat, De Armond, Missouri, dafür.

Die neunzehn Republikaner waren: Allen, N. J.; Bennett, Kentucky; Brooks, Colo.; Campbell, Kas.; Cooper, Wis.; Dale, Dickinson, Jll.; Edwards, Goebel, Greene, Hogg, McCall, McGavin, McLachlan, Michalek, Rodenberg, Smith Pa.; Statford u. Townsend.

Die „Slocum"-Katastrophe.

Kapitän van Schaick zu zehn Jahren Zuchthaus verurtheilt.

New York, 27. Jan. Kapitän Wm. H. Van Schaick wurde heute der verbrecherischen Nachlässigkeit schuldig erklärt, weil er auf dem von ihm zur Zeit der Brandkatastrophe befehligten Dampfer „General Slocum" keine Löschproben abgehalten hatte, und von Bundesrichter Thomas zu zehn Jahren Zuchthaus verurtheilt. Ueber die Frage, ob auf dem Dampfer werthlose Rettungsgürtel waren, vermochten die Geschworenen sich nicht zu einigen.

Die Flottenschule in Lake Bluff.

Washington, 27. Jan. Kapitän Roß von der neuen Flottenschule in Lake Bluff, Jll., hat dem Flottenamt empfohlen, für den Ausbau der Anstalt im nächsten Verwaltungsjahr $750,000 zu verwilligen, und später noch $1,250,000. Zuerst sollen ein Verwaltungsgebäude, vier Wohnhäuser für Kadetten, eine Exerzierhalle, Unterrichtsgebäude und eine elektrische Kraftzentrale angelegt werden, später sollen die Herrichtung des Gebäudes und die Anlage kleinerer Gebäude folgen.

Flottensekretär Bonaparte hat heute dem Plan der Einrichtung einer ersten Reserve Kriegsschiffe des Admirals Converse zugestimmt. Dafür sind in Aussicht genommen die Massachusetts, Texas, Oregon, Brooklyn und Olympia, ferner nach dem 1. Juli die Kansas, Florida und Nevada. Diese Schiffe sollen nur so viel Mannschaft haben, um sie in gutem Zustande zu erhalten, also ein Drittel oder ein Viertel der bisherigen Leute.

Frau Parkers Jachtbrand.

New York, 27. Jan. Die Geschworenen haben der Liverpooler Feuerversicherungsgesellschaft statt $7000, welche sie bezahlt hatte, $1663 gegen Frau Susan Day Parker zugesprochen. Bekanntlich hat der Kapitän der Dampfjacht der Frau zugestanden, daß er auf Anordnung des Gatten seiner Herrin das Schiff in Brand gesteckt habe. Die Geschworenen äußerten in ihrem Urtheil die Ansicht, daß die Verklagte von der Brandstiftung nichts gewußt habe.

Von Stahlbalken zermalmt.

New York, 27. Jan. In dem neuen Altman'schen Waarenhause an der 5. Ave. stürzten heute Stahlbalken im Gewicht von neun Tonnen aus dem siebenten Stockwerk infolge Reißens eines Krahnenkabels bis ins zweite. Auf der Flucht aus dem zweiten Stockwerk sprangen mehrere Arbeiter fünfzig Fuß tief, einer, Edward Steinmann, wurde von der fallenden Masse zermalmt, und fünf wurden schwer verletzt.

Ehrung von Theo. Thomas.

Cincinnati, 27. Jan. Die vielen Freunde des verstorbenen Orchesterdirigenten Theo. Thomas, eines alten Cincinnatiers und Gründers der Maimusikfeste, wollen ihn durch Errichtung eines Denkmals ehren.

Die Ueberlebenden der ‚Valencia'.

Bot vergebens Gold für seine Rettung. — Es fehlte an Mannszucht.

Seattle, Wash., 27. Jan. Unter den auf dem Dampfer „Valencia" umgekommenen Gästen befand sich auch J. B. Graham, welcher unlängst in Alaska einen Gold-"Claim" für $60,000 verkauft hatte. Graham geberdete sich wie wahnsinnig, und er bot vergebens einen Beutel mit $1500 in Goldstücken für seine Rettung aus, warf den Beutel schließlich auf Deck, ohne daß Jemand es der Mühe werth hielt, ihn aufzunehmen. „Hier hatte Geld allen Werth verloren", erzählte einer der Ueberlebenden, „und ich hätte nicht mit dem Manne um all seinGold getauscht, obwohl ich nur das nackte Leben geretteat habe, denn selbst mein Hemd habe ich borgen müssen."

Victoria, B. K., 27. Jan. Die Ueberlebenden der „Valencia"-Katastrophe sind jetzt alle in guter Pflege, die letzten wurden gestern Abend vom Dampfer Salvar in Barnfield Creek gelandet. Die Leute sind in schauerlichem Zustande. Kapitän Ferris vom Salvar begab sich mit mehreren Leuten vom Schiff über einen fast unpassirbaren Gebirgspaß nach dem Platz am Darlingfluß, wo die neun Schiffbrüchigen sehnsüchtig auf Rettung warteten.

Volle zwölf Stunden gebrauchte die kühne Schaar, um die Strecke von 15 Meilen zurückzulegen. Ehe er dann mit den Geretteten heimkehrte, besuchte Kapt. Ferris das Wrack. Er fand den Strand mit Schiffstrümmern bedeckt und auch fünf Leichen. Die Schiffbrüchigen wurden mit Schuhen und Kleidern versehen, einige mit den Todten abgezogenem Schuhwerk. Später wurden noch elf Leichen gefunden, darunter die von W. Doherty von New York und A. F. Greifenstein von San Jose, Kal.

F. F. Bunker von Seattle behauptet, daß auf dem Schiff Mannszucht unter den Offizieren gefehlt habe, und andere Gerettete bestätigen das.

Für den Schleusenkanal.

Die Panamakanal-Kommission hat ihre Entscheidung getroffen.

Washington, 27. Jan. Nach längerer Prüfung des Mehrheits- und des Minderheitsberichtes der internationalen Sachverständigen hat die Panamakanal-Kommission heute beschlossen, dem Kriegssekretär zu empfehlen, einen Schleusenkanal auf der Landenge von Panama zu bauen, wie es der Minderheitsbericht empfohlen habe.

Ausland.

Die Marokko-Konferenz.

Das heikle Kapitel der Besteuerung. — Ein Rebellen-Kriegsschiff.

Algeciras, 27. Jan. Die Vertreter der Mächte zur Marokko-Konferenz beriethen heute über die Frage der Einführung von weiteren Steuern in Marokko behufs Regelung der Verwaltung. Einige Vertreter schlugen vor, die Zahl der unter Konsulatschutz befindlichen und daher von Abgaben befreiten Personen zu vermindern, da der Sultan erklärt hatte, daß alle seine reichen Unterthanen sich unter solchem Schutz befänden und er kein Geld durch Steuern auftreiben könne. Gegen die Einführung einer Landsteuer erhoben die französischen Vertreter Einspruch, weil eine solche Steuer den landreichen Sherif von Mazaan treffen würde, der, einem uralten Geschlecht entstammend, großen politischen und religiösen Einfluß besitzt und jetzt unter französischem Schutz steht. Daher ist die Steuerfrage noch ungelöst.

Der Kommandeur des spanischen Kriegsschiffes Infanta Isabel berichtet, daß ihm an der marokkanischen Küste, wo er den Waffenschmuggel verhindern soll, ein kleiner Kreuzer begegnet sei, der die Fahne des Rebellen Raghi und die französische Flagge führte.

Die Vertreter Marokkos unterbreiteten der Konferenz heute einen Schutzzollentwurf, wonach auf Tabak und Thee 100, Kaffee und Zucker 40 Prozent, andere Einfuhrartikel 20 Prozent Werthzoll gelegt, auch Theater, Kaffeehäuser und Geschäftsabschlüsse besonders besteuert werden sollen. Auf diese Weise, meinten sie, könnten die Einnahmen des Sultans beträchtlich vermehrt werden. Auch die französischen Vertreter reichten eine Vorlage zu gleichmäßiger Erhöhung der Zölle ein.

Die Unterhandlungen zwischen den deutschen und französischen Bevollmächtigten über die politische Gestaltung Marokkos haben zu einer Vereinbarung geführt, wonach eine halbmilitärische Landespolizei eingerichtet werden soll, doch nicht unter französischer Aufsicht. Wahrscheinlich wird Italien damit betraut werden.

Berlin, 27. Jan. Hier herrscht jetzt volles Vertrauen in eine friedliche Lösung der Marokkofrage. Doch dürften die Unterhandlungen weit länger dauern, als man anfänglich erwartete. Die wichtigsten Streitpunkte sind noch nicht berührt worden.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Campania von Liverpool; United States von Kopenhagen; La Touraine von Havre.
Liverpool: Baltic von New York.
Genua: König Albert von New York.

Die Beruhigung in Rußland.

Straßenkämpfe in Gomel.—250 Rädelsführer der Esthen füsilirt.

St. Petersburg, 27. Jan. Die halbe Stadt Gomel steht in Flammen, und auf den Straßen kämpfen Soldaten mit durch Bauern aus der weiten Umgegend verstärkten Aufständischen; wie in den russischen Ostseeprovinzen haben auch in jener Gegend die Bauern die alten Beamten verjagt und Aufständische an deren Stellen gesetzt.

Lodz, 27. Jan. Drei Unbekannte schlichen sich heute ins hiesige Hospital und erdolchten einen vorgestern auf der Straße niedergeschossenen Mann, Namens Lukizevski, den der revolutionäre Ausschuß als Verräther zum Tode verurtheilt hatte.

Wenden, 27. Jan. Die Beruhigung der ländlichen Distrikte in Esthland und Litthauen macht große Fortschritte. Etwa 250 Rädelsführer sind erschossen, mehrere Tausend verhaftet und 5000 Gewehre von den Truppen erbeutet worden. Die Generäle Meinhardt, Wendt und Orloff haben durch 10,000 Mann Truppen die Aufständischen umzingelt und werden deren, ihnen bekannte Führer kriegsgerichtlich prozessirten, das bedeutet Kugel oder Zuchthaus.

Die aufrührerischen Banden haben die Brandstiftungen eingestellt, feuern jedoch dann und wann auf die Truppen. Unter den eingeäscherten Schlössern ist das des Barons Großroop; bei der Brandlegung betheiligten sich sogar langjährige Diener des Barons. Insgesammt sind in hiesiger Gegend 200 Gutshäuser in Brand gesteckt worden; deren Werth allein, ganz abgesehen von der Einrichtung, war $4,000,000.

In einem Falle wurde von den Truppen eine Kirche umstellt, in welcher gerade eine Leichenfeier abgehalten wurde. Die aufrührerischen Redner wurden herausgeholt, und einer wurde erschossen.

St. Petersburg, 27. Jan. 22 Generäle und drei Admiräle, welche gutbezahlte Ruheposten in der Lazarethkommission inne hatten, sind auf Halbsold gesetzt worden.

Kaisers-Geburtstag.

Die Presse deutet die Gefahr eines Krieges an.

Berlin, 27. Jan. Der Geburtstag des Kaisers wurde heute in üblicher Weise gefeiert. Unter den theilnehmenden Fürstlichkeiten sind die Könige von Sachsen und Württemberg, der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, der Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha u. a. m. Vormittags fand in der Schloßkapelle Festgottesdienst statt, bei dem Pastor Dr. Dryander predigte.

In seiner Predigt wies er auf den Ernst der Zeit hin. Dem Gottesdienst wohnte das diplomatische Korps an. Unter den aus Anlaß der Feier erfolgten Ernennungen ist die des Kronprinzen vom Hauptmann bei der Gardeinfanterie zum Rittmeister der Garde, und von Dr. von Holleben, dem früheren Botschafter in Washington, zum lebenslänglichen Mitgliede des Herrenhauses. Der Kaiser wurde heute 47 Jahre alt; seit fast siebzehn Jahren trägt er die Kaiserkrone.

Allgemein fällt auf, daß nicht nur die Presse im Allgemeinen, außer der sozialistischen, sondern auch die der Regierung nahe stehenden, dem Kaiser für die Erhaltung des Friedens im letzten Jahre Dank sagen, und andeuten, daß Deutschland vielleicht bald zur Vertheidigung seiner nationalen Ehre zu Wasser und zu Lande auftreten muß.

Die Kohlengräber.

Indianapolis, 27. Jan. In der Zusammenkunft der Kohlengrubenbesitzer und der Kohlengräber stimmten heute erstere gegen die neuen Arbeits-Forderungen der Leute; dieForderungen dürften jetzt dem Ausschuß für Lohnskala überwiesen werden.

Auch die Vertreter der Grubenbesitzer und Kohlengräber in Missouri, Kansas, Arkansas und im Indianergebiet sind heute hier zur Verhandlung eines neuen Arbeitsvertrages zusammengetreten. Die Kohlengräber fordern dieselben Arbeitsbedingungen wie ihre Kameraden aus dem Zentral-Weichkohlengebiet.

Lokalbericht.

Yerkes' Testament.

Es wurde heute Nachmittag im Nachlaßgericht eingereicht.

Spät heute Nachmittag wurde im Nachlaßgericht das Testament von Charles T. Yerkes eingereicht, der ein Vermögen von $15,000,000 hinterläßt. Adelaide Yerkes, die Wittwe, erhält $200,000 in Baar und das Haus des Erblassers in New York sammt Inhalt. Die Kinder Chas. E. Yerkes, von Evanston, und Bessie L. Rondinella, erhalten je $200,000.

Kurz und Neu.

* Mit einem brennenden Holzscheit, den sie aus dem Ofen gezogen hatte, zündete heute die dreijährige Stephanie Barape, 71 Fry Str., unabsichtlich ihr Kleid an. Ehe die Flammen gelöscht werden konnten, hatte die Kleine entsetzliche Brandwunden erlitten, denen sie eine Stunde später erlag.

Krach!

Zusammenstoß zweier Züge kostete einem Knaben das Leben.

Erlitt schwere Brandwunden.

In der Nähe von Millers Station, Indiana, fuhr gestern die Lokomotive eines Sonderzuges der Baltimore & Ohio-Bahn in die Kabuse eines dort haltenden Güterzuges hinein. Bei dieser Gelegenheit wurde ein Knabe getödtet; zwei seiner Genossen erlitten mehr oder minder schwere Verletzungen.

Der Todte ist:
James M'Cafferty.
Die Verunglückten sind:
Arthur Ormsby, 16 Jahre alt, Nr. 9119 Erie Ave., Arm- und Rippenbruch und innerlich verletzt.
George Stonehill, 14 Jahre alt, South Chicago, wurde eine 20 Fuß hohe Böschung hinuntergeschleudert und innerlich verletzt.

McCafferty und seine Genossen wärmten sich in der Kabuse, als der Zusammenstoß erfolgte.

McCafferty wurde zwischen der großen, am Kopfende der Lokomotive angebrachten Laterne und einer Wand der Kabuse zermalmt. Die Laterne explodirte. Das brennende Petroleum ergoß sich über den Verunglückten und röstete die Leiche, bis die bis auf die Knochen verkohlte. Die beiden anderen Knaben befinden sich in ärztlicher Behandlung.

Opfer einer Gasolin-Explosion.

Der 47jährige James Butler, ein Nachtwächter der Chicago Telephone Company, erlitt heute früh auf dem Hofe der Anlage der Firma, Nr. 986 Washington Boulevard, lebensgefährliche Brandwunden, als eine Kanne, die drei Gallonen Gasolin enthielt, explodirte. Er trug die Kinne in der linken, und eine Laterne in der rechten Hand. Man muthmaßt, daß Gasolindünste sich an den Flammen der Laterne entzündeten. Der Verunglückte wurde, Gesicht und rechte Seite schwer verbrannt, bewußtlos aufgefunden. In seiner Nähe lagen die Trümmer der Kanne. Das Gasolin brannte noch. Die Flammen wurden von der Feuerwehr gelöscht. Butler wurde in einer Polizeiambulanz nach seiner Wohnung geschafft.

Durcheinander gerüttelt.

Ein Metallstück, das sich in der Kabelrinne festgeklemmt hatte, brachte gestern Nachmittag an Fullerton Ave. einen Kabelbahnzug der Lincoln Ave.-Linie mit so jähem Ruck zum Halten, daß die Fahrgäste von ihren Sitzen geschleudert und unsanft durcheinandergerüttelt wurden. Vier Passagiere erlitten Verletzungen. Zwei der Verunglückten sind:

B. Stein, Nr. 1818 Evanston Ave.; Bruch des Nasenbeins.

Theodor Dehiel, Nr. 180 Albany Ave.; Verletzungen am Kopf.

Sie und ihre beiden Leidensgefährten, deren Namen nicht ermittelt werden konnten, befinden sich in ärztlicher Behandlung.

Kostete ihm das Leben.

Beim Versuche, die Geleise der Chicago & Northwestern-Bahn an Larrabee Straße zu kreuzen, wurde gestern Nachmittag der Arbeiter Christopher Wiese, Nr. 24 West Ohio Str., von einem Vorstadtzuge erfaßt. Er erlitt Verletzungen, denen er zwei Stunden später erlag.

Muthmaßlich verunglückt.

Aus einem Graben mit drei Fuß Wasserstand an 118. Straße und Torrence Ave., South Chicago, wurde gestern Nachmittag die Leiche eines etwa 45-jährigen Mannes gefischt, dessen Personalien bisher nicht festgestellt werden konnten. Der Mann war anscheinend ein Arbeiter. Die Polizei ist der Ansicht, daß er das Opfer eines Unfalls wurde. Die Leiche wurde nach Murphy's Bestattungsgeschäft, Nr. 9353 S. Chicago Ave., geschafft.

Tödtlich verletzt.

Der Farbige Charles W. Jones, Nr. 5348 Dearborn Str., wurde heute früh an Peoria Str. und Broadway von einer Rangir-Lokomotive überfahren. Die Polizei schaffte ihn nach dem Provident-Hospital, wo er bald nach seiner Einlieferung den erlittenen Verletzungen erlag.

Laterne explodirt.

Gestern Abend explodirte eine Laterne an der 19. und Allport Straße. Das brennende Gas schoß mehrere Fuß hoch empor. Um es abzustellen, mußten die Dienste der Feuerwehr in Anspruch genommen werden. Verletzt wurde Niemand. Was die Explosion verursachte, konnte bisher nicht ermittelt werden.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend und Sonntag; heute Abend etwas kälter; Minimaltemperatur etwas unter dem Gefrierpunkt. Frischer Nordwestwind.
Illinois: Schön heute Abend und Sonntag; heute Abend etwas kälter im nordöstlichen Theil. Frischer Nordwestwind.
Indiana: Schön heute Abend und Sonntag; heute Abend etwas kälter. Frischer Nordwestwind.
Nieder-Michigan: Im Allgemeinen schön heute Abend und Sonntag, mit Ausnahme des Gebietes an der Westküste, wo möglicher Weise Schneegestöber einsetzen mag. Frischer Nordwestwind.
Wisconsin: Schön heute Abend und Sonntag; heute Abend etwas kälter im südlichen Theil. Frischer Nordwestwind.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 42 Grad; Nachts 12 Uhr 37 Grad; Morgens 3 Uhr 35 Grad; Mittags 12 Uhr 36 Grad.

Leset die „Sonntagpost".

Grauenhaft.

S. Annovine vermessert und bewußtlos aufgefunden.

Sein Bett brannte.

Der Verwundete bisher nicht vernehmungsfähig.—Was die Polizei muthmaßt.—Geheimnißkrämerei. — Farbige Frauenzimmer des Einbruchs bezichtigt.

In seinem Zimmer im Hause Nr. 197 Plymouth Court wurde heute Morgen Salvatore Annovine in grauenhaftem Zustande aufgefunden. Der Mann blutete aus zwei mit einem Messer verursachten Schädelwunden. Das Bett, in dem er lag, stand in Flammen. Der Aermste fand Aufnahme im Nothfall-Hospital. Er war bewußtlos und bisher nicht vernehmungsfähig. Die Polizei glaubt aber, daß er von einem Feinde vermessert wurde, und daß sein Angreifer dann das Bett anzündete.

In wüster Unordnung.

Die Polizei wurde mittels Fernsprechers benachrichtigt, daß im Hause Nr. 197 Plymouth Court ein Mann ermordet worden sei. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives betraten das ihnen bezeichnete Zimmer und fanden Annovine. Er lag völlig angekleidet im Bett. Aus einer Wunde in der Nähe der rechten Schläfe sickerte Blut. Mehrere Stühle im Zimmer waren umgeworfen. Das ganze Zimmer war mit Blut bespritzt. Ein Waschbecken enthielt mit Blut versetztes Wasser. Neben ihm lag ein blutiges Handtuch. Das Bett stand in Brand.

Eine andere Muthmaßung.

Obgleich die Polizei die oben angeführte Muthmaßung für die wahrscheinlichere hält, ist es nach Ansicht einiger der mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives nicht ausgeschlossen, daß der Mann im Verlaufe einer Prügelei vermessert wurde, seinZimmer aufsuchte und, ehe er ohnmächtig zusammenbrach, unabsichtlich das Bett in Brand setzte. Bisher gelang es der Polizei nicht zu ermitteln, wer sie von dem angeblichen Morde telephonisch in Kenntniß gesetzt hatte.

In Freiheit gesetzt.

Frau Annovine, die nicht zu Hause war, als die Polizei ihren Gatten schwer verwundet fand, wurde verhaftet. Vier Italiener wurden gleichfalls dingfest gemacht. Die Verhafteten wurden aber bald wieder in Freiheit gesetzt. Die Frau gab an, sich mit ihrer dreijährigen Tochter nach einer Kolonialwaarenhandlung begeben zu haben. Als sie zurückkehrte, habe sie erfahren, daß man ihren Mann verwundet im brennenden Bette aufgefunden hätte.

Auch angeschossen.

Die Aerzte im Nothfall-Hospital gaben an, daß Annovine auch an einer Schußwunde leidet. Die Kugel wurde wahrscheinlich aus einem Revolver Kaliber 22 abgefeuert. Zwei Koffer, die im Zimmer des Mannes standen, waren ausgeräumt. Der Inhalt lag auf den Dielen umher.

Auf der Höhe der Zeit.

Im Hause Nr. 3444 Cottage Grove Ave. wurde gestern die Farbige Hattie Davis, 20 Jahre alt, und ihre um ein Jahre jüngereRassegenossin Ida Sepzar verhaftet und in der Bezirkswache zu Woodlawn eingesperrt. Beide wurden des Einbruchs, des Ladendiebstahls und des gewöhnlichen Diebstahls bezichtigt. In ihrer Wohnung wurden zwei Wagenladungen angeblich gestohlenen Gutes beschlagnahmt.

Den Angaben der Polizei gemäß werden unter Anderen als Kläger gegen die Verhafteten auftreten:

Frau M. R. Kimball, Nr. 116 46. Straße.
Frl. L. Ferguson, Nr. 39 47. Str.
Thomas Gallagher, Nr. 5503 Monroe Ave.
B. Hutchinson, Nr. 296 55. Straße.
Frau H. B. Mott, Nr. 5514 Jefferson Ave.

Die Verhafteten sollen aus dem Geschäftszimmer des Frl. Ferguson eine Frau Kimball gehörige Pelzjacke gestohlen haben; aus der Wohnung von Thomas Gallagher entwendeten sie angeblich eine Uhr, und B. Hutchinson bestahlen sie angeblich um $90.

Hinter Schloß und Riegel.

Wie erst heute ermittelt wurde, ist gestern Nachmittag auf Anordnung des Polizeichefs Collins auch Frau George McCann, die Gattin des angeblichen Mörders des Schankkellners Wm. Bielski, verhaftet und in der Bezirkswache an Harrison Str. eingesperrt worden. Die Polizei hat sich bemüht, die Verhaftung geheim zu halten.

Inspektor Wheeler erklärte heute auf Befragen: „Ich weiß nichts Näheres über die Verhaftung. Diese wurde vom Polizeichef verfügt. Die Frau wird in der Frauenabtheilung des Zwingers der Bezirkswache an Harrison Str. verbleiben, bis der Polizeichef weitere Befehle ertheilt. Ich werde die Frau keinem Verhör unterziehen, doch glaube ich, daß die Verhaftete im Laufe des Tages dem Polizeichef vorgeführt und veranlaßt werden wird, nähere Angaben über ihren Mann zu machen."

Konnten besser laufen.

Auf dem Bahnsteig der Kedzie Ave.-Haltestelle der Metropolitan-Hochbahn wurde gestern Abend Wm. Criglan, Nr. 864 N. Sawyer Avenue, von drei Räubern überfallen, die ihm Revolver auf die Brust setzten und ihn um $18 und seine goldene Uhr und Kette erleichterten. Fahrgäste des Zuges, aus dem Criglan eben ausgestiegen war, nahmen die Verfolgung der Räuber auf. Diese waren ihnen aber in der Fixigkeit über und entkamen.

Meuchlings überfallen.

Frank Burcket, Nr. 91 Clybourn Ave., der in der Anlage der Independent Brewing Co. beschäftigt ist, wurde gestern Abend, als er aus Gus Herzogs Wirthschaft, Nr. 95 Clybourn Avenue, in die Gasse trat, von zwei Männern überfallen. Seine Angreifer versetzten ihm mit Bierflaschen wuchtige Hiebe auf den Kopf, bis er bewußtlos zusammenbrach. Er hat neun Schädelwunden und einen Schädelbruch erlitten. Man muthmaßt, daß Arbeiterzwistigkeiten der Mißhandlung zu Grunde liegen.

Schmiß ihn um.

Der 14jährige Charles Shebulskil, Nr. 8554 Buffalo Ave., South Chicago, erhielt gestern von seiner Mutter den Auftrag, eine Flasche Whiskey, die sie von einem Hausirer erstanden hatte, seiner Großmutter, Frau Foß, 8512 Escanaba Ave., zu überbringen. Unterwegs kostete angeblich der von einem Altersgenossen begleitete Knabe den Fusel. Das Zeug schmiß ihn um. Später wurde er bewußtlos aufgefunden und nach dem South Chicago-Hospital geschafft. Sein Zustand wurde als bedenklich bezeichnet. Die Polizei fahndet auf den Hausirer, von dem Frau Shebulskil den angeblichen Whiskey erstand, und auf den Begleiter des Knaben, der sich aus dem Staube gemacht hat.

Jäh dahingerafft.

Im Hause Nr. 739 West Madison Straße, wo er besuchsweise weilte, brach gestern Nachmittag der 68jährige John Drucker, Nr. 23 Wiskonsin Straße, entseelt zusammen. Der nunmehr Verstorbene hatte schon seit Jahren im Chicago Opera House-Block eine Zementhandlung betrieben. Er galt für wohlhabend.

Mit dem Tode bedroht.

Als Frederick Sutcliffe und Frau, Nr. 736 N. Park Ave., gestern Abend von einem Besuche heimkehrten, überrumpelten sie zwei Einbrecher, die eben im Begriffe waren, Beute imWerthe von etwa $2000 im Speisezimmer in Bündel zu schnüren. Sobald die Einbrecher, die Gesichtsmasken trugen, der Störenfriede ansichtig wurden, zogen sie ihre Revolver, brachten sie auf das Ehepaar in Anschlag und befahlen: „Macht, daß Ihr die Treppe hinunter kommt, aber etwas plötzlich, wenn Euch Euer Leben lieb ist!" Sutcliffe und Frau beeilten sich, zu gehorchen. Wenige Minuten später sprangen die Einbrecher aus einem Hinterfenster des zweiten Stocks und entkamen. Die großen Bündel ließen sie zurück. Herr Sutcliffe erklärte später, daß sie nur Beute von geringem Werthe mitgenommen hätten.

Angeblich ein Schmarotzer.

Detektives der Bezirkswache von der 22. Straße verhafteten gestern einen gewissen Harry Reed unter der Anklage, seit Jahren Bettelbriefe an wohlhabende Bürger gesandt und letztere unter Erweckung falscher Vorstellungen um oft beträchtliche Summen geschröpft zu haben. Zuweilen schrieb er angeblich, daß ihm sein Kind gestorben sei und er nicht die Mittel habe, die Leiche unter die Erde zu bringen; dann wieder soll er sich als Invalide aufgespielt und gebeten haben, durch ein kleines Geschenk ihm behilflich zu sein, einen Laden zu eröffnen. Den Personen, an die er sich wandte, theilte er angeblich mit, daß Dr. J. C. Gary vom Peoples-Hospital für ihn bestimmte Briefe in Empfang nehmen werde. Als dasHospital vor sechs Jahren eröffnet wurde, hatte Reed in dem Gebäude gewohnt. Dr. Gary hatte sich bereit erklärt, für ihn einlaufende Briefe in Empfang zu nehmen. Die Detektives behaupten nun aber, daß Reed für ihn bestimmte Briefe nur deshalb nach dem Hospital senden ließ, um den Anschein zu erwecken, als ob Dr. Gary sich persönlich für ihn interessire und sich für seine Ehrenhaftigkeit gewissermaßen verbürge.

Unter Anderen soll Reed Gelder erhalten haben von Frau P. J. Armour, Frau Henry Lytton, Frau W. Vernon Booth, Frau F. C. Austin und Walter Titel. Der Angeklagte gibt zu, Bettelbriefe geschrieben zu haben. Er betheuert aber, daß ihm nur darum zu thun war, von wohlhabenden Leuten die Mittel zur Eröffnung eines kleinen Geschäftes zu erlangen. Von dieser, seiner Absicht, habe er in seinen Briefen auch nie ein Hehl gemacht. Durch wissentlich falsche Angaben Mitleid zu erwecken, sei ihm nie eingefallen.

Die Polizei behauptet, daß er seit Jahren von der Mildthätigkeit der Opfer lebte. Er müsse beträchtliche Einkünfte erzielt haben, da er eine fein möblirte Wohnung im Mecca-Apartments-Gebäude habe und ein Verhältniß unterhielt, das ihn schweres Geld kostete.

Die Bedingungen.

Stadtraths-Ausschuß schreibt sie den Gasgesellschaften vor.

Eine Reihe von Zugeständnissen.

Dafür soll es aber beim Preise von 85c für 1,000 Kubikfuß sein Bewenden haben. — Drehkreuze müssen fort.—Der Gerichtshof soll helfen.

Der Stadtraths-Ausschuß hat sich heute einhellig auf den Bericht geeinigt, den er dem Stadtrath in Bezug auf die Regelung des Gaspreises und die den Gas-Gesellschaften zu machenden Vorschläge machen will. Es soll bei dem gestern festgesetzten Preise von 85 Cents per 1000 Kubikfuß bleiben und zwar auf die Dauer von fünf Jahren. Die People's Gas Co. soll aufgefordert werden, die Forderung von $1,400,000 zu streichen, die sie bisher noch für Gas zur Straßenbeleuchtung an die Stadt stellt. Dafür soll ihr für die nächsten fünf Jahren die 5-prozentige Abgabe erlassen werden, die sie an die Stadt von allen Geldern zu entrichten hat, die sie für Erdgas einnimmt.

Die „Ogden Gas Co." soll einen Abgaben-Rückstand von $177,000 an die Stadt zahlen, für die kommenden fünf Jahre aber von der Verpflichtung, Abgaben an die Stadt zu zahlen, befreit sein. Beiden Gesellschaften soll es freistehen, Gasfabriken anderer Gesellschaften zu pachten, oder von solchen Gas zu kaufen. Die Stadt zieht die Klagen zurück, welche sie im Jahre 1903 gegen die „Ogden Gas Co." und die „People's Gas Co." angestrengt hat, um den Widerruf der Freibriefe dieser Gesellschaften zu erwirken.

Anwalt Meagher erklärte nach Beendigung der Sitzung, daß er nicht mit Bestimmtheit versprechen könne, daß die Gasgesellschaften auf ein derartiges Uebereinkommen eingehen werden. Ald. O'Connell will in einer auf Montag anberaumten Schlußsitzung des Ausschusses noch dafür eintreten, daß die Gasgesellschaften verpflichtet werden sollen, vor der Neupflasterung von Straßen auch nach noch unbenutzten Baustellen an diesen Straßen Leitungsröhren legen zu lassen.

Verlangt Schutz vom Gericht.

Hafen-Ingenieur Burke, gegen den Ober-Baukommissär Patterson vor der Zivildienst-Kommission ein Disziplinar-Verfahren angestrengt hat wegen angeblicher Pflichtvernachlässigung und Unfähigkeit, hat jetzt den Schutz des Superiorgerichtes angerufen. Durch seine Anwälte, die Herren James Hartnett und John Donahue, hat er diesen Gerichtshof heute um einen Einhaltsbefehl ersucht, der es der genannten Behörde untersagen soll, das von ihr für Montag in Aussicht gestellte Urtheil in seinem Falle abzugeben. Es müßte befürchtet werden, heißt es in der Begründung des Gesuches, daß dieses Urtheil nicht im Einklang stehen würde mit dem gegen Burke vorgebrachten Beweismaterial, das als solches gar nicht bezeichnet zu werden verdiene. Ursprünglich sei das Verfahren gegen Burke angestrengt worden, weil er „die Illinois Steel Co. nicht daran verhindert hatte, dem See durch Auffüllung Land abzugewinnen." Zu dieser ganz allgemein gehaltenen Anschuldigung seien später noch die weiteren hinzugefügt worden, daß er nicht die zur Erfüllung seiner Amtspflichten erforderlichen Fähigkeiten besäße. Irgend welche Beweise habe man für diese Behauptung nicht beigebracht, und die Pflichten, deren Nichterfüllung man ihm zum Vorwurf machen wolle, gehörten in Wirklichkeit gar nicht zu seinen Obliegenheiten. Die Zivildienst-Behörde habe sich in dem Verfahren gegen ihn nicht an die üblichen Rechtsregeln gehalten, sondern geduldet, daß als Zeugen gegen ihn Leute aufgerufen wurden, die gar nicht in städtischen Diensten stehen, sondern von einem „fragwürdigen Reformator namens Hoyt" gedungen worden seien, um ihn, Burke, zu schädigen. Die Antragsteller bitten, daß der Gerichtshof sich von der Zivildienstbehörde das gesammte Aktenmaterial möge ausliefern lassen, um dieses dann selber zu prüfen.

Verlangt eine Untersuchung.

Vorsteher Vail von der Kanzlei des Superior-Gerichts hat das Kollegium der Richter dieses Tribunals heute brieflich ersucht, sobald wie möglich eine genaue Prüfung der in seiner Kanzlei geltenden Geschäftsmethoden, bezw. eine eingehende Untersuchung seiner Amtsführung vorzunehmen.

Macht Ernst.

Ober-Baukommissär Patterson hat die Verwaltung der Hochbahnschleife heute benachrichtigt, daß die Drehkreuze auf den Stationen längs der Schleife unverzüglich entfernt werden müßten. Andernfalls würde die Entfernung von der Stadtverwaltung besorgt werden.

— Theurer Spaß. — A.: (der bemerkt, wie eine junge Frau ihren schon etwas alten Gatten küßt): „Schau nur, wie die den liebkost!" — B.: „Frag' lieber, was den die Lieb' kost'!"

Das Moderne Journal

die einzige vornehme, künstlerisch illustrierte deutsche Zeitschrift Amerikas, sucht verläßliche Lokal-Agenten (auch Frauen) überall. Abonnementspreis 50 Cents das Jahr. Hoher und sicherer Verdienst. Weder Geld noch Erfahrung nothwendig. Außer der Kommission werden jeden Monat Bar-Preise verteilt—$2000.00 im ganzen und obendrein Tausende von nützlichen Prämien. Probeheft usw. frei. Schreibt sogleich an

MODERNES JOURNAL
MILWAUKEE WISCONSIN

Gottes Mühlen.

Roman von Ernst Georgy.

(13. Fortsetzung.)

„Jeden Tag die Verhöre zu überstehen, ist auch keine Kleinigkeit!" sagte Lisbeth beruhigend. „Der Untersuchungsrichter soll sehr scharf vorgehen."

„Dafür bin ich ihm sehr dankbar, desto rascher wird die Voruntersuchung abgeschlossen und der Justizrath kann sich das Material für die Vertheidigung zusammenstellen. Im übrigen finde ich, ist dieser ganze Gang der Sache nur eine nutzlose Tortur. Der Fall liegt doch klar genug. Die eigentlichen Verbrecher haben ihre Schuld eingestanden — der eine durch seinen Tod, der andere durch seine Flucht. Wozu entzieht man Franz seiner Familie, seiner Thätigkeit? Er könnte doch viel mehr gutmachen, wenn er in Freiheit wäre!"

Lisbeth stand am Fenster und schaute in den sprossenden Park. Ihr Herz zog sich schmerzhaft zusammen und begann heftig zu schlagen. Aber sie beschloß, den Moment zu benutzen und begann mit stotternder Stimme: „Weißt Du, Herzens-Julie, ich selbst verstehe ja leider von all dem so wenig. Aber Arsentjakow war doch bei Franz und hat auch vor seiner Abreise mit dem Untersuchungsrichter und dem Justizrath gesprochen, er — —"

„Nun, was meinte er? Davon hat er mir doch gar nichts gesagt!"

„Er glaubt, daß Alles, die Voruntersuchung und das eigentliche Verfahren, sehr schnell gehen wird. Franz hat — — — er hat —" das Mädchen krampfte unschlüssig die Finger zusammen.

„Was hat er?" Julie fragte hart und scharf.

„Franz hat zugegeben, daß er — natürlich in den besten Absichten und ganz bona fide, selbstredend — in, in gewisse, ich glaube, man nennt es: Bilanzverschleierungen eingewilligt hat, um —" sie vollendete nicht.

Julie fuhr aus ihrer Erschöpfung empor: „Was?" rief sie. „Du träumst! Das soll mein Mann eingestanden haben? Solch ein Unsinn! Dann wäre er ja nicht nur ein Leichtsinniger, sondern ein elender Schurke! — Lisbeth, Du weißt nicht, was Du sprichst!"

„Es ist möglich, daß ich etwas verwechsele," sagte diese eingeschüchtert schnell.

„Natürlich irrst Du Dich! — Wäre solche Gemeinheit geschehen, dann hätte sie mir Arsentjakow doch nicht vorenthalten! — Zu schade, daß er fortmußte, seine Fabrik brannte mir sehr zur Unzeit nieder. Max hat ja keine Ahnung von Geschäften, und die andere Bande mag ich nicht sehen!"

Plötzlich taumelte sie und brach beinahe zusammen. „Ich bin so müde," stammelte sie nur. Lisbeth sprang hinzu und umfing sie. „Du mußt Dich sofort niederlegen und ruhen, Julie," rief sie entsetzt. „Du hast Dir zuviel zugemuthet!"

Die junge Frau ließ sich auf den Divan betten. Gehorsam trank sie von dem Wein, den die Kousine herbeibrachte. Ihre ganze Energie schien zusammenzubrechen. Eine halbe Stunde starrte sie apathisch in die Luft, dann schloß sie die Augen und schlief ein.

Lisbeth entfernte sich vorsichtig, nach einem letzten liebevollen Blick auf die bleiche Schlummernde, deren feines Antlitz im Schlaf seine Härte verlor und zart und gramzerstört in den Kissen ruhte. — Leise schlich sie zu den Kindern, die artig und verängstigt mit ihren kostbaren Spielsachen spielten.

Die Französin war bereits entlassen. Lisbeth begann die Schränke und Kommoden aufzumachen. Zwei große Koffer waren schon in das Zimmer getragen worden. Es galt, die reiche Wäsche, die umfangreiche Garderobe in ihnen unterzubringen. Die Kleinen halfen ihr bei der Arbeit mit kindlichem Eifer.

„Wohin ziehen wir nun, weil der Papi alles Geld verloren hat?"

„Müssen wir nun in einer Dachkammer wohnen und trockenes Brot essen?"

„Liechentanti, wenn der Papi von der Reise kommt, bringt er uns dann auch wieder so viel mit, oder hat er auch dafür kein Geld mehr?"

Und das Mädchen mußte auf all die Fragen Antworten geben, was ihr bitter schwer wurde. Nur mit Mühe ihre Thränen unterdrückend, stand sie Rede. Zuweilen wußte sie kaum, was sie sagen sollte, wenn die Kinder erstaunt nach den vielen, reichen Verwandten sich erkundigten.

„Warum ziehen wir zu Lisa? Die ist doch nur ein Fräulein und hat kein Haus! Warum ziehen wir nicht zu Onkel Wespen und Tante Riekchen oder zu Onkel Ernst Wespen nach dem Grunewald?" rief Eva.

Und Erna fügte hinzu: „Onkel Geheimrath hat doch auch solch große Wohnung, Tante Liechen."

„All die Onkels und Tanten haben in Papas Geschäft auch viel Geld verloren," sagte Lisbeth jetzt entschlossen. „Da wollen sie von uns nicht mehr viel wissen, und wenn ihr meine artigen Lieblinge bleiben wollt, dann quält ihr die arme Mama nicht und fragt nach den Verwandten so viel!"

Beide machten erstaunte Gesichtchen und versprachen, zu schweigen.

„Hat Onkel Richard, Dein Bräutigam, auch bei Papi Geld verloren?" sagte Eva nachdenklich.

„Ja, aber das schadet nichts, Onkel ist ja Offizier und bekommt vom König Geld," erwiderte die geliebte Tante befangen.

Da umarmte das Kind sie heftig und brach in Thränen aus: „Will Onkel Richard nun auch nichts mehr von unserem Papi wissen?"

Und Lisbeth hatte Mühe, sie und das Schwesterchen zu beruhigen. Das gelang ihr erst, als sie versicherte, daß Meyen und sie den „lieben, guten, den besten Papi auf der Welt" ganz genau so weiterlieben würden, wie früher, als er noch reich war.

Es war Abend geworden. Fräulein Bentberg war mit den Kindern zu Lisa Mondet gegangen, wo sie vorläufig einige Tage bleiben sollten.

Frau Röder hatte ein Verzeichniß der wenigen Möbel aufgesetzt, die sie mit in die kleine Wohnung nehmen wollte. Der Rest sollte wiederum verauktionirt werden. Sie saß in ihrem stillen Zimmer und übte sich im Schreiben mit der Schreibmaschine, die Franz sich noch vor wenigen Monaten aus einem flüchtigen Einfall heraus angeschafft hatte. Sie war nach neuestem System und nie gebraucht worden, da er in seiner Villa noch weniger arbeitete. Jetzt behielt Julie sie zurück. Ihren ganzen Schmuck bis auf den Trauring, ihre gesammten Ball- und Gesellschaftstoiletten hatte sie klaglos hingegeben. Die Schreibmaschine behielt sie zurück, weil diese ihr zum Erwerbsmittel werden sollte.

So saß sie jetzt, vom Schlafe nur wenig erfrischt, aber mit eiserner Energie die irrenden Gedanken, die tobenden Nerven und die Müdigkeit bekämpfend, und übte sich abwechselnd im Typiren und Stenographiren. — Unheimliche Stille herrschte in der verödeten Villa, die ihr nicht mehr zu eigen gehörte, die sie morgen räumen mußte.

Plötzlich gellte das elektrische Läutewerk durch das leere Haus, wieder und immer wieder. — Julie blickte auf die Uhr. Es war sieben Uhr. Sie lauschte, bis das Küchenmädchen anklopfte und eintrat.

„Was gibt es?"

„Da ist eine Dame, gnädige Frau, die läßt sich nicht abweisen!"

„So bringen Sie die Dame hierher. Ich kenne zwar den Namen nicht!" entgegnete Julie, unschlüssig auf die Visitenkarte blickend.

Das Mädchen geleitete ein älteres, sehr nett gekleidetes, blasses Wesen in's Zimmer, das an der Thür sich unzählige Male knixend verneigte.

Frau Röder hatte sich erhoben und trat ihr entgegen. „Guten Abend, Fräulein Brentham, was verschafft mir die Ehre?"

Die Angeredete brach in Thränen aus. Sie ließ sich nur schwer auf einen Platz nöthigen und begann dann stockend, von bitterem Schluchzen unterbrochen, ihre Rede, die Julie mit gesenktem Haupte stumm und ohne zu unterbrechen anhörte.

Sie komme zu Frau Röder im Namen ihrer beiden alten Schwestern, die mit ihr vor Angst vergingen. Ihre Eltern und sie hätten seit Jahrzehnten gedarbt und Pfennig zu Pfennig gelegt, nur um ihr Alter zu sichern. Die Mutter sei todt, und die winzige Pension des greisen Vaters lange nicht hin und her, ohne die Zinsen ihres ersparten Vermögens; aber Emmchen sei taub und Linchen gichtisch, und auch ihr falle das Unterrichten jetzt schon bitter schwer, weil sie kehlkopfleidend sei! Da habe man ihr gesagt, daß Frau Röder Millionen aus dem Sturze der Firma retten könne, die ihr gehörten, und da —

„Und da wagte ich zu kommen, gnädige Frau! Ich konnte den Jammer und die Angst nicht mehr mit ansehen daheim. Ihnen aber wird es vielleicht ein Nichts sein, uns die sechzigtausend Mark zu geben, die wir seit vierzig Jahren bei Röder und Kompagnie im Depot hatten. Liebe, gute, gnädige Frau, retten Sie uns!"

„Ich ziehe morgen in eine kleine Wohnung vier Treppen hoch und muß mir und meinen Kindern das Brot erst verdienen lernen," sagte Julie tonlos; „was ich besaß, kommt zu der Masse, damit ein Konkurs angemeldet werden kann. Ich bin ärmer, als Sie, denn Sie werden hoffentlich noch etwas retten!"

Das alte Mädchen saß wie versteinert vor Entsetzen und starrte die blasse, schöne Frau an: „Sie haben auch Alles —" fragte sie starr.

„Alles verloren, ich schwöre es Ihnen, und die Welt ist gemein und schlecht, wenn sie etwas Anderes erzählt."

„Ach Himmel, was machen wir nun?"

„Warten Sie doch, Fräulein Brentham, das gerichtliche Verfahren wird erst eröffnet, und dann treten die Gläubiger zusammen!"

„Ach Gott, ach Gott," jammerte die Andere. „Väterchen meint, da kommen wir mit den kleinen Summen gar nicht in Betracht. Da decken sich erst die großen Leute, die Hunderttausende verloren haben. Ach Gott und Vater! Die können es ja entbehren, und wenn die in den Versammlungen sich für befriedigt erklären, dann ist der Konkurs erledigt — und wir können verhungern!" Sie schluchzte herzbrechend.

„Und hier schwöre ich Ihnen bei meiner Seelen Seligkeit, daß es für mich nicht erledigt wäre!" schrie Julie auflodernd. „Ich werde über die Bücher wachen, wie über das Wohl meiner Kinder, und ich will nicht eher frei Athem holen, bis alle Schulden getilgt sind, alle! Mein Mann ist ein genialer Kaufmann und herzensgut, der wird mit mir nicht eher ruhen, bis —"

„Was kann er denn thun, wenn er gefangen sitzt?" unterbrach sie die Brentham. „Väterchen meint auch, daß Einsperren das Dümmste sei, das man thun könne!"

„Mein Mann ist nur in Untersuchungshaft, und wird bald frei sein," antwortete Julie hohl, und eine entsetzliche Angst schüttelte sie mit einem Male. „Gehen Sie nur, sehen Sie denn nicht, wie auch ich leide, und daß ich nichts thun kann? Quälen Sie mich doch nicht so maßlos!" schrie sie bebend.

Da stürzte die Brentham verängstigt davon und floh wie gejagt aus der Unglücksvilla, in der die einstige Besitzerin in schwerer Ohnmacht zu Boden gesunken war.

(Fortsetzung folgt.)

— Der Vertheidigerssohn. — Mutter: „Nur wenn Du Deine Schularbeiten ohne Fehler machst, darfst Du in den Garten spielen gehen." — Sohn: „Mama, das ist eine glatte Erpressung."

Frei an Rheumatismuskranke!

Wenn Sie mit Rheumatismus oder Gicht behaftet sind, dann schreiben Sie mir, und ich werde Ihnen frei ein Packet eines harmlosen Mittels senden, welches einst mich und seither tausende heilte. Dies wunderbare Mittel heilte kürzlich einen Herrn von 70 Jahren, welcher von sieben Aerzten als unheilbar erklärt worden war. Ein illustrirtes Buch über Rheumatismus und Gicht übersende ich auf Wunsch ebenfalls frei. Man adressire JOHN A. SMITH, 2246 Germania Building, Milwaukee, Wis. bldofa*

Wenn Ihr gewöhnlich beim Anziehen raucht, werdet Ihr das

Cluett Rock-Hemd

zu würdigen wissen. „An und ab wie ein Rock." Kein Zerren und Ziehen über den Kopf; kein Brechen des Busens. $1.50 und aufwärts, in den besten Läden. Weiß u. fancy Stoffe. Cluett, Peabody & Co., Troy, N. Y. Größte Fabrikanten von Hemden und Kragen in der Welt.

Buch über Fallsucht (Fits) frei versandt.

Das Epileptic Institute in Cincinnati sendet vollkommen kostenfrei an jeden Leser, der darum schreibt, ein werthvolles deutsches Doktor-Buch, mit vielen Abbildungen, über die „Ursachen und Heilung der Fallsucht". Es erklärt, wie und auf welche Weise diese schreckliche Krankheit mit Sicherheit, dauernd und für's ganze Leben geheilt werden kann durch ein ganz neues Heilverfahren. Wert sein Gewicht in Gold. Es kostet nichts und wird gut verpackt, gratis und portofrei zugeschickt. Bestellt gleich, ehe die Bücher alle vertheilt sind. Adressirt: Epileptic Institute, Box 99, Cincinnati, Ohio. 18nosaml*

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Die Körner-Loge Nr. 54 vom Orden Mutual Protection, die größte Loge des Ordens, hält am heutigen Samstag ihren 15. jährlichen Maskenball in der Lincoln Park-Halle, 684 Wells Str., ab. Baarpreise in Höhe von $40 und viele andere Preise werden zur Vertheilung kommen, und der aus den Mitgliedern Julius Waschkuhn, Frank Raddatz, August Flohr, Wm. Weber und Jakob Steinhauser bestehende Festausschuß stellt ein prächtiges Maskenvergnügen in Aussicht. Eintrittskarten sind von den Mitgliedern zu 25 Cents das Stück zu beziehen, an der Kasse kosten sie 50 Cents.

Der Garfield-Unterstützungsverein hält am heutigen Samstag in Müller's Halle an North Ave. und Sedgwick Str. einen großen Preis-Maskenball ab, zu dem umfassende Vorkehrungen getroffen werden. Geldpreise im Gesammtbetrage von $40 und andere schöne Preise werden zur Vertheilung gelangen, und das aus den Herren F. Schlickert, G. Fleig, A. Becker, R. Schweitzer und M. Haenel bestehende Komite traf die Vorbereitungen zu dem Fest in einer Weise, daß allen Besuchern ein prächtiges Vergnügen gesichert ist. Der Eintrittspreis ist auf 25 Cents die Person festgesetzt.

Der Oldenburger Unterstützungs-Verein gibt am heutigen Samstag einen großen Ball in der Humboldt-Halle, 787 W. North Ave. Die Herren Dietrich Schweer, Fritz Boelkow und Wilhelm Ziese, in deren Händen die Vorbereitungen liegen, stellen allen Besuchern einen angenehmen Abend im Kreise der Oldenburger in Aussicht. Der Ball beginnt um 8 Uhr, Eintrittskarten kosten 25 Cts. die Person.

Der große Preis-Maskenball des Augusta-Frauenvereins findet am heutigen Samstag in Folz' Halle, Ecke North Avenue und Larrabee Straße, statt. Das aus den Damen Hedwig Brand, Präsidentin; Eva Hansel, Emma Stamm, Emilie Walter, Pauline Janusch und Elise Bechtel zusammengesetzte Komite ist eifrig an der Arbeit gewesen, diesen Maskenball zu einem für alle Verehrer des lustigen Prinzen Karneval höchst verlockenden Fest zu machen, besonders auch was die Zahl und Beschaffenheit der ausgesetzten Preise anbetrifft. Der Anfang des Festes ist auf 8 Uhr Abends angesetzt; Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person.

Der Südseite Schwäbische Kranken-Unterstützungsverein gibt am heutigen Samstag seinen sechsten großen Preis-Maskenball in der Columbia Halle, Ecke 48. und Paulina Str. Wie alljährlich, so hat auch diesmal das Vergnügungskomite Sorge getragen, daß jeder Besucher sich trefflich unterhalten kann. Zweiundfünfzig werthvolle Preise werden zur Vertheilung gelangen. Der Verein ladet alle seine Freunde zu diesem Maskenball freundlichst ein. Der Festausschuß besteht aus folgenden Mitgliedern: Jos. Wallinger, Vorsitzender; Anton Geiger, Schatzmeister; Gottlob Zimmermann, Sekretär; Wm. Roller, Leonh. Meeter, August Siegle, David Ulmer und Ch. Reinhardt. Der Ball beginnt um acht Uhr Abends. Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person.

Die Deutsche Gilde Vorwärts Nr. 1, G. G. of A., gibt am heutigen Samstag in der Wicker Park-Halle, 501—507 W. North Ave., ihren achten großen Preis-Maskenball. Es werden 30 werthvolle Preise zur Vertheilung kommen, darunter eine werthvolle goldene Uhr für die beste Damen- und eine feine Guitarre für die beste Herren-Maske, sowie drei Gruppenpreise von $10, $7 und $5 für die besten Gruppen von mindestens zehn Personen. Wer sich am Wettbewerb betheiligen will, muß um zehn Uhr in der Halle sein. Aus allen Anzeichen läßt sich schließen, daß der Ball das schönste Maskenfest werden wird, das die Gilde Vorwärts je abgehalten hat. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Prinz Karneval wird auch die Südseite-Turngemeinde mit seinem Besuche beehren, und zwar am heutigen Samstag in der Südseite-Turnhalle, 3143—47 State Straße. Seine närrische Hoheit wird heute Abend dort die Huldigungen der Mitglieder und Freunde der Gemeinde und ihrer Damen gelegentlich eines großen Maskenballs entgegennehmen, zu welchem großartige Vorbereitungen getroffen worden sind. Ein prächtiges Karnevalsvergnügen steht den Besuchern in Aussicht.

Die Altenheim- und Waisenhaus-Gesellschaft der deutschen Odd Fellows von Cook County gibt am heutigen Samstag im Koliseum-Annex, Wabash Ave. und 15. Str., einen großen Maskenball. Eintrittskarten sind im Vorverkauf für 25, an der Kasse am Festabend für 50 Cents zu haben. Kein Orden erfreut sich größeren Ansehens, als die Odd Fellows, und die Altenheim- und Waisenhaus-Gesellschaft der deutschen Ordensmitglieder besitzt zudem noch die besondere Sympathie weiter Kreise, so daß der Koliseum-Annex zweifellos eine sehr zahlreiche Festgesellschaft beherbergen wird. Ein ebenso umfangreicher wie erfahrener und tüchtiger Festausschuß wird das Fest zu einem der schönsten Karnevals-Vergnügungen dieses Jahres machen.

Der Rheinische Verein von Chicago trifft umfassende Vorbereitungen zu der am morgigen Sonntag in Yondorfs Halle, North Ave. u. HalstedStr., stattfindenden zweiten Narrensitzung. Der Verein hat die zweifellos besten Redner zur Mitwirkung gewonnen und für urkomische Bühnen-Aufführungen Sorge getragen. Der Eintritt kostet diesmal nur 25 Cents die Person, zahlbar an der Kasse, wofür auch eine Narrenkappe frei verabfolgt wird. Am Fastnacht-Montag, dem 26. Februar, schließt die Saison mit einem großen Maskenball in der besagten Halle.

Sein drittes Stiftungsfest feiert der Verein der Hannoveraner und Braunschweiger am morgigen Sonntag in Brands Halle. Das Programm umfaßt Konzert von Meinken's Orchester, Gesangsvorträge von Vereinen und bedeutenden Solokräften, Piano- und komische Vorträge, Auftreten eines Jongleurs und Equilibristen und eines Zauberkünstlers, sowie zum Schluß Ball. Es unterliegt keinem Zweifel, daß diese Fülle der Unterhaltung den größten Beifall der Festgäste finden und der Besuch ein äußerst zahlreicher werden wird. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags.

Ein großes Konzert nebst Ball veranstaltet die Harmonie-Loge Nr. 3 vom Orden der Hermanns-Schwestern am morgigen Sonntag in der Wicker Park-Halle. Die Vorbereitungen lagen in den Händen eines Komites, dessen Mitglieder schon bei früheren Gelegenheiten ihre Fähigkeit in der Festleitung bewiesen haben, so daß auch diesmal ein schöner Erfolg in Aussicht steht. Frau Minna Schmidt ist engagirt und wird die Anwesenden durch Ausführung eines altgermanischen Tanzes und eines Feuertanzes unterhalten. Andere bewährte Kräfte werden ebenfalls mitwirken. Das Konzert beginnt um 4 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person.

Ein großes Konzert gibt die neunte Sektion des Gegenseitigen Unterstützungsvereins von Chicago am morgigen Sonntag, Nachmittags 3 Uhr, in dem großen Saale der Südseite-Turnhalle. Die Gesangvereine „Südseite Liederkranz" und „Seipps Sängerbund" werden bei der Durchführung des interessanten, mit Sorgfalt und Geschmack zusammengestellten Programms mitwirken. Mit dem Konzert ist Fahnen-Uebergabe und Ball verbunden, und es besteht kein Zweifel, daß das Fest sich zu einem ebenso vergnügungs- wie eindrucksvollen gestalten wird. Der Besuch dürfte daher sehr stark werden, aber ein tüchtiger Festausschuß ist zum Empfang so vieler Gäste bereit, als die Halle nur fassen kann, und verspricht, daß der Besuch des Festes Niemanden gereuen wird.

Der Deutsche Damen-Unterstützungsverein Louisa hält am kommenden Samstag in der Walhalla-Halle, 3700 Wentworth Ave., einen großen Preis-Maskenball ab. Unter der Leitung der Präsidentin, Frau Katherine Rumpf, und eines aus den Damen Mathilde Kemmerling, Elisabeth Krause und Ida Machts bestehenden Ausschusses, dessen Mitglieder tüchtig und erfahren sind, haben bereits seit längerer Zeit umfassende Vorbereitungen stattgefunden. Auf Beschaffung werthvoller Preise und eines vortrefflichen Essens ist besondere Sorgfalt verwendet worden, so daß ein schönes Vergnügen in Aussicht steht. Eintrittskarten kosten bei den Mitgliedern 25 Cents, an der Kasse 50 Cents. Kinder unter 12 Jahren zahlen 15 Cents.

Seinen zweiten großen Preis-Maskenball veranstaltet der Nord Chicago deutsche gegenseitige Unterstützungsverein am kommenden Samstag in Hack's Halle, Nr. 519 Larrabee Straße. Präsident H. Eickhoff, Frau Adelheid Lück als Vorsitzende und G. Klug als Sekretär und Schatzmeister haben die Leitung in Händen und stellen den Besuchern ein prächtiges Maskenvergnügen in Aussicht. Eine große Anzahl schöner Damen- und Herren-Preise kommt zur Vertheilung, von Gruppenpreisen ist jedoch Abstand genommen worden. Das Fest beginnt um 8 Uhr; Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person.

Schwäbischer Karneval wird am kommenden Samstag in der Nordseite-Turnhalle gefeiert, wo der Schwabenverein seinen Maskenball abhält. Es bedarf kaum der Versicherung, daß dieser ebenso populäre wie angesehene Verein großartige Anstalten für seinen Karnevalsabend trifft und ihn, wie alljährlich, zu einem Glanzpunkte derSaison gestalten wird. Dem Schwaben-Maskenball wird auch diesmal mit allseitiger Spannung entgegen gesehen. Der Eintrittspreis für Nichtmitglieder ist auf $1 für Herren und 50 Cents für Damen festgesetzt. Kinder bis zu 16 Jahren haben keinen Zutritt.

In Folz' Halle hält der Deutsche Frauenverein Louise am kommenden Samstag einen großen Preis-Maskenball ab, mit dessen Vorbereitung und Leitung die Damen Emma Stamm, Präsidentin; Minna Lehmann, Ida Reimer, Wilhelmine Williams, Louise Kreiling und Rosa Behr betraut worden sind, ein Ausschuß, dessen Zusammensetzung aus so altbewährten Festordnerinnen einen großartigen Vergnügungserfolg sichert. Auf die Auswahl der Preise werden die Damen besondere Sorgfalt verwenden und auch sonst nichts ungethan lassen, was den Gästen einen genußreichen Abend sichert. Das Fest beginnt um 8 Uhr; Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person.

Der Schleswig-Holsteiner-Sängerbund hat beschlossen, statt des jährlichen Maskenballes diesmal einen Bauernball abzuhalten, ein Beschluß, der gewiß den Beifall aller Schleswig-Holsteiner finden wird, denn das Interesse für das Landleben ist mit der Provinz Schleswig-Holstein eng verknüpft. Der Ball findet am kommenden Samstag in der Wicker Park-Halle statt. Der „Burvogt", „Jochem Knast", hat an die Bauern des bei Rendsburg gelegenen Dorfes „Büdelsdorf" eine Bekanntmachung erlassen, nach deren Regeln dieses Fest abgehalten werden wird. Jeder Theilnehmer wird dort seine Landsleute in den Trachten wiedersehen, die sie auf dem Lande in ihrer Heimath zu tragen pflegten, und der Schleswig-Holsteiner Sängerbund wird Allen einen hochvergnügten Abend bereiten.

Dem großen Karnevals-Reigen wird am kommenden Samstag sich auch die Lily of the West-Loge Nr. 407 anschließen, und zwar mit ihrem 25. Jubiläums-Maskenball in der Vorwärts-Turnhalle an W. 12. Straße in der Nähe der Western Ave. Was seitens des Festausschusses und der mit ihm Hand in Hand arbeitenden Mitglieder geschehen kann, um dieses Fest zu einem denkwürdigen in der Geschichte des Vereins zu machen, das wird gethan, und die Besucher dürfen sich daher auf einen ganz besonders genußreichen Abend gefaßt machen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 35, an der Kasse 50 Cts.

Ein großes Kostümfest gibt der Hamburger Klub am kommenden Samstag in Schönhofen's großer Halle. Da die Hamburger sich bekanntlich ausgezeichnet auf die Abhaltung von Festlichkeiten verstehen und ein heiteres, gemüthliches und lebensfrohes Völkchen sind, so darf man der Versicherung, daß es sehr schön und lustig sein wird, ohne Weiteres glauben. Ohne Zweifel wird am Festabend kein Mitglied des Klubs und seines großen Freundeskreises fehlen, und dafür, daß Alle sich trefflich amüsiren können, sorgt ein rühriger Festausschuß. Zutritt haben nur Inhaber von Einladungskarten, an der Kasse sind 50 Cents Eintrittsgeld zu entrichten.

Der Turnverein Einigkeit wird hinter dem Zuge der Zeit nicht zurückbleiben und am kommenden Samstag einen großen Preis-Maskenball abhalten. Das Maskenfest findet in Hoerbers Halle, 710—714 Blue Island Ave., statt und wird an Glanz und Lustigkeit keiner anderen derartigen Veranstaltung nachstehen. Dafür hat der Verein gesorgt. Es werden $35 in Geldpreisen und 25 andere begehrenswerthe Preise zur Vertheilung kommen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 35, an der Kasse 50 Cents. Damit auch die Kinderwelt ihr Karnevalsvergnügen nicht entbehrt, veranstaltet der Verein am Nachmittag desselben Tages von 2 bis 6 Uhr einen großen Kinder-Preismaskenball. Auf diesem werden 75 schöne Preise vertheilt werden. Eintrittskarten hierzu kosten nur zehn Cents und sind nur an der Thür erhältlich.

Up allgemenen Wunsch von de Deelnehmer un de Frünn von dissen, het de Fritz Reuter Casino an'n letzten Dünnerstag besloten, siene tweete Abenddunnerhollung kommenden Sünnabend, up den ollen Platz in de Masonic Halle, Nr. 869 N. Clark Str., aftohollen. Dat Arrangement is düttmal in de Hänn von Wm. Hillmann un Herrmann Zapel leggt wurn. Dat Fest fangt as letztet Mal mit een Tafel an, wobi,un naher, musikalische un deklamatorische Vördräge loslaten ward. Alle, de dat letzte Fest mitmakt het, wet, wat de Mitgleeder un Frünn det Vereens in düsse Wies leisten könnt. Dat Komite ward de Künstler, de sick up dat letzte Fest produzeerten, wedder to Mitwirkung upfoddern, un het jetzt schon de Tosage von noch mehr namhafte Künstler. De Tahl der Dehlnehmer darf 125 nich överschrieden, wegen der Gröte der Halle; hiervon stellt de Mitgleeder zirka 80 Personen. Inladungen sind von dat Komite un de Mitgleeder to hebben, so wiet se riekt.

Der Teutonia-Frauenverein veranstaltet am Sonntag, dem 4. Febr., in der Wicker Park-Halle ein großes Konzert und Ball. Ein tüchtiges Komite ist an der Arbeit, um den Besuchern eine gediegene Unterhaltung zu bieten. U. a. wird Frau Minna Schmidt einen spanischen und einen Serpentin-Tanz ausführen, und andere tüchtige Kräfte werden zur Unterhaltung beitragen. Das Programm umfaßt eine Fülle hübscher Nummern, die den Anwesenden eine willkommene Zerstreuung gewähren werden. Der Anfang des Konzertes ist auf 4 Uhr Nachmittags festgesetzt; Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person.

Sein 30jähriges Jubiläum feiert am Sonntag, dem 4. Februar, in Schönhofens großer Halle der Freie Sängerbund. Der am 2. Februar 1876 gegründete Gesangverein blickt somit auf ein Menschenalter ersprießlichen Wirkens auf dem Gebiete des Männergesangs zurück, und seine zahlreichen Freunde werden daher gewiß die Gelegenheit nicht versäumen, ihm an seinem Ehrenabend ihre Glückwünsche darzubringen. Die Sänger werden meist neue Lieder, darunter zwei mit Orchester-Begleitung, zum Vortrag bringen; außerdem wirken mehrere tüchtige Solisten mit. Dem Konzert, das den Besuchern genußreiche Stunden bereiten wird, wird sich ein Ball anschließen. Das Fest beginnt um 4 Uhr Nachmittags.

Die Plattdeutsche Gilde „Von de Waterkant" Nr. 42, veranstaltet am Sonntag, dem 4. Februar, in der Senefelder Halle, 565 Wells Str., ihr 10. Stiftungsfest, verbunden mit Vorträgen, Gesang und Tanz, zu welchem alle Platt- und Hochdeutschen freundlichst eingeladen sind. Das aus den Herren Fritz Beneke, Ed. Jungermann, Joe. Doerr und Fritz Rath bestehende Festkomite hat mit bestem Erfolg bemüht, seinen Aufgaben gerecht zu werden, und es steht ein schöner Abend in Aussicht. Das Fest beginnt Abends 6 Uhr. Eintrittskarten sind zu 10 Cents das Stück bei den Mitgliedern, sowie an der Kasse zu haben.

Am Montag, dem 5. Februar, gibt der Gesangverein Frohsinn in der Südseite Turnhalle seinen jährlichen Maskenball. „Die zwölf Trabanten" seiner närrischen Hoheit des Prinzen Karneval haben hübsch ausgestattete Einladungen ausgeschickt, in denen sie ein außerordentlich glanzvolles Fest in Aussicht stellen, so u. a. eine feenhafte Beleuchtung des Saales, die Anwesenheit von neckischen Feen und Elfen usw. Selbstredend sind alle Vorbereitungen getroffen, um Jedermann in jeder Weise zufrieden zu stellen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 50 Cents, an der Kasse $1.

Einen Bauernball und ein Kostümfest kündet der Columbia Damenverein für Samstag, den 10. Februar, an. Das Fest findet in Kretlow's Halle, 401—403 Webster Ave., statt, und die Damen Hoynes, Blumenthal, Hoyer, Helmeck, Brettshauer, Groß, Schwarzkopf, Mandel, Schmidt, Krennspie, Cremser, Hahn und Herrmann sind im Auftrage des Vereins eifrig an der Arbeit, den Gästen einen vergnügten und genußreichen Abend zu verschaffen. Für gute Musik und alles sonst noch Erforderliche wird bestens gesorgt werden.

Der Deutsche Verein Prinz Heinrich Nr. 1 veranstaltet am Samstag, dem 10. Febr., einen großen Preis-Maskenball, der von einem rührigen Komite, bestehend aus den Mitgliedern Emma Stamm, Präsidentin; Barbara Caesar, Auguste Ziesenhenne, Franziska Pankoni, Theodor Timmermann, Ernst Schliep und Charles Ohl vorbereitet wird mit der Absicht, einen großen geselligen Erfolg zu erzielen. Das Fest findet in Folz' Halle, an North Ave. und Larrabee Str., statt und wird den Mitgliedern und vielen Freunden des Vereins eine willkommene Gelegenheit bieten, sich einmal unter dem Szepter des Prinzen Karneval zusammen zu finden und Mummenschanz zu treiben. Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person.

Der Magdeburger Klub veranstaltet am Samstag, dem 10. Februar, seinen fünften Maskenball, und zwar in Hack's Halle, 519 Larrabee Str. Wer je ein von diesem Klub veranstaltetes Fest mitgemacht hat, weiß, wie lustig und gemüthlich es dort herzugehen pflegt, und nun gar erst auf einem Maskenball! Der Klub hat auch diesmal große Anstrengungen gemacht, das bevorstehende Fest zu einem großen Erfolge zu machen, und hat einem tüchtigen Ausschuß die Leitung des Ganzen anvertraut. Ein schönes Vergnügen steht allen Besuchern bevor. Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person.

Am Samstag, dem 10. Februar, wird der Badische Unterstützungs-Verein in der Südseite einen großen Preis-Maskenball in der Südseite-Turnhalle abhalten, zu dem große Vorbereitungen getroffen werden. Die Ankündigung wird nicht verfehlen, eine gewaltige Schaar von Unterthanen des Prinzen Karneval nach der Turnhalle zu locken. Süddeutscher Frohsinn wird den Abend beherrschen, eine Anzahl schöne Preise ist ausgesetzt, und ein rühriger Festausschuß hat für alle Annehmlichkeiten der Gäste Vorsorge getroffen. Preisberechtigt sind nur Gruppen und Masken, die vor elf Uhr auf dem Ball erscheinen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 50 Cents, an der Kasse $1.

Der Schweizer Frauenverein veranstaltet am Sonntag, dem 11. Februar, Nachmittags 3 Uhr, in Brands Halle, Erie und Clark Str., sein 4. Stiftungsfest. Das Komite hat sich bemüht, das Fest in jeder Beziehung zu einem besonders gemüthlichen zu gestalten. Die verschiedenen Schweizer Männerchöre werden einige ihrer schönsten Lieder zum Vortrag bringen. Der Schweizer Turnverein und seine Damen-Riege werden, ersterer durch Turnen an Geräthen, letztere durch Keulenschwingen, das Publikum zu fesseln suchen. Hierauf werden einige Damen des Vereins unter der bewährten Leitung von Herrn Bruno Buchmann durch die Aufführung eines geeigneten Schwankes die Anwesenden in lustige Stimmung versetzen.

Der Damenverein der Ersten Ungarischen Gemeinde veranstaltet vom 17. bis zum 25. Februar einen Bazaar zur Tilgung der Schuld auf den neuen Tempel, Ecke Marshfield Ave. und Polk Str. Das Bazaar-Komite, an dessen Spitze Frau R. Lindner, Fräulein Ethel Hirtenstein und die Herren Adolph Frisch und Hermann Korach stehen, bietet Alles auf, um den Besuchern den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten. Junge Damen in ungarischen Nationaltrachten werden in 48 Verkaufsständen thätig sein, und jeden Abend wird eine ungarische Kapelle konzertiren.

Am Samstag, dem 17. Februar, gibt der Martha Washington deutsche Frauenverein seinen 19. Preis-Maskenball in der Lincoln Park Halle, 690—694 Wells Str. Die Damen Lina Burmeister (Präsidentin), Marie Rauchenecker, Auguste Ziesenhenne, Kathe Reck, Elisabeth Mueller, Anna Hollie, Antonie Hinze, Franziska Pankoni, Kathe Benz und Eva Hansel, die den Festausschuß bilden, haben es sich zum Ziel gesetzt, diesen Karnevalsabend mit dem größtmöglichen Glanz vor sich gehen zu lassen, und versprechen den Besuchern genußreiche Stunden. Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Der Bairisch-Amerikanische Frauenverein der Südseite veranstaltet am Samstag, dem 24. Februar, in der Südseite-Turnhalle, 3143—47 State Str., seinen siebenten großen Preis-Maskenball, der einen recht humoristischen, genußreichen Abend in Aussicht stellt. Das Festkomite, Frau Margaretha Goetz (Vorsitzende), Käthi Wachter (Sekretärin), ElisaBrückner (Schatzmeisterin), Agnes Foertsch und Josephine Meier, ist bereits in vollster Thätigkeit und trifft die umfassendsten Vorbereitungen, damit dieses Fest die früheren noch übertreffe und der Glanzpunkt der Saison werde. Alle Mitglieder, Landsleute und Gönner des Vereins sind freundlichst eingeladen, sich am genannten Abend in der Südseite-Turnhalle bei dem lustigen Baiernvölklein einige Stunden unter das Szepter des Prinzen Karneval zu stellen. Es kommen Geld- und werthvolle Preise für Gruppen und einzelne Masken zur Vertheilung. Außerdem werden die Damen ein gutes bairisches Festessen serviren. Anfang 8 Uhr. Eintrittskarten im Vorverkauf bei der Sekretärin, 35 E. 22. Place, und den Mitgliedern 25c, an der Kasse 50c.

Taubheit kurirt.

Ich habe die wunderbarste Entdeckung für die positive Heilung von Taubheit und Ohrensausen gemacht.

Mittelst dieser wunderbaren wissenschaftlichen Entdeckung konnten Leute, die jahrelang taub waren, in etlichen Minuten das Ticken einer Uhr hören.

Schickt kein Geld — Schreibt nur einfach ausführlich über Euren Fall und ich schicke Euch umgehend per Post absolut frei eine volle Beschreibung einer segensreichen Entdeckung, welche Taubheit heilt.

Meine geheilten Patienten sind meine besten Empfehlungen.

Nach jahrelangen Forschungen und gründlichen wissenschaftlichen Studien in Amerika wie auch in Europa entdeckte ich die Ursache und Heilung von Taubheit und Ohrensausen, und diese ausschließliche Kenntniß und Kraft setzte mich in den Stand, vielen unglücklichen und leidenden Personen tadelloses Gehör wiederzugeben, und ich sage allen denen, die ihr Geld für billige Apparate, Salben, Luftpumpen, Waschmitteln, Douchen und unzählige andere Schundartikel, welche dem Publikum in zündenden Anzeigen offerirt werden, fortgeworfen haben, ich kann und werde heilen, und zwar nachhaltig. Was ich für Andere gethan habe, kann ich auch für Euch thun. Meine Methode ist so einfach, daß Ihr sie in Eurem eigenen Hause anwenden könnt. Es scheint bei dieser neuen Methode gleich zu sein, wie lange Ihr taub seid oder was die Ursache Eurer Taubheit ist. Diese neue Behandlung stellt das Gehör schnell und nachhaltig wieder her. Ganz gleich, wie viel Mittel fehlschlugen — ganz gleich, wie viele Aerzte Euren Fall als hoffnungslos erklärt haben, diese neue, unfehlbare Methode wird heilen. Ich beweise Euch dies zu Eurer vollen Zufriedenheit, ehe Ihr einen Cent dafür bezahlt. Schreibt heute, und ich schicke Euch volle Auskunft, absolut frei, umgehend per Post. Adressirt: Dr. Guy Clifford Powell, 319 Bank Building, Peoria, Ill. Beachtet, schickt kein Geld — nur Euren Namen und Adresse. Ihr erhaltet sofort Antwort und volle Auskunft umgehend per Post. 13ja,sa*

Um Erkältungen in einem Tage zu heilen Nehmt Laxative Bromo Quinine Tablets. Geld zurück, wenn sie nicht heilen. E. W. Grove's Unterschrift auf jeder Schachtel. 25c. nov4,fabi,6m

Schmoll's Palmgarten.

Der rege Besuch in dem beliebten Familienlokal Schmolls Palmgarten zeigt, daß Alex Vogel's Vaudeville-Gesellschaft ihre Anziehungskraft noch nicht verloren hat. Da die übrigen Künstler, wie die Kostüm-Soubrette Frl. Gerlach, die Sängerinnen und Tänzerinnen Geschwister Hogan, die Komiker Thissus und Goetz, die Berliner Gesangsduettisten Albert und Selma, sowie die Soubrette Marie LeRoy ihr Bestes leisten, ist ein Besuch in Schmolls Palmgarten zu empfehlen. Am Donnerstag, dem 1. Februar, findet das Benefiz für den Zettelträger Hermann Heller statt. Tickets sind von heute ab zu 25 Cents im Palmgarten zu haben.

Volksgarten.

Das Programm im Volksgarten ist reichhaltiger und gediegener als je. Sowohl die von Irving und Spielmann dargestellten lebenden Bilder, wie die komischen Zauberkünste von Joe und Emile und die Vorträge der Damen Bella Grobecker und Hattie Palmer, des Damen-Imitators Fischer und des Komikers Emile haben sich des größten Beifalls zu erfreuen. Am Schluß jeder Vorstellung führt die ganze Gesellschaft eine urkomische Posse auf.

Bucher's Konzert-Pavillon.

Herr Wolfgang Bucher hat für seine Konzert-Halle, 4922 S. Ashland Ave., die beliebten Alpensänger Sutterlute für den morgigen Sonntag noch einmal gewonnen. Seppl hat die besten Lieder seines Repertoirs aufs Programm gesetzt, während die Zwischenpausen durch ansprechende Zither-Vorträge ausgefüllt werden. Anfang der Matinee präzise 3 Uhr, der Abendvorstellung 7 Uhr. Eintritt frei.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Die „Leiter-Flats" vom Leiter-Nachlaß an W. A. Lake verkauft.

Das unter dem Namen „Leiter Flats" bekannte große Apartment-Gebäude, Nr. 215—237 Jackson Park Terrace, ist vom Nachlaß L. Z. Leiters an William A. Lake verkauft worden. Das Grundstück hat eine Front von 280 und eine Tiefe von 125 Fuß, und das Gebäude besteht aus acht dreistöckigen Abtheilungen mit je sechs Wohnungen. Diese bringen jährlich über $17,000 Miethe ein. Der Kaufpreis ist nicht bekannt gegeben worden.

Die Chicago & Western Indiana Eisenbahngesellschaft hat die Nordost-Ecke von 55. und Butler Str., Südfront, 263 bei 124 F., und die Südost-Ecke von Butler und 54 Str., Nordfr., 263 bei 124 Fuß, und anderes Grundeigenthum für $72,132 an die Pittsburg, Fort Wayne & Chicago Eisenbahn-Gesellschaft verkauft.

Ira W. Allen hat die Apartment-Gebäude Nr. 624—626 West 60. Pl., 55 bei 120 Fuß, und 634—636 West 60. Pl., 55 bei 120 Fuß, an Maria Love für $46,425 verkauft.

* Walter Pinderski wurde gestern von einer Jury in Richter Landis Gerichtsabtheilung schuldig befunden, sich als Chinesen-Inspektor aufgespielt zu haben. Das Urtheil lautete auf zwei Jahre Zuchthaus, verschärft durch schwere Arbeit. Er soll einen Chinesen, der ihm nicht $10 geben wollte, schwer mißhandelt haben.

Frei für Bruchleidende.

Eine Hausbehandlung, die Jeder ohne Operation anwenden kann, ohne Schmerzen, Gefahr oder Zeitverlust.

An Jedermann frei versandt.

Bruchleidende können die Gefahr der Strangulirung und Unannehmlichkeiten des Bruchbandtragens entgehen, wenn sie an Dr. W. S. Rice, 33 Main Str., Adams, N. Y., nach einem freien Versuch seiner berühmten Methode schreiben.

Tausende, die diese wohlwollende Offerte angenommen haben, sind jetzt geheilt. Niemand, alt oder jung, reich oder arm, braucht länger zu leiden.

Herr Jakob R. Bahret, der bekannte Kunstgärtner von Poughkeepsie, N. Y., sagt: „Ich benutzte die Rice Methode vor zwei Jahren. Ich bin völlig geheilt, da ich keine Schwäche oder Symptom von Bruch seither mehr verspürt." Dr. Rice hat eine Lebenszeit auf die Heilung von Bruch verwandt. Seine neuesten Entdeckungen stellen ihn an die Spitze der Specialisten der Welt. Schickt kein Geld. Gebt einfach eine Beschreibung Eures Falles. Schreibt heute nach einem freien Versuch. 24jan,mifa,sow

Bei der Auswahl von Whiskey sollten drei Qualifikationen in Betracht gezogen werden — das Alter, die Reinheit und das Aroma.

Old Underoof Rye

Besitzt diese Qualifikationen in einem höheren Grade, als irgend ein anderer Whiskey.

CHAS. DENNEHY & COMPANY,
CHICAGO.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Die „Kleinen".

Schwere Anschuldigungen gegen gewisse Jowaer Lebensversicherungsgesellschaften.

Des Moines, Ja., 27. Jan. Im Staatssenat hat das Mitglied Molsberry aus Muscatine, ein angesehener Rechtsanwalt, gegen gewisse Versicherungsgesellschaften die Anklage erhoben, sich im Staate Jowa durch Grabsch, verbrecherische Umtriebe und Verschwendung bereichert zu haben, eine Untersuchung dieser Anschuldigungen verlangt, und mit weiteren Enthüllungen gedroht. Aus Angst dürfte man seiner Forderung nachgeben, wenn aus keinen anderen Gründen.

Molsberry behauptete, daß die Des Moines Life Jns. Co. ihrem Präsidenten $12,000 Jahresgehalt bezahle, seiner Gattin $6000, Beamten und Angestellten $55,000, und das geschehe, obwohl die Bestände der Gesellschaft den Büchern zufolge nicht einmal anderthalb Millionen Dollars seien. Da wären vergleichsweise McCurdy, Hyde, McCall und Alexander in New York noch bescheiden gewesen. „Eine Lebensversicherungsgesellschaft, deren Hauptsitz in Des Moines ist," heißt es an einer anderen Stelle der Rede, „hat in einem Jahre Polizen über $83,000 ausgestellt, auf die nicht ein Cent Prämie bezahlt wurde, und die im darauf folgenden Jahre verfielen. Jene Polizen sind nur als Blendwerk zur Beruhigung der alten Polizeninhaber ausgestellt worden". Eine andere Gesellschaft bezichtigte der Redner, auf Land in Jdaho im Werthe von $8674 $103,000 ausgeliehen zu haben. Das Land solle durch Berieselung fruchtbar gemacht werden, und die Gesellschaft betheilige sich an dem Unternehmen. Die Versicherungsgesellschaften hätten eine Lobby nach der Legislatur gesandt, welche die Gesetzgeber durch fidele Unterhaltungen zu „gewinnen" versuche. Diese Bemerkung rief unter den Senatoren vielfach Unruhe hervor. Des Weiteren behauptete er, daß die Assessment Life Co. $7,231,000 Bestände habe, wovon ein großer Theil in den Banken liege und keine Zinsen trage. Zum Schluß erklärte er, daß die Versicherungs-Gesellschaft, welche diese Untersuchung bekämpfe, sie am dringendsten nöthig habe, und daß die Gesellschaften, welche ihr Geschäft in gesetzlicher Weise betrieben, sie wünschten, um vor der Bevölkerung ihre Ehrlichkeit nachweisen zu können. Wie komme es, fragte er zum Schluß, daß die größten und reichsten Versicherungsgesellschaften am Geringsten besteuert sein?

[illegible] es H[illegible]eit.

Washington, 27. Jan. Tausend Einladungen sind zur Hochzeit von Frl. Alice Roosevelt, der Tochter des Präsidenten, mit Kongreßmitglied Longworth von Cincinnati ergangen, doch werden nur 800 Gäste erwartet, da viele im Auslande weilen.

Havana, 27. Jan. Der Senat hat $25,000 für eine Hochzeitsgabe für Frl. Roosevelt ausgeworfen, und das Haus hat der Verwilligung zugestimmt.

Carries Worte und Thaten.

Guthrie, Okl., 27. Jan. Die Wirthschaftszerstörerin Carrie Nation hat ihr zweistöckiges Backstein-Gebäude „Harvest Home Mission" um $10,000 an die Schnaps-Großhändler Shermate & Laughlin verkauft, und die Firma hat sofort die geheiligten Räume wahrer Tugendboldhaftigkeit in einen Lagerraum für Schnapsfässer umgewandelt.

Zum letzten Appell.

Washington, 27. Jan. Wie Pensionskommissär Warner berichtet, sind im letzten halben Jahre 28,006 pensionirte Veteranen des Bürgerkrieges gestorben; die Sterblichkeit unter den Knasterbärten wird immer größer. Die Zahl der Pensionäre sank vom 1. Juli 1905 bis zum 31. Dezember von 684,608 auf 679,234.

Beseitigung der Hufeisenschleife.

Pittsburg, Pa., 27. Jan. Die Pennsylvania-Bahngesellschaft will die berühmte Hufeisenschleife beseitigen, entweder durch Anlage eines neun oder eines elf Meilen langen Tunnels, in dem vier Geleise Platz finden sollen. Die Züge sollen mittels elektrischer Kraft betrieben werden. Die Baukosten sind rund $15,000,000.

Gegen die Standard Oil Co.

Columbus, O., 27. Jan. Generalanwalt Ellis von Ohio beabsichtigt infolge der Enthüllungen über die Standard Oil Company gelegentlich der zur Zeit in Cleveland geführten Untersuchung des Missourier Generalstaatsanwalts Hadley, gegen die Standard und die Republic Oil Co. unter dem Antitrust-Gesetze vorzugehen. Vorher wird er aber, wie er heute sagte, mit Herrn Hadley eine Unterredung über das Beweismaterial haben.

Riesenmonopol.

New York, 27. Jan. Die Pläne für die Verschmelzung aller New Yorker Hoch-, Tief- und Straßenbahnen sind jetzt fertig. Das Kapital wird $225,000,000 sein. August Belmont und die Vanderbilts besitzen den kontrolirenden Antheil.

Die „schwarze Hand."

Monongahela, Pa., 27. Jan. Bürgermeister Billock und Polizeichef Logan haben dringend um die Hilfe der 240 Staatskonstabler nachgesucht, da angeblich die als „schwarze Hand" bekannten Anarchisten einen Aufstand planen.

Die Fuchspreller.

Washington, 27. Jan. Flottensekretär Bonaparte hat heute auch die Entlassung des Seekadetten Bloebaum aus St. Charles, Mo., verfügt, über die Kadetten Meriwether und Miller aber noch keine Entscheidung getroffen.

Kälte in Mexiko.

Mexiko, 27. Jan. Zwölf Menschen sind der bitteren Kälte erlegen, welche zur Zeit in Mexiko herrscht. Hunderte von Jndianern lagern an von der Polizei gelieferten Feuern, und an die Armen wird von reichen Frauen heißer Thee und Kaffee vertheilt. Zum ersten Male in der Geschichte der Stadt sind hier die Wasserleitungsröhren eingefroren. In den Gebirgen liegt der Schnee viele Fuß hoch und der Bahnverkehr ist gestört. Heute läßt die Kälte nach.

S. M. und die Reichsboten.

„Was, den Kerlen auch noch Tagegelder?!"

Berlin, 27. Jan. Die Reichsregierung hat sich, laut der „Kölnischen Zeitung", entschlossen, dem Wunsche der Reichstagsabgeordneten nachzugeben und ihnen für die wirkliche Zeit ihrer Dienstthätigkeit Tagegelder zu bewilligen, nachdem bei der letzten Abstimmung auch viele Konservative für den Antrag eingetreten waren, weil sonst kein Quorum zu erlangen ist. Die Regierung hatte sich bislang hauptsächlich infolge der entschieden ablehnenden Haltung des Kaisers auf nichts einlassen wollen, was bei der Besprechung der Frage erwähnt wurde. Einer der Redner sagte, „S. M." habe die Aeußerung fallen lassen: „Was den Kerlen auch noch Tagegelder geben?"

Der Reichstag hat durch seine den Regierungsvorlagen gegenüber anhaltend kühle Haltung an höchster Stelle zum Nachgeben veranlaßt.

Gute Kameradschaft.

Das diplomatische Korps in Venezuela protestirt gegen Taignys Behandlung.

Karakas, 25. Jan., über Port of Spain, Trinidad, 27. Jan. 25 Mitglieder des diplomatischen Korps haben der venezolanischen Regierung ein gemeinsames Schreiben gesandt, in welchem sie erklären, daß sie den Standpunkt der Regierung für unrichtig halten, daß der frühere französische Geschäftsträger Taigny seinen amtlichen Charakter verloren habe und französischer Privatmann gewesen sei, als seine Abreise aus der Republik von der Regierung erzwungen wurde.

Einem in Las Guaira heute eingetroffenen französischen Dampfer wurde der Verkehr mit dem Lande gestattet.

Nach der Wahlschlacht.

London, 27. Jan. Das Gesammtergebniß der Parlamentswahlen liegt heute vor. Danach haben die Liberalen im Unterhause über achtzig Sitze mehr als alle anderen Parteien zusammengenommen, nämlich 371; die Unionisten 157, die irischen Nationalisten 82, und die Arbeiterparteiler 50. Zwei frühere Minister, Asquith und Haldane, sind wiedergewählt worden, auch J. M. Robertson, der von den Unionisten zu den Liberalen übergegangen ist. In dem stärksten Unionistendistrikt siegte ein Liberaler, und in Dublin entriß der frühere Staatssekretär für Irland, Long, den Nationalisten den Sieg.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Zivilingenieur Earnshaw in Cincinnati hat für dortige Armenpflege $500,000 vermacht.

— Bei Morehouse, Mo., herrscht infolge von Dammbruch Ueberschwemmung.

— 276 Zahlungseinstellungen diese Woche, 228 in der gleichen Vorjahrswoche.

— Die „Metal Trades Association" in New York will für offene Werkstatt kämpfen.

— Prof. Brooks von der Smith'schen Sternwarte, Geneva, N. Y., hat heute seinen 25. Kometen entdeckt.

— Spindensprenger erbeuteten heute früh in der Bank von Owasso, J. T., mehrere tausend Dollars und entkamen.

— Auf der Sternwarte der Universität Harvard hat Frl. Leavitt 25 neue Sterne mittels Riesenteleskops entdeckt.

— Frank A. Rose, Chicago, ist Nationalpräsident der Kundenschneider geworden. Diese tagen in Nashville, Tenn.

— Am 18. Oktober wird in der Bundeshauptstadt das Reiterstandbild von General McClellan feierlich enthüllt werden. —

— Der Wiskonsiner Bauholz-Millionär Wing hat $50,000 für einen Lehrstuhl für Mathematik am Bowdoin-College gestiftet.

— Das New Yorker Staatsobergericht hat für die Aktienverkäufe an der Börse erhobene Steuer für verfassungsmäßig erklärt.

— $6500 hat die gestern Abend in New York zum Besten des Schauspieler-Altenheims gegebene Benefizvorstellung abgeworfen.

— Behufs Vergrößerung ihrer Anlagen hat die Pennsylvania-Bahn in dem Nest Burlington, Ohio, jedes Haus gekauft.

— Beim Versuch, ein Kind aus einem brennenden Hause zu retten, wurde in Montgomery, W. Va., Chas. Henderson von Trümmern erschlagen, das Kind blieb unversehrt.

— In Coshocton, O., hat die Bürgerschaft unter Führung des Vereins der Geschäftsleute einen Vertilgungskampf gegen die überhandnehmenden Ratten begonnen.

— Kongreßmann Goulden, N. Y., hat beantragt, zum Gedächtniß an den Entdecker von Amerika, Columbus, in Washington ein Denkmal zum Kostenpreise von $100,000 zu errichten.

— Zwei stellenlose Baltimorer Geschäftsreisende, Leo Livingston und W. A. Sewell, haben in einem Hotel in Philadelphia gemeinsam Selbstmord begangen, mittels Leuchtgas.

— Generalgouverneur Wright von den Philippinen versicherte vor dem Bundessenatsausschuß, daß die Tabakindustrie der Philippinen der amerikanischen nie ernstlich Mitbewerb machen werde.

— Die Zwischenstaatliche Kommission berichtet, daß in den Monaten Juli, August und September des Vorjahres 1053 Reisende und Angestellte auf den Bahnen des Landes getödtet und 28,031 verletzt wurden.

— Der kleine John Vogel opferte beim Schlittenfahren von einer der Anhöhen des O'Fallon Park in St. Louis sein Leben, indem er den Schlitten gegen einen Baum steuerte, um zwei kleine Mädchen zu retten.

— Auf dem in den nächsten Tagen in Denver stattfindenden Viehzüchter-Kongreß wird u. A. über die erhöhten Kommissionen der Händler in Kansas City, Omaha, usw. und Vermehrung der Absatzgebiete berathen werden.

— Wegen Bruchs eines Vertrages zur Veranstaltung von dreißig Vorstellungen sind die Theateragenten Theo. Liebler und Geo. Tyler in Brooklyn, N. Y., zur Zahlung von $20,000 Schadenersatz an den Tragöden Salvini verurtheilt worden.

— Theo. P. Shonts, Vorsitzer der Panamakanal-Kommission, sagte vor einem Bundessenats-Ausschuß aus, daß er außer seinem Gehalt als Beamter, $30,000, auch $12,000 das Jahr als Präsident der Clover Leaf-Bahn (von Toledo nach St. Louis) erhalte.

— Polizist Scollard in St. Louis hat heute Selbstmord begangen; er sollte sich wegen Unsittlichkeit verantworten. Sterbend behauptete er, er sei durch falsche Berichte über sein Verhalten in den Tod getrieben worden.

— Der Pittsburger Kommissionshändler M. O. Coggins wurde gestern Nachmittag von seinem unlängst von Vizepräsident Fairbanks erworbenen Reitpferd abgeworfen und getödtet. Coggins verdiente vor zehn Jahren durch einen „Corner" der Rocky Ford-Melonen rund eine Million Dollars.

— Chas. L. Tucker wurde heute in Cambridge, Mass., wegen der vor zwei Jahren erfolgten Ermordung von Mabel Page in Weston zum Tode mittels Elektrizität verurtheilt. Er betheuerte seine Unschuld, und John Marks, Brooklyn, ist heute auf Veranlassung seiner eigenen Frau verhaftet worden.

Euer Gehirn

braucht Nahrung — Keinen Stimulant.

Grape-Nuts

Nahrung für's Gehirn hat die Probe bestanden.

„Es hat seinen Grund."

— Burke Hall, Sohn eines verstorbenen Richters in Lincoln, Nebr., ist infolge der als Seekadett erlittenen Verletzungen beim Fuchsprellen gestorben. Er war 24 Jahre alt.

— Der demokratische Staatssekretär-Kandidat vor anderthalb Jahren, Frank E. Dooling, ist in Springfield, Jll., angeklagt worden, als Buchführer des „Supreme Court of Honor" $3748 veruntreut zu haben.

— Bei der jetzt in Cleveland, O., stattfindenden Untersuchung der Standard Oil Co. durch den Generalanwalt von Missouri versicherten verschiedene Zeugen, daß die sich als unabhängige Gesellschaft geberdende Republic Oil Co. thatsächlich ein Ableger des Standard Oil-Monopols sei.

— In dem Prozeß um den $800,000 betragenden Nachlaß des New Yorker Bankpräsidenten Palmer haben die Geschworenen sich nicht einigen können. Die ganz kläglich bedachten Anverwandten Palmers warfen bekanntlich gewissen Geistlichen Erbschleicherei vor.

— Die Bundesregierung hat Dr. David Starr Jordan und Prof. Gilbert, Leiter der zoologischen Abtheilung, beauftragt, die Fischereiverhältnisse an den Küsten von Japan und Sachalin zu studiren. Mehr kalifornische und japanische Gelehrten werden dabei helfen.

— Nach anderthalbjährigem Kampfe ist heute Antonio Feliz von den Behörden in San Diego, Kal., den mexikanischen ausgeliefert worden. Er hatte einen in Los Angeles des Mordes angeklagten Mann auf amerikanisches Gebiet entführt und soll sich jetzt in Mexiko wegen Menschenraubes verantworten.

— Episkopalmissionar Little von Hankow, China, behauptet, die gebildete chinesische Jugend schwärme für eine Republik, und der gleichzeitig in San Franzisko angekommene bisherige Gesandte in Korea, Morgan, versichert, Japans Herrschaft in Korea sei eine milde, und die dortigen amerikanischen Bergwerks-Unternehmen seien sehr gewinnreich.

— Im Hospital in Virginia, Minn., starb heute der 28jährige E. von Beluch. Der Unglückliche hatte sich während eines schweren Schneesturmes im Walde verirrt, schließlich war er an einem Feuer, das er angezündet hatte, eingeschlafen und dort waren seine erstarrten Füße buchstäblich verkohlt. In sterbendem Zustande war er von Holzfällern gestern aufgefunden worden.

— Der frühere Buchmacher Manes ist in New York unter dem Verdacht verhaftet worden, an der vor 2 Monaten erfolgten Beraubung ein der Bank in Liverpool, England, betheiligt gewesen zu sein. Ein dem Spielteufel verfallener Bankangestellter soll von Manes und seinen 4 Mitverschworenen veranlaßt worden sein, den Namen eines Einlegers jener Bank auf Anweisungen über $800,000 zu fälschen. $150,000 wurden wieder erlangt. Drei der Mitverschworenen sitzen schon im Zuchthause, der vierte sprang von einem Ozeandampfer und ertrank.

Ausland.

— Die japanische Gesandtschaft in Rom wird zum Range einer Botschaft erhoben werden.

— Der Londoner Luftschiffer Spencer ist auf der Heimkehr von Jndien in Malta gestorben.

— Bischof O'Connell von Portland, Me., ist vom Papst zum Koadjutor des hochbetagten Erzbischofs Williams von Boston ernannt worden.

— Die zur deutschen Samoagruppe gehörige Insel Savaii ist durch Erdbeben verwüstet worden, und die Noth der 13,000 Einwohner ist trotz sofortiger Regierungshilfe schrecklich.

— Vor Aufregung über seinen gestrigen Wahlsieg ist der irische Nationalist Thos. Higgins in North Galway einem Herzschlag erlegen. Gewählt sind soweit: 351 Liberale, 149 Unionisten, 81 irische Nationalisten und 49 Arbeiterparteiler.

— In Wladiwostok ist, nach Hamburger Privatmittheilungen, eine neue und schlimmere Meuterei der russischen Truppen ausgebrochen. Der dortige Oberbefehlshaber Seliwanoff wurde verwundet, und die Zahl der Gefallenen wird auf 200 geschätzt.

Lokalbericht.

Aus Vereinskreisen.

Die Damen-Sektion Garfield erwählte folgende Beamte: Präsidentin, Magdalena Meier; Vizepräsidentin, Augusta Schultz; Prot. Sekr., Anna Dünser, 38 Pearl Court; Fin. Sekr., Jda Bürger, 677 North Park Ave.; Schatzmeister, Mina Umenhofen; Archivar, Lina Handke; Bummelschatzmeister, Elise Schwartz. Der Verein nimmt gegenwärtig Mitglieder im Alter von 18 bis 50 Jahren unentgeltlich auf, bezahlt sechs Wochen Krankengeld und fordert an Beiträgen nur 4 Dollars jährlich.

Der Gesangverein Edelweiß, Lake View (Gemischter Chor) erwählte folgende Beamten: Präsident, Wilhelm Metzger; Vizepräsidentin, Marie Vogel; Prot. und Fin. Sekr., Anna Dünser; Schatzm., Magdalena Wilhelm, 38 Pearl Ct.; Archivar, Anna Reichel; Bummelschatzm., Marie Neuner. Dem noch jungen Vereine sind jederzeit Sänger und Sängerinnen willkommen. Gesangsproben jeden Mittwoch Abend in Wilhelms Halle an Diversey Blvd. und Southport Ave., unter der Leitung des Professors Freitsch. Gebühren 25 Cents den Monat.

— Feste Taxe. — Köchin: „So schwöre mir, daß Du mich liebst." — Soldat: „Unter einem ganzen Schinken schwör' ich—nie!"

Lohnkonferenz.

Zwischen Vertretern der Maler-Union und den Unternehmern im Gange.

Im Sherman House ist heute Nachmittag eine Lohnkonferenz im Gange zwischen Vertretern der gewerkschaftlich organisirten Maler und Tapezierer und solchen der Unternehmer auf diesem Gebiete des Baufaches. Die Maler-Gewerkschaften verlangen eine Aufbesserung des Arbeitslohnes von 45 auf 50 Cents die Stunde. Die Unternehmer haben sich willens erklärt, eine auf drei Jahre lautende Vereinbarung einzugehen, und wollen während der ersten zwei Jahre einen Stundenlohn von 47½ und im dritten Jahre einen solchen von 50c zahlen. Dieses Angebot ist den Gewerkschaften zur Urabstimmung unterbreitet, von ihnen aber abgelehnt worden. Nun wird unterhandelt, und man versucht, auf anderer Grundlage zu einem Uebereinkommen zu gelangen. — Die „Master Painters' and Decorators' Association," eine nicht sehr zahlreiche Vereinigung von Unternehmern, die mit den Gewerkverbänden schon längere Zeit in Fehde lebt, hat diesen zu wissen gethan, daß ihre Mitglieder willens seien, tüchtigen Arbeitern 50c die Stunde zu zahlen, daß sie aber das Recht beanspruchen, auch Nichtgewerkschaftler zu beschäftigen und weniger tüchtige Arbeiter nach deren Leistungen zu bezahlen, etwa mit 40c die Stunde. Auf diesen Vorschlag sind die Gewerkschaften überhaupt nicht eingegangen.

Die Plumber-Union, bekannt unter dem Namen „National Plumbers' Association," ist zu verhindern bestrebt, daß die „United Plumbers' Association," ein Konkurrenzverband, hier Fuß fasse. Es wird dieser Vereinigung besonders verübelt, daß sie Fachschulen betreibt, in denen junge Leute binnen wenigen Monaten zu „Plumbers" ausgebildet werden. Die ältere Organisation besteht auf Einhaltung der regelmäßigen Lehrzeit und ist bisher mit Erfolg bemüht gewesen, den Nachwuchs an Arbeitskräften auf ein Mindestmaß zu beschränken. Ihre Beamten erklären nun, daß sie den von der „United Association" ausgebildeten jungen Leuten die Aufnahme in ihren Verband verweigern und auf diese Weise verhindern würden, daß jene zur Verwerthung ihrer Fachkenntnisse Gelegenheit erlangen.

Der Zentralrath der Geschäftsagenten von Baugewerkschaften hat gestern seinen bisherigen Präsidenten, Martin B. Madden, mit großer Stimmenmehrheit wiedergewählt und damit der „Federation of Labor" gewissermaßen den Krieg erklärt. Die übrigen gestern erwählten Beamten des Zentrathes sind: Harry T. Sullivan von den Elektrizitätsarbeitern, Vize-Präsident; A. L. McDonald von den Malern, Schriftführer; Simon O'Donnell von den Plumbers, Schatzmeister.

In der Aurora-Halle, an Huron Str., nahe Milwaukee Ave., wird die „Union Label League" vom 9. bis zum 11. Februar eine Ausstellung von Gewerkschafts-Schutzmarken veranstalten.

Ihm graute.

Der 75jährige Hans Anderson, Hammond, Ind., äußerte gestern seinem Freunde John Olson gegenüber, daß er alt, gebrechlich und des Lebens müde sei. Später fand Olson den Greis erhängt im Holzschuppen vor. Von Grauen gepackt, lief er davon und benachrichtigte die Polizei. Diese schnitt die Leiche los. Aerzte behaupten, daß wahrscheinlich das Leben aus Andersons Körper noch nicht entflohen war, als Olson ihn am Stricke baumelnd entdeckte; hätte Olson den Strick abgeschnitten und die Schlinge am Halse gelockert, so hätte der Lebensmüde nach Ansicht der Aerzte vielleicht am Leben erhalten werden können.

— Seines Vaters Sohn. — Bankier: „Itzigle, thu mer gut schreiben!" — Itzig (über der Schulaufgabe): „Wie viel soll ich Dir gutschreiben?"

— Vom Exerzierplatz. — „Rekrut Schulze, Sie passen unters Militär, wie ein Schnauferl in einen Luftkurort!"

Das alte Sprichwort

sagt: „Thue Recht und scheue Niemanden". Dies ist kurz, bündig und wahr. Wir behaupten, daß Katarrh und Brustleiden geheilt werden können mit richtiger Behandlung. Dies ist auch wahr und geheilte Patienten in allen Theilen der Ver. Staaten bezeugen die Thatsache. Warum die nöthige Behandlung verschieben? Warum nicht die Gelegenheit wahrnehmen und unsere erprobte und gediegene Behandlungsweise zu Hilfe ziehen. Es ist nur eine Frage von 2 bis 3 Monaten mit richtiger Behandlung, um von Krankheit und dem Uebel befreit zu werden.

Die Antwort ist

zu häufig: „Ich werde morgen beginnen". Warum verschieben? Jetzt ist die gerathendste Zeit, geheilt zu werden von dem trockenen Husten, der verstopften Nase, von dem verschleimten Hals mit Auswurf von gelbem Schleim, von dem dumpfen Kopfweh, von den Magen-Beschwerden und Blähungen. Es ist unweise, zu warten, bis sich die schlimmeren Symptome einstellen, wie folgend: Schmerzen auf der Brust, kurzer Athem, Herzklopfen, Fieber und Frösteln, Nachtschweiße, Blutspucken und Verlust an Kraft und Gewicht.

Vorsicht ist besser

als Nachsicht, und hat das Leben von Tausenden erhalten. Unsere direkte Behandlungsweise hat viele Fälle gerettet, welche dem Tod übergeben wurden von anderen Aerzten. Diese Krankheiten müssen direkte, lokale Behandlung erhalten, um geheilt zu werden. Arzenei in den Magen eingenommen, kann Lungen-Leiden nicht heilen. Versuche dieser Art haben fehlgeschlagen, seitdem die Arzenei-Kunde besteht. Unsere Heils-Methode hat zehn Mal mehr Fälle geheilt, als alle anderen. Dr. Koch, 70 Dearborn Str., Suite 9, Chicago, Gründer der Koch Inhalations-Behandlung, hat Tausende von Untersuchungen gemacht von Katarrh- und Brust-Leidenden, und seine große Erfahrung steht dem Kranken zu Diensten unentgeltlich. Nehmt die Gelegenheit wahr. Freundliche Aufnahme ist Jedem gesichert, und volle Aufklärung über den Krankheitszustand und die Behandlungsweise.

Sprechstunden bis 5 Uhr, und Montags, Mittwochs und Freitags bis 8 Uhr Abends. Sonntags bis 3 Uhr. — Nehmt Elevator auf dem untersten Flur. Abd.,fr.

Unlautere Ueberzeugungsmittel.

Beschuldigung gegen einen Vertheidiger im Großschlächter-Prozeß.

Vertreter des Justiz-Departements beschuldigen den früheren Richter Geo. W. Brown von Du Page County, der die Firma Nelson Morris & Co. im Großschlächter-Prozeß vertheidigt, daß er dem Berichterstatter Frank P. Haßler vom „Inter Ocean" Geld für dem Fleischtrust günstige Berichte über die Verhandlungen gezahlt habe. Haßler schrieb bis gestern die Berichte für das Blatt. Haßler seinerseits soll versucht haben, Hector Elwell, einen Berichterstatter der „City Preß Association" zu beeinflussen, indem er ihm angeblich mit Browns Karte $100 aufdrängte. Elwell meldete den Vorfall seinem Vorgesetzten, und das Geld wurde auf Veranlassung des Geschäftsführers H. L. Sayler vom Preßbureau Herrn Brown zurückerstattet.

Die Enthüllung dieser Vorgänge ist auf Wunsch des Präsidenten Roosevelt vom Generalanwalt Moody verfügt worden. Anwalt Brown, seine Klienten und Mitanwälte bestreiten, daß ein Versuch ungehöriger Beeinflussung von Vertretern der Presse gemacht worden sei, und Herr Brown erklärt, daß er nur einer alten Gepflogenheit gehuldigt, als er zu Weihnachten einige Freunde mit Geld bedacht habe. Haßler sagt, er habe Elwell ganz besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Gabe mit seiner Thätigkeit im Fleischtrust-Prozeß nichts zu thun habe.

Bernritter zahlte nicht.

Seine Frau läßt ihn deshalb vor den Richter laden.

Frau Laura Bernritter, über deren Scheidungsprozeß vor einiger Zeit wiederholt berichtet wurde, hat im Superiorgericht ein Gesuch um Vorladung ihres Mannes wegen Gerichtsmißachtung eingereicht. Diese soll darin bestehen, daß Henry Bernritter, der ein reicher Bauunternehmer ist, seiner Frau die $100 Nährgeld nicht gezahlt hat, zu deren monatlicher Zahlung das Gericht ihn seiner Zeit verpflichtete. Frau Bernritter hatte ihren Mann beschuldigt, daß er sein Geld an Leola Southern, angeblich die Tochter eines St. Louiser Geistlichen, hänge, der er eine Wohnung kostbar eingerichtet und theure Geschenke, darunter ein Kraftwagen, gemacht haben sollte. Bernritter erklärte zwar, er habe kein Geld, wurde aber doch angewiesen, seiner Frau vorläufig monatlich $100 Nährgeld zu zahlen. Der jetzt vorliegenden Klage zufolge hat Bernritter sich mit seinem Bruder und Geschäftstheilhaber Frank Bernritter dahin in's Einvernehmen gesetzt, daß das Geschäft aufgelöst und dadurch die Zahlung des Nährgeldes vermieden wird. Frau Bernritter behauptet, daß ihr Mann zur Zeit einen Auftrag im Werthe von $100,000 ausführt und bereits Geld darauf gezogen hat, um ihre Nebenbuhlerin damit zu versehen.

An den Haaren geschleift.

Frau Gay und Tochter von Einbrechern schwer mißhandelt.

In ihrer Wohnung, Nr. 664 West Lake Str., wurden Frau Margaret Gay und ihre 26jährige Tochter von zwei Einbrechern überfallen. Die Kerle verlangten Geld. Als ihnen bedeutet wurde, daß kein Geld im Hause sei, geriethen sie in Wuth und prügelten Mutter und Tochter. Letztere wurde von einem der Unholde an den Haaren im Zimmer umhergeschleift. Als sie einer Ohnmacht nahe war, schnitt ihr der Kerl die Haare ab und warf sie ihr in's Gesicht. Dann machten er und sein Kumpan sich aus dem Staube, ohne allerdings irgend welche Beute ergattert zu haben. Die Polizei ist der Ansicht, daß dieselben Kerle auch folgende Einbrüche verübt haben:

Stallung des Kolonialwaarenhändlers E. Haddermann, Nr. 664 West Lake Str.; Pferdegeschirr erbeutet. Der Laden wurde in letzter Zeit viermal von Einbrechern geplündert.

Laden des Farbenhändlers J. C. Burkel, Nr. 668 West Lake Str.; $15.

Samuel Ethridge, Nr. 140 Walnut Str.; Börse gestohlen, die $7 enthielt.

Von den Thätern fehlt jegliche Spur.

Hieroglyphen.

Ihre Entzifferung dürfte zur Aufklärung eines düstern Geheimnisses führen.

Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, das Geheimniß zu lichten, welches den Tod des Mannes umgibt, der gestern mit zwei Kugeln in der Brust an Wayman und Halsted Str. aufgefunden wurde. In den Taschen des Todten wurde bekanntlich eine Postkarte gefunden. In einer Ecke der Karte sind vier Worte in polnischer Sprache gekritzelt, die bisher nicht entziffert werden konnten. Die Polizei glaubt, daß die Entzifferung der Worte zur Aufklärung des düstern Geheimnisses beitragen wird. Die Karte war an Alexander Sivinski, Nr. 4701 Laflin Str., gerichtet und Wladislawa Cebulski unterzeichnet, aber nicht mit einer Marke versehen oder abgestempelt. Wie der Todte in ihren Besitz gelangte, ist ein Räthsel. Ein Satz war englisch geschrieben. Er lautet: „Bloody Women make me sad". Sivinski erklärte der Polizei gegenüber, kein Frauenzimmer Namens Cebulski zu kennen. Er wird die Leiche des Unbekannten in Augenschein nehmen.

Inspektor John L. Revere gab heute an, vorerst nicht beurtheilen zu können, ob der Verstorbene ermordet wurde, oder aber mit eigener Hand seinem Leben ein Ende machte.

— Mißverständniß. — Bauer (der zum ersten Male telephoniren sieht): „Detz, der is a net recht beieinand, weil er d' Wänd so anschreit."

Schwache Nieren

Es hat nur wenig Zweck, die Nieren selbst behandeln zu wollen. So eine Behandlung wäre falsch. Denn die Nieren tragen gewöhnlich keine Schuld an ihrer Schwäche oder Unregelmäßigkeit. Sie besitzen keine Kraft — keine Selbstbestimmung. Sie werden in Thätigkeit gesetzt durch eine winzige Nervenfaser, welche allein für ihren Zustand verantwortlich ist. Wenn der Nierennerv stark und gesund ist, sind die Nieren stark und gesund. Wenn der Nieren-Nerv in Unordnung geräth, erkennt Ihr dies aus der unvermeidlichen Folge — Nierenleiden.

Dieser zarte Nerv ist nur einer von dem großen Nervensystem. Dieses System kontrollirt nicht nur die Nieren, sondern auch das Herz und die Leber und den Magen. Der Einfachheit halber nannte Dr. Shoop dieses große Nervensystem die „inneren Nerven". Es sind nicht die Gefühlsnerven — nicht die Nerven, welche euch in Stand setzen, zu gehen, zu sprechen, zu handeln, zu denken. Es sind die Meisternerven, und jedes Lebensorgan ist ihr Sklave. Der gewöhnliche Name für diese Nerven ist „sympathetische Nerven" — denn jedes Glied ist in so enger Verbindung mit den anderen, daß Schwäche auf einer Stelle Schwäche überall bedeutet.

Das einzige Mittel, welches dahin wirkt, nicht die Nieren selbst, sondern die Nerven, welche sie beherrschen, zu behandeln, ist überall bei Aerzten und Apothekern als Dr. Shoop's Wiederhersteller bekannt (Tablets oder flüssig). Dieses Mittel ist kein Symptom-Mittel — es ist ein Mittel, welches direkt auf die Ursache wirkt. Nicht nur bringt es gewöhnlich schnelle Linderung, sondern seine Wirkung ist auch nachhaltig.

Wenn Ihr ein interessantes Buch über innere Nervenkrankheiten lesen wollt, schreibt an Dr. Shoop. Mit dem Buch schicke ich Euch das „Health Token", ein Wegweiser zur Gesundheit. Beide, das Buch und „Health Token", sind frei.

Um das freie Buch und das „Health Token" müßt Ihr Dr. Shoop, Box 4009, Racine, Wis., adressiren. Gebt an, welches Buch Ihr wünscht.	Buch 1 über Dyspepsie. Buch 2 über das Herz. Buch 3 über die Nieren. Buch 4 für Frauen. Buch 5 für Männer. Buch 6 über Rheumatismus.

Dr. Shoop's Restorative Tablets — genügend für volle dreißigtägige Behandlung. Jede Form — flüssige oder Tabletform — ist gleich wirksam. Bei allen Apothekern.

Dr. Shoops Wiederhersteller

Orden der Hermanns-Schwestern.

Großlogen-Sitzung in Ludolph's Halle.

In Ludolphs Halle fand die zehnte jährliche Großlogenversammlung des Ordens der Hermanns Schwestern statt. Dazu waren 68 Damen als Vertreterinnen ihrer Logen gesandt.

Die Berichte der Großbeamtinnen wurden beifällig entgegengenommen, denn sie enthielten nur Erfreuliches, hat doch der Orden an Mitgliederzahl sehr zugenommen, ebenso hat sich das Vermögen des Ordens und der einzelnen Logen dementsprechend bedeutend vermehrt, obschon bei vierzehn vorgekommenen Sterbefällen das Versicherungsgeld pünktlich an die Erben ausbezahlt wurde. Dieses beträgt für den einzelnen Fall 200 Dollars.

Dem Reservefonds flossen sämmtliche einkommende Zinsen und ein vierteljährliches, festgesetztes Assessment zu. Der Fonds wächst zusehends. Alle Gelder sind sicher und zinstragend angelegt. Verschiedene Gesetzesveränderungen wurden zum Besten des Ordens beschlossen.

Auch wurde beschlossen, durch Agitation den Orden nach außerhalb zu vergrößern zu suchen, und ein ständiges Agitations-Komite bestehend aus den Damen: Virginia Pullman, Anna Seibel und Maria Hamel, wurde ernannt.

Ferner wurde beschlossen, am 1. Juli dieses Jahres im Kolisum Annex eine große öffentliche Installirung der Beamten aller Logen des Ordens, verbunden mit Ball, abzuhalten.

Dann wurden die neuerwählten und ernannten Groß-Beamtinnen durch die Groß-Ex-Präsidentin, Frau Wilhelmine Dorn, feierlichst in ihre Aemter eingesetzt.

Es sind dies: Groß-Expräsidentin, Augustellm; Groß-Präsidentin, Margarethe Drinhaus; Groß-Vize-Präsidentin, Alwine Spalding; Groß-Protokollsekretärin, Mathilde Oberwinter; Nr. 141 Wellington Straße; Groß-Finanz-Sekretärin, Anna Brockmann, Glenview, Jll.; Groß-Schatzmeisterin, Marie Herzog; Gr.-Verwaltungsrath: Johanna Pold, Christine Conroy, Margarethe Freese; Gr.-Finanzkomite: Elisa Krick, Maria Butenfshen und Elisabeth Scherer; Gr.-Führerin, Auguste Nutzen; Gr.-Innere Wache, Friedericke Maurer; Gr.-Aeußere Wache, Louise Allendörfer; Logen-Abgeordnete: die Damen Pullman, Spalding, Nickel, Schneider, Dorn, Lehmann, Merten, Renser, Meffert, Sarler, Pold, Hamel, Krick, Ulm, Butenshen, Conroy, Hemich und Herzog.

Zum Schlusse wurde zu Ehren der neuen Großbeamtinnen und Repräsentantinnen ein gemüthliches Kaffeekränzchen abgehalten.

Der Orden der Hermanns-Schwestern ist der einzige deutsche Frauenorden, der unter den Gesetzen des Staates inkorporirt ist und nur von Frauen geleitet wird.

Die monatlichen Beiträge und Assessments sind sehr gering. Neben der Sterbefall-Versicherung und Unterstützung in Krankheit und Noth wird die deutsche Sprache und gute deutsche Sitte aufs Beste gepflegt.

„Boro-Formalin" (Eimer & Amend) ist als antiseptisches Waschmittel für Mund und Zähne unübertrefflich.

Soll Rechenschaft ablegen.

Staats-Versicherungs-Inspektor William R. Vredenburgh hat im Kreisgericht ein Quo Warranto-Verfahren gegen die „Northwestern Guaranty Co.", 36 La Salle Str., eingeleitet. Der Inspektor behauptet, die Versicherungs-Gesellschaft sei den Bestimmungen ihres Freibriefes nicht nachgekommen, und wünscht durch das Gericht von der Gesellschaft zu erfahren, mit welchem Recht sie ihre Geschäfte betreibt.

Gold aus dem Transvaal

London, 27. Jan. Der Dampfer „Carisbrook Castle" traf heute mit $1,835,000 Gold aus Südafrika in Southampton ein; es ist das die größte Goldsendung in der Geschichte des Transvaal.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Achtstundentag und Kulis.

Ob durch zehn- oder zwölfstündige Arbeit auf die Dauer mehr geleistet wird, als durch achtstündige, ist mindestens fraglich. Viele Volkswirthe und Statistiker haben den Nachweis zu erbringen versucht, daß der Arbeiter, dessen Kraft regelmäßig sehr lange in Anspruch genommen wird, bewußt oder unbewußt sie so viel wie möglich schont, und deshalb in der langen Zeit nicht mehr oder noch weniger leistet, als ein weniger angestrengter Arbeiter in einer weit kürzeren. Trifft dies für die Länder mit gemäßigtem Klima zu, so muß es, sollte man meinen, erst recht für die heiße Zone gelten. Die Weißen, die vorübergehend in den Tropenländern wohnen, enthalten sich auch thatsächlich entweder ganz und gar der körperlichen Thätigkeit oder beschränken sie wenigstens auf ein sehr kleines Maß. Dagegen behaupten die amerikanischen Ingenieure und Aufseher, daß die „Nigger" aus Martinique und anderen westindischen Inseln, die als Tagelöhner am Panamakanal schaffen, in „nur" achtstündiger Arbeit viel zu wenig leisten, und deshalb zu zehnstündiger oder noch längerer Arbeit angehalten werden sollten. Geschähe das nicht, so würde der Kanalbau wesentlich vertheuert, und die amerikanischen Steuerzahler, zu denen ja auch die Lohnarbeiter gehören, würden übermäßig belastet werden. Deshalb sollte das Achtstundengesetz in der Panama-Zone „suspendirt" werden.

Da die Regierung sich dieser Ansicht angeschlossen hat, so ist der Vorschlag als Anhängsel an eine Bewilligungsbill vor das Abgeordnetenhaus gelangt. Dieses aber hat ihn nicht vom rein sachlichen Standpunkte aus erörtert oder festzustellen versucht, ob „die faulen Neger" in zehn oder zwölf Stunden wirklich mehr Erde schaufeln und karren würden, als in acht, sondern es hat die Angelegenheit als eine „politische" aufgefaßt. Die Demokraten warfen den Republikanern vor, daß sie zwar den amerikanischen Gewerkschaften Freundschaft heuchelten, um sich der Arbeiterstimmen zu versichern, daß sie aber in Wahrheit kein Herz für die Arbeiter hätten. Wenn sie ihre Zollpolitik vertheidigten, sagte Herr Williams, so versicherten sie stets, daß es ihnen in erster Reihe darum zu thun wäre, den amerikanischen Lohn- und Arbeitszeit-„Standard" aufrecht zu erhalten. Hier aber verlangten sie, daß die Ver. Staaten als Arbeitgeber ihr eigenes Achtstundengesetz außer Kraft setzen sollten.

Selbstverständlich erwiderten die republikanischen Redner in demselben Tone. Der Abgeordnete Tawney erklärte, die demokratischen Führer „spielten" nur Politik in einer Sache, die sich lediglich auf das Geschäft der Regierung und die sparsame Verwendung öffentlicher Gelder bezöge. „Ihre Fürsorge für die amerikanische Arbeit kommt nur dann zum Vorschein, wenn sie eine Gelegenheit zu haben glauben, sich an Vorurtheile zu wenden." Worauf die sogenannte Debatte geschlossen, und der Antrag, nach vergeblichem „Flibustern" der Demokraten, mit 146 republikanischen gegen 102 demokratische Stimmen angenommen wurde.

Offenbar zählen die Republikaner darauf, daß die organisirten Arbeiter, trotzdem sie gegen die Verlängerung der Arbeitszeit am Panamakanale Einspruch erhoben, sich der vollendeten Thatsache fügen und wegen der Nigger aus Westindien keine Umstände machen werden. Ganz anders aber stellen sie sich zu dem zweiten Vorschlage der Kanalkommission, in der Kanalzone auch die Gesetze gegen die „Einwanderung" chinesischer Kulis aufzuheben. Diese Empfehlung ist vom rein geschäftlichen und Sparsamkeitsstandpunkte aus mindestens ebenso berechtigt wie die andere. Denn es unterliegt keinem Zweifel, daß die Chinesen für den gleichen oder noch geringeren Lohn weit fleißiger arbeiten würden, als die von Hause aus unüberwindlich trägen Schwarzen. Wird kein amerikanischer Lohnarbeiter geschädigt, wenn in der entfernten Kanalzone ausländische Nigger zehn oder zwölf Stunden schanzen müssen, so kann auch der amerikanische Arbeitsmarkt nicht durch die Beschäftigung von Chinesen in jener Zone gedrückt werden. Amerikanische Bürger werden nicht für die Hälfte des hierzulande üblichen Tagelohnes unter der heißen Tropensonne und in den Fiebersümpfen Panamas schaffen wollen, und ob nun die Arbeit von westindischen Schwarzen oder von asiatischen Gelben besorgt wird, kann doch grundsätzlich keinen Unterschied machen. Dessenungeachtet legten alle republikanischen Redner eine äußerst hitzige Verwahrung gegen die demokratische Unterstellung ein, daß ihre Partei nicht nur das Achtstundengesetz, sondern auch das Verbot der Chineseneinfuhr außer Kraft setzen wolle. Woraus sich ergibt, daß die republikanische Partei vor den Chinesenfeinden an der Pazifikküste viel mehr Angst hat, als vor den Gewerkschaften. Vielleicht rechnet sie damit, daß die meisten organisirten Arbeiter ohnehin nicht das republikanische Ticket stimmen. Jedenfalls ist sie um das Wohl der Steuerzahler nicht so besorgt, daß sie darüber die Anforderungen der praktischen Politik vernachläßigt.

Des Präsidenten „Enthüllung".

„Laßt keinen Schuldigen entkommen" — wenn ihr's verhindern könnt. Wenn ihr die großen Diebe laufen lassen müßt — so hängt wenigstens die kleinen. Und wenn ihr diesen keinen gesetzlichen Strick drehen könnt, so stellt sie wenigstens an den öffentlichen Pranger, und enthüllt ihre Niedertracht vor allem Volk, auf daß sie ausgestoßen werden aus der Gesellschaft der Gerechten.

So will's der Präsident und so ist's recht. Es ist immer noch besser, kleine Diebe zu hängen, als gar keine; und wenn man sie nicht „hängen" kann, ist es immer gut und verdienstlich, sie wenigstens zu brandmarken. Selbst ein ganz klein wenig ist noch besser, als gar nichts, und selbst die Bestrafung, bezw. Brandmarkung des kleinsten Sünders ist ein Sieg für die Gerechtigkeit und Tugend, der den ganz Gerechten und Fehllosen erfreuen und ihn trösten muß ob des Entkommens der großen „Diebe".

Es war nahe daran, daß der große Fleischtrustprozeß so völlig ergebnißlos verlaufen würde, wie der große Santa Fe-Prozeß; jetzt hat man aber doch noch ein Opfer erwischt und das hat seine Strafe bereits gefunden. Einer der „großen Fünf" ist es zwar nicht; auch nicht einer der hohen Beamten des Fleischtrusts — sondern nur ein Reporter. Man hat ihn auch nicht „hängen" können, denn es stellte sich heraus, daß sein Vergehen zu einer gerichtlichen Verfolgung keinen Anhalt gab, aber man hat ihn blosgestellt und er verlor seinen „Job". Gerechtigkeit und Tugend triumphiren!—

Zu der Freude, die jeder Gerechte ob dieses schönen Sieges über das Böse empfinden muß, gesellt sich noch ein ganz besonders patriotisches Stolzgefühl, denn wir haben ihn unmittelbar und wohl einzig und allein ihm, dem Präsidenten, dem Oberhaupt der Nation, auf das wir so gern stolz sind, zu danken. Die aufsehenerregende Enthüllung, der die prompte Entlassung des ungetreuen Reporters zu danken ist, wurde ganz unmittelbar von dem Präsidenten veranlaßt.

„In Anbetracht der Thatsache, daß keine Gelegenheit gegeben scheint, gerichtlich vorzugehen gegen den Anwalt der „Fleisch-Packer", der, wie aus Bezirksanwalt Morrisons Angaben hervorgeht, sich der Bestechung eines Reporters schuldig machte . . . scheint mir nichts anderes zu thun möglich, als Herrn Morrisons Brief und die anderen diesen Fall betreffenden Dokumente zu veröffentlichen. Ich ordne an, daß dies geschehe." So schrieb Herr Roosevelt an den Bundes-Generalanwalt Moody und was er befahl, geschah. Der erwähnte Brief und die andern Dokumente wurden veröffentlicht und heute weiß das ganze Land, daß der Fleischtrust-Anwalt Ex-Richter George B. Brown um die Weihnachtszeit dem „Inter-Ocean"-Berichterstatter Frank P. Haßler hundert Dollars schenkte und daß dieser später im Auftrage Ex-Richter Browns einem Kollegen von der „City Preß" gleichfalls $100 in die Tasche steckte, um ihn zu „bestechen"; daß der aber nach Rücksprache mit seinem Vorgesetzten das Geld an den Fleischtrust-Anwalt zurückgab. Die erste Folge dieser erstaunlichen Enthüllung war natürlich, daß der Herausgeber des „Inter-Ocean" den Berichterstatter Haßler und den Ex-Richter Brown zur Rede stellte. Sie leugneten nicht. Aber der Anwalt erklärte, er habe mit dem Geschenk an Haßler und dem beabsichtigten an dessen Kollegen durchaus nichts Böses beabsichtigt. Haßler sei sein Nachbar und er halte viel von ihm, und der andere habe verschiedentlich in seinen Berichten gut über ihn gesprochen und dafür habe er, Brown, sich erkenntlich zeigen wollen.

Haßler erklärte, so habe er die Sache auch aufgefaßt und ein Vergleich zeige ja, daß seine Berichte über den „Fleischtrustprozeß" sich mit denen der „Reporter" anderer Zeitungen völlig decken, daß er nicht mehr und nicht weniger sagte, als diese. Sein Arbeitgeber konnte sich von der Wahrheit dieser Behauptung überzeugen und er gewann auch, wie er erklärt, die Ueberzeugung, daß Haßler das Geld in dem guten Glauben, es sei ein ehrliches Geschenk annahm und Anwalt Brown nichts Schlimmes damit beabsichtigte, aber entlassen mußte er den Mann doch. Denn ein Berichterstatter, der sich Geld schenken ließ und von dem Präsidenten der Ver. Staaten öffentlich der Bestechlichkeit und unehrlichen Berichterstattung beschuldigt wurde, ist selbstverständlich für jede Zeitung, die etwas auf sich hält, unmöglich geworden.

Der Präsident — soll heißen die strenge Gerechtigkeit und dünnhäutige Moral — hat sein Opfer. Man kann auch sagen, der Schein erhielt sein Opfer. Denn es ist doch wohl wahr, daß die „Bestechung" viel schlimmer scheint als sie ist. Der Herausgeber des „Inter Ocean" hat angedeutet, daß ihm die Annahme, ein einfacher Reporter könne die Politik seines Blattes bestimmen und, im Besitze solcher Macht, für $100 gekauft werden, geradezu lächerlich erscheint. Er wird Gesinnungsgenossen finden. Unfeine Leute werden vielleicht sogar von des Präsidenten Enthüllung sagen, „er hat die Laus am Strick" — und auch denen wirds' an Beifall nicht fehlen; ebensowenig wie dritten, die meinen werden, es zeige doch von etwas kindlicher Einschätzung des großen Trustanwalts, wenn man glaube, Ex-Richter Brown hätte kein besseres Mittel Günstiges über den Fleischtrust in's Publikum zu bringen, finden können, als solch plumpe kleinliche „Bestechung".

Ehrlich gesagt — die ganze Sache ist furchtbar kleinlich; die gezeigte große Entrüstung lächerlich und über alle Maßen abgeschmackt. Wenn es des Präsidenten Absicht war, unter die Geschichte des Fleischtrustprozesses als abschließendes Urtheil das Wort „Posse" zu schreiben, so hat er's mit dieser „Enthüllung" erreicht: Ein unverantwortlicher Reporter ließ sich hundert Dollars schenken. Das bringt den Präsidenten in heiligen Zorn und veranlaßt ihn, die Veröffentlichung von Briefen und Dokumenten anzubefehlen — er hat die Bazille am Strick, möcht' man da sagen.

Katarrh

Ob in der Nase, Kehle, Magen, Eingeweiden oder den zarteren Organen, Katarrh ist immer schwächend und sollte nicht vernachläßigt werden.

Es ist eine Absonderung von den Schleimhäuten, wenn sie in einem entzündeten Zustand bleiben durch einen unreinen gewöhnlich skrofulösen Zustand des Blutes.

Hood's Sarsaparilla

Heilt alle Formen von Katarrh gründlich und nachhaltig—es beseitigt die Ursache und beseitigt alle Folgen. Nehmt Hoods.

Wieder „kein Geld."

Während ein Zweig der Bundesregierung — das Justizdepartement — die Mitglieder des sogenannten Fleischtrusts gerichtlich verfolgt, wie es noch keinen andern Trust verfolgt hat, als ob es einen besondern Zahn auf sie hätte, wird einem anderen Zweige der Regierung — dem Ackerbau-Departement — die Begünstigung und Bevorzugung dieser selben Leute zum Vorwurf gemacht. Im Bundesabgeordnetenhause wurde gestern der Vorwurf erhoben, und man hat da dem Herrn Ackerbauminister Wilson öffentlich den Kümmel gerieben.

Die Sache ist die: Angesichts der nahe bevorstehenden Inkraftsetzung des neuen deutschen Zolltarifs hat die Fleischausfuhr aus den Ver. Staaten nach Deutschland einen riesigen Aufschwung genommen. Wie es bei bevorstehenden Zollerhöhungen immer der Fall ist, haben die Importeure sich bemüht, soviel als möglich der betroffenen Waaren in's Land zu bringen vor Eintritt der Erhöhung, in der gerechtfertigten Erwartung, nachher, wenn der erhöhte Zoll zur entsprechenden Erhöhung der Preise geführt hat, einen besonderen Gewinn einzuheimsen. An die famose Lehre unserer Schutzzöllner, daß „das Ausland den Zoll bezahlt", glaubt man in Deutschland so wenig, wie man hier daran glaubt. Es spielt sich jetzt drüben ein ähnliches Schauspiel ab, wie wir es hier erlebt haben vor dem Inkrafttreten des Dingley- und des McKinley-Tarifs. Wer irgend kann, legt rechtzeitig Vorräthe ein. Und da die Zollerhöhungen grade auf Fleisch und Fleischprodukte besonders große, ja zum Theil völlig unerschwingliche sind, so ist's kein Wunder, daß auch die hiesigen Schlächtereien, soweit sie für die Ausfuhr arbeiten, riesig zu thun hatten in den letzten Monaten und dabei ungewöhnlich gute Preise erzielten.

Auch die kleineren, sonst nur für den heimischen Markt arbeitenden „Packers" hätten bei der Gelegenheit profitiren können und wollten davon profitiren. Aber, so sagen sie, es sei ihnen dies unmöglich gemacht worden durch das Ackerbauamt, zu dessen Obliegenheiten die amtliche Fleischbeschau gehört, ohne deren Zeugniß die ausländische Fleischwaare in Deutschland nicht zugelassen wird. Den Großschlächtern, die den sogenannten Trust bilden, habe das Ackerbauamt die nöthigen Inspektoren gestellt, den kleineren Schlächtereien aber nicht, so daß diese letzteren die schöne Gelegenheit unbenützt hätten vorüber gehen lassen müssen. Der Herr Ackerbausekretär aber verwahrt sich gegen den Vorwurf. Wenn er in den kleineren Schlächtereien, wo sonst keine amtliche Fleischbeschau besteht, die Beschau nicht nach Wunsch habe plötzlich einführen können, so habe er daran keine Schuld. Der Grund sei einfach der, daß er zur Anstellung der benöthigten Inspektoren kein Geld gehabt habe. Derselbe Grund also, den auch die Leiter des Postdepartements angeben, daß sie dem Chicagoer Postamt die ihm fehlenden Leute nicht stellen können — trotz der Thatsache, daß dessen Einnahmen Millionen von Ueberschüssen ergeben.

* * *

Auch die Kosten der Fleischbeschau hätten durch dafür zu erhebende Gebühren reichlich gedeckt werden können. Die betreffenden Schlächter hätten mit Vergnügen die Regierung schadlos gehalten. Doch der Ackerbausekretär hält sich an das Gesetz, demzufolge er keine Ausgaben machen darf, die nicht vom Kongreß vorher ausdrücklich bewilligt worden sind. Dieses Gesetz ist neuerdings noch verschärft worden und es sind nun die betreffenden Beamten mit Entlassung und anderen Strafen bedroht, wenn sie nicht auskommen mit der Bewilligung. Jede Jahresbewilligung soll so eingetheilt werden, daß sie auf zwölf Monate reicht. Man hat diese Gesetzverschärfung vollzogen, um der leidigen Gepflogenheit zu steuern, daß die Bewilligungen aufgebraucht wurden vor Ablauf des Jahres, und der Kongreß dann Nachtragsbewilligungen machen mußte, wenn er die Amtsmaschine nicht zum Stillstand bringen wollte.

Weil aber doch nicht alle Ausgaben in zwölf Theile zerlegt werden können und manchmal größere Ausgaben gemacht werden müssen, ehe die dafür nöthigen Beträge nach der Monatseintheilung sich aufgesammelt haben, so hat der Kongreß die verantwortlichen Abtheilungsvorsteher ermächtigt, Ausnahmen von der Regel zu machen, wenn sie finden, daß die Regel „nicht befolgt werden kann". Daraufhin hätte der Ackerbausekretär vielleicht auch die verlangte Mehrzahl von Inspektoren anstellen können. Und im Abgeordnetenhause wurde gestern gesagt, daß er das hätte thun müssen, dieweil er von der bezüglichen Bewilligung, die bis zum 30. Juni reichen soll, am 1. Januar noch $761,000 übrig gehabt hat. Statt hier zuzugreifen, habe er versucht, vom Kongreß eine größere Bewilligung zu erzwingen, indem er den Ansuchern schrieb, daß die ihm zur Verfügung stehenden Fonds die begehrten Anstellungen nicht möglich machten. Im Aerger über das Verhalten des Ackerbausekretärs hat das Haus ihm darauf zur Ausdehnung der Fleischbeschau nur $20,000 bewilligt, statt der $135,000, die er für nöthig erklärt hatte.

So hat nun der Ackerbausekretär seinen Rüffel dafür, daß er — vielleicht zu ängstlich — das vom Kongreß erlassene Gesetz befolgt hat. Und wenn er anders gehandelt und die Jahresbewilligung vor Ablauf des Jahres aufgebraucht hätte, so hätte man ihn vielleicht ebenso oder noch schärfer getadelt. Der ganze Vorfall zeigt wieder einmal die Unmöglichkeit, öffentliche Geschäfte zu führen, wie man Privatgeschäfte führt. Was im Privatgeschäft, je nach den wechselnden Umständen, durch einfache Anordnung des Eigenthümers oder seines verantwortlichen Vertreters erledigt wird, muß im öffentlichen Geschäfte im Weg schwerfälliger Gesetzgebung geregelt werden, die unmöglich alle möglichen Vorkommnisse voraussehen kann. Werden Beamte an den Buchstaben des Gesetzes gehalten, so entstehen Unzuträglichkeiten, wie hier im Postamt und dort in der Fleischinspektion: es wird unmöglich, unvorhergesehenen Anforderungen zu genügen. Und hält man sie nicht an den Buchstaben des Gesetzes, so wirthschaften sie drauf los und machen Ausgaben, daß sich Defizit auf Defizit häuft und schließlich alle Ordnung und alle Verantwortlichkeit aufhört.

Lokalbericht.

Speicher's Absetzung.

Sie wird den Gläubigen in Zion bekannt gemacht.

Auf telegraphische Weisung des „Apostels" verlas gestern der General-Kirchensekretär John G. Excell im Tabernakel in Zion City vor dreihundert Dechanten, Aeltesten und Evangelisten das kürzlich eingetroffene Telegramm, in welchem Dowie die Absetzung des Aufsehers Speicher verfügt. Gebeugten Hauptes und schweigend wurde der Befehl des „Apostels" entgegengenommen. Alle hatten gehofft, daß Speicher wieder in Gnaden aufgenommen werden würde. Er selbst war nicht zugegen, erklärte aber später, daß er in Zion bleiben und sich dem Befehl seines Herrn und Meisters fügen werde. Als Speichers Nachfolger wird Wilbur Glenn Voliva, der General-Aufseher der Kirche in Australien, genannt, der sich auf dem Wege nach Zion befindet. Speicher wird vielleicht Gesundheits-Kommissär werden und später wohl wieder in sein Amt als Aufseher einrücken.

Sucht Hilfe.

R. P. Shiel sieht sein Geschäft von Bahngesellschaften bedroht.

Roger P. Shiel von der Viehhandlung R. P. Shiel & Co. in West Kankakee, Ill., hat sich hilfesuchend an die Kommission für die Regelung des zwischenstaatlichen Handelsverkehrs gewendet, indem er erklärt, daß acht große Bahn-Gesellschaften sich gegen ihn verbündet haben, um die Früchte seiner vierzigjährigen Arbeit zu zerstören und ihn aus seinem Geschäft zu vertreiben. Herr Shiel trug seine Beschwerde gestern dem Kommissions-Vorsitzer Knapp vor. Mehrere Anwälte der Bahngesellschaften suchten seine Aussagen durch die Behauptung zu entkräften, daß Shiel die Bahngesellschaften seit einigen Jahren betrogen habe. Die von Shiel angeklagten Gesellschaften sind die Indiana, Illinois & Iowa, Illinois Central, Lake Shore, Chicago & Alton, Chicago, Burlington & Quincy, New York Central, Boston & Albany, Delaware, Lackawanna & Western, und Lehigh Valley.

Im Anfang

Eines neuen Jahres, wenn die Winterzeit, wo man sich auf's Haus beschränken muß, nur halb vorüber ist, finden viele Leute, daß ihre Gesundheit anfängt, niederzubrechen, und daß den Elementen sich auszusetzen Krankheit hervorruft. Dann sowohl wie auch zu allen anderen Zeiten sollten sich selbst gesunde Leute folgender Thatsachen erinnern: daß Hood's Sarsaparilla mehr gebraucht wird, als alle anderen Medizinen, daß es die größten Kuren in der Welt erreicht; den größten Verkauf in der Welt hat, und das größte Gebäude in der Welt besitzt, welches ausschließlich der Zubereitung der Arznei gewidmet ist. Beweist dieses nicht endgiltig, daß, wenn man krank ist, Hood's Sarsaparilla die richtige Medizin ist, welche man nehmen soll?

Leichenfeier für Philip Henrici.

Die Leichenfeier für den am Donnerstag Vormittag verstorbenen Philip Henrici wird morgen Nachmittag um 3 Uhr stattfinden, und zwar in der Kapelle auf dem Friedhofe Graceland.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Emilie Eggerstedt geb. Moerser

im Alter von 60 Jahren am Freitag, den 26. Januar, nach langem schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 28. Januar, Mittags 12 Uhr, von der Wohnung ihrer Tochter, 184 Rice Str., nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Eggerstedt, Gatte.
Willie und Charlie Eggerstedt, Söhne.
Mrs. Louisa Loewe, Mrs. Minnie Henrichs, Töchter, nebst Verwandten
ffa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Andrew Kuegel,

Mitglied der Knights & Ladies of Honor und der Carpenter Union Local Nr. 62, im Alter von 62 Jahren, 7 Monaten und 17 Tagen am Freitag, den 26. Januar, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 28. Januar, vom Trauerhause, 7214 Peoria Str., um 10:30 Vorm. nach dem Waldheim Friedhof.

Frau A. Kuegel, Gattin.
Louis, Fred und Frau Newman, Kinder.
Alma Beling, Schwiegertochter.
Charles Newman, Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Bruder

John Weitling

am 26. Januar, Morgens 4 Uhr 45 Min., im Alter von 35 Jahren, 7 Monaten und 26 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 29. Januar, 2 Uhr Nachmittags, von Pondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str., nach dem Montrose Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Dora Weitling, geb. Scheel, Gattin.
Clara und Edward, Kinder.
Frau Adolph Johnson und Henry Bodeck, Geschwister, nebst Verwandten.
saso

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Paulina Brechowski, (geb. Schmoeller)

im Alter von 18 Jahren, 7 Monaten und 25 Tagen am Freitag, den 26. Januar, 8 Uhr Morgens, selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 28. Januar, um 2 Uhr Nachmittag, von der St. Michaelskirche nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emil Brechowski, Gatte, nebst Kind.
George und Theresa Schmoeller, Eltern.
Theresa, Leo, Maria, Rosa, Elizabeth, Ottilie, Crescenzia, Hildegard und Hedwig, Geschwister.
Paul und Anna Brechowski, Schwiegereltern; nebst Schwägern und Schwägerinnen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Charles Braband

am Donnerstag, den 25. Januar 1906, gestorben ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 28. Januar, statt vom Trauerhause, 1449 West 33. Straße nach der St. Andreas-Kirche, von dort per Kutschen nach dem Waldheim Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Braband, geb. Winter, Gattin.
Charles Braband, Sohn.
Minnie Jarm, Lucy Splittgerber, Töchter.
Wm. Splittgerber, Wm. Jarm, Emma Papa, Schwiegerkinder.

Leipziger Zeitungen bitte zu kopiren.

Todes-Anzeige.

Plattdeutsche Gilde Nord-Chicago Nr. 9.

Den Beamten un Mitglieder to Nahricht, dat Broder

John Weitling

storben is. De Beerdigung findet statt am Mondag, den 29. Jan. 1906, Nahmiddags Klok 2 von Pondorfs Hall ut nah Montrose Kirchhof. — De Beamten versammeln sik in unse Hall, 1 Uhr 30, um den verstorbenen Broder de letzte Ehr to erwiesen.

Wm. Schroeder, Meister.
Wm. Kaun, Schriewer.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Mathias Debald

am Mittwoch, den 24. Januar, im Alter von 64 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 28. Januar, um halb 2 Uhr, von Birrens Leichen-Kapelle, 842 Lincoln Ave., nach der St. Alphonsus Kirche und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Susanna Debald geb. Reinhardt, Gattin.
Catherine Debald, Tochter, nebst Verwandten.
frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Maria Pfohl

im Alter von 33 Jahren nach langem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Sonntag, den 28. Januar, 12 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3312 Irving Ave., nach dem Bethania Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fritz Pfohl, Gatte.
Elsie und Hortense, Kinder, nebst Verwandten.
frsa

Todes-Anzeige.

Teutonia Loge Nr. 1952, K. & L. of H.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Bruder

Andreas Kegel

am 26. Januar 1906 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 28. Januar, 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 7214 S. Peoria Str., nach Waldheim. — Die Beamten und Mitglieder sind ersucht, sich in ihrer Logenhalle, 857 W. 12. Str., zu versammeln, um dem Bruder die letzte Ehre zu erweisen in O. M. A.

M. Weber, Protector.
Otto Mayer, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Vater und Schwiegervater

Adam Schaefer

im Alter von 79 Jahren am 25. Januar sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 28. Januar, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 648 W. 14. Place, nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Christine Kasch, Martha Gelhaus, Elisa Schubert, Magda Oeste, Lizzie Dick, Anna Schaefer, Töchter, nebst Schwiegersöhnen und Enkeln.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Großmutter

Carolina Doerschein

am 26. Januar, 8 Uhr Abends, im Alter von 83 Jahren 9 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 29. Januar, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 3252 Hamilton Ave. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William Doerschein, Sohn.
Adelia Doerschein, Schwiegertochter.
Clara, Julius, Fritz, Lina, Hugo, Willie, Clara, Heinrich, Enkel.

Todes-Anzeige.

Damenverein Edelweiß.

Den Mitgliedern hiermit die traurige Nachricht, daß Schwester

Emilie Ekerstädt

gestorben ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 28. Januar, Mittags 12 Uhr, vom Trauerhause ihrer Tochter, 184 Rice Str., statt. — Die Beamten sind gebeten, punkt 11½ Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Meta Leßman, Präsidentin.
Caroline Lang, Pr. Sekretärin, 1238 N. Western Ave.

Todes-Anzeige.

Pocahontas Deutscher Frauen-Verein.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Emilie Eggerstedt

184 Rice Str., am 26. Januar gestorben ist. Beerdigung Sonntag, den 28. Jan., Mittags 12 Uhr, vom Trauerhause nach Concordia. — Die Beamten sind ersucht, punkt halb 12 Uhr in der Vereinshalle zu sein, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Katharine Schoknecht, Präsidentin...
Marie Butenschen, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Harmonie-Loge Nr. 3, O. d. H. Schw.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Emilie Eggerstedt

am 26. Januar gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 28. Januar, vom Trauerhause, 184 Rice Str., nach Concordia. — Die Beamten sind ersucht, halb 12 Uhr in der Halle zu sein.

Louise Leaders, Präsidentin.
Marie Butenschen, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Teutonia Hive Nr. 48, L. O. T. M.

Den Beamten und Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Marie Pfohl

gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 28. Januar, vom Trauerhause, 3312 S. Irving Ave., um 12 Uhr nach dem Bethania Friedhof.

Kate Umecker, Commander.
Katherine Quinlenz, Recorder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Louis Kramer

am 26. Januar gestorben ist. Beerdigung Montag, den 29. Januar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 452 Lyndale Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten:

Jennie Kramer, Gattin.
Hattie und Elsie Kramer, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

August Michael

am 24. Januar plötzlich gestorben und seiner Gattin am 26. gefolgt ist. Beerdigung für beide am Sonntag, den 28. Januar, vom Trauerhause, 915 W. 21. Place, 1½ Uhr, nach Concordia.

CHICAGO MUSICAL COLLEGE

Gegründet 1867. DR. F. ZIEGFELD, Präsident.

College-Gebäude, 202 Michigan Boul., Chicago, Ill.

Neue Saison beginnt 6. Februar.

Unterrichts-Zweige:

Piano, Singen, Violine, Viola, Violin-Cello, Orgel, Harmonie, Kontrapunkt, Wohlklang und Fuge, Komposition, Orchester, Orchesterklasse, Musikgeschichte, Ensemble-Spiel, Notenlesen, Volksschulen-Musik, Chorsingen, Harfe, Klarionette, Flöte, Trompete, Posaune und alle Orchester-Instrumente. Schauspielen, Oper, Vortragskunst, Redekunst, Delsarte, Turnen, Fechten, Bühnen- und fancy Tänze und fremde Sprachen.

Stimmen geprüft und Proben frei.

Studenten zu jeder Zeit eingeschrieben. — Schreibt wegen Katalog.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

John Druecker

im Alter von 67 Jahren sanft entschlafen ist. Begräbniß am 29. Januar, 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 23 Wisconsin Str.

Wilhelmine Druecker, Wittwe.
Agnes M. Witzel, Tochter.
saso **William J. Druecker**, Sohn.

Gestorben: Fred Fischer, Gatte von Minnie Fischer geb. Schreiber, Vater von Fred, Elmer, John und Edna, Bruder von Will und Louis Fischer, im Alter von 39 Jahren 1 Monat. Beerdigung am Sonntag, den 28. Januar, 12:30, vom Trauerhause, 6044 Center Avenue mit Kutschen nach dem Mount Hope Friedhof. Mitglied von Court LaSalle Nr. 3545, I. O. F., Mitglied von Local Nr. 1 von I. S. and W. I. U. frsa

Gestorben: Eugenie Stiebing, geb. Eck, Samstag Morgen um 12:30 im Alter von 42 Jahren 7 Monaten, geliebte Gattin von Heinrich Stiebing und Mutter von Willie, Elsie, Adolph, Erna, Clara, Lydia. Beerdigung am Montag um 1 Uhr Nachm. vom Trauerhause 21 Greenwood Ave. nach Montrose.

Zur Erinnerung.

In liebevoller Erinnerung an meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter

Johanna Günther, geb. Peters,

gestorben am 27. Januar 1902.

Ruhe sanft nach schwerem Leiden,
Die du trugst geduldig hier.
Du ruhest nun in Gottes Frieden,
Oh, wie gönnen wir ihn dir!
Viel hast du erdulden müssen,
Schmerz, Kummer, Weh in dieser Welt.
Wir geben dich in Gottes Hände,
Er mach' mit dir, was ihm gefällt.
Wenn Liebe könnte Wunder wirken
Und könnte die Todten wecken,
So thät' die kühle Erde
Dich heute nicht mehr bedecken.

Von deinem dich liebenden Gatten und Kindern.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten meinen herzlichen Dank für die freundliche Theilnahme und die reichen Blumenspenden am Begräbniß meines geliebten Gatten

Philipp J. Arnold,

besonders der **Constantia Loge A.F.&A.M. 783**, dem **Turnverein Freiheit**, der **Brauer-Union Nr. 18**, der **Badischen Sängerrunde**, den **Angestellten der Northwestern Brauerei Nr. 2** und der **Bottle-Beer Foremen's Association** für die liebreiche Theilnahme beim Tode meines Gatten.

Katharina Arnold, nebst Kindern.

Unter dem Bakel. Erzählungen von W. Reinhard.
206 Seiten. $1.50.
KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung und Schreibmaterialien-Geschäft,
100—102 Randolph Str. Tel. Main 2116.

CHAS. BURMEISTER & SON
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7lp,dibosa*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephon Humboldt 1512.
13nov

9. SEKTION.
Gegenseitiger Unterstützungs-Verein von Chicago,
Sonntag, den 28. Januar 1906, Nachmittags 3 Uhr, im großen Saale der Südseite Turnhalle,
Grosses Konzert
unter Mitwirkung der Gesangvereine: Südseite Liederkranz und J. C. Seipp Sängerbund. — Fahnenübergabe und Ball.
jan 21,27 Das Komite.

SCHWABEN-VEREIN
Maskenball, Samstag Abend, 3. Februar, in der Nordseite Turnhalle. Eintrittspreis für Nichtmitglieder: Herren $1.00, Damen 50c. Kinder bis zu 16 Jahren haben keinen Zutritt. Einladungskart. nothwendig.
jan13,20,27,feb3

Gruppen- und Einzel-Masken.
Preis-Maskenball
veranstaltet vom
Turnverein Freiheit
Samstag, den 10. Februar 1906,
in der Freiheit-Turnhalle, 3417—21 S. Halsted Str.—Tickets im Vorverkauf 35c die Person; an der Kasse 50c.—Tickets von allen Mitgliedern u. dem Verwalter der Halle, Alb. Rose, erhältlich.
27ja,3,8fb

$35.00 in Baar-Preisen, nebst 25 andere werthvolle Preise werden vergeben auf dem
Großen Preis-Maskenball
veranstaltet vom
Turnverein Einigkeit
in Hoerbers Halle, 710—714 Blue Island Ave., Samstag Abend, den 3. Februar 1906. Anfang 8 Uhr. Tickets im Vorverkauf 35c; an der Kasse 50c a Person. — Speziell: Kinder-Preis-Maskenball Nachmittags von 2 bis 6 Uhr. Schöne Preise kommen zur Vertheilung. — Tickets 10c. 27,30ja

10. grosser Preis-Maskenball
veranstaltet von der
Plattdeutschen Gilde Schleswig-Holstein Nr. 39
Samstag, den 3. Februar 1906,
in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str. — Tickets 25c die Person. sasomt

Deutsches Theater in POWERS'
Direktion Leon Wachsner.
Sonntag, den 28. Januar 1906.
20. Abonnements-Vorstellung.
Zum ersten Male:
Die Siebzehnjährigen!
Schauspiel in 4 Akten von Max Dreyer.
Preise: 25c, 50c, 75c, $1.00, $1.50.
☞ Sitze jetzt zu haben. dosaso

25. Jubiläums-Maskenball
veranstaltet von der
Lily of the West Loge Nr. 407
am 3. Februar 1906,
in der Vorwärts Turnhalle, an West 12. Str., nahe Western Ave. Tickets 35c, an der Kasse 50c.
Das Komite.
jan16,20,23,27,feb3

Hamburger Klub.
Großes Kostümfest!
Sonntag, den 3. Febr. 1906 in Schönhofens Großer Halle, Ashland und Milwaukee Ave. Eintritt 50c die Person, zahlbar an der Kasse. Bitte im Kostüm ohne Maske zu erscheinen. Nur Inhaber von Einladungskarten haben Zutritt zur Halle.

19. Preis-Maskenball
des
Martha Washington
Deutscher Frauen-Verein
Samstag, den 17. Februar 1906,
in der Lincoln Park-Halle, 690—94 Wells Str. Anfang 8 Uhr Abends. Tickets 25c die Person.
27ja,3,10fb

Geistiges Konzert
im Spiritualisten-Tempel **Licht und Wahrheit.**
370 Wabansia Ave., nahe Robey Str.,
am Sonntag, den 28. Januar, Abends 7½ Uhr, verbunden mit Vorträgen und geistigen Botschaften von den Medien W. Arnold, J. Binz, Th. Loll und anderen. Alle sind willkommen. Eintritt 10 Cents.

Großes Konzert und Ball
veranstaltet von der
Harmonie-Loge Nr. 3
(Orden der H.-Schw.)
Sonntag, den 28. Januar 1906, in der Wicker Park Halle, 501—507 W. North Ave. Tickets 25c die Person. Anfang 4 Uhr Nachm. jan22,27

SCHMOLL'S PALM-GARTEN,
151 Ost North Ave. Konzert jeden Abend.
Oscar Schmoll jr., Propr. Alex Vogel, Mgr.
Extra-Programm Samstag und Sonntag. Alex. Vogel Vaudeville-Gesellschaft. Die Kostüm-Soubretten Gerlach und LeCoy, die Tänzerinnen Geschw. Hogan, die Komiker Thilius und Goetz. Die Berliner Duettisten Alex und Selma. Die Gesangsduettisten Nellie und Mattie. Zum Schluß die Posse: „Die gewonnene Wette". Samstag 7:30, Sonntag 2:30 Nachm. Donnerstag, 1. Feb. Komplimentarbenefiz für Herm. Heller. Verstärktes Orchester. Extra-Vaudeville-Vorstellung, Ball. Tickets 25c Vorverkauf, im Palmgarten zu haben.

Volks-Garten,
198—200 East North Ave. H. Fischer, Mgr.
Konzert jeden Abend!
Extra großes Programm Samstag und Sonntag. Erster Klasse Künstler. Die Damen Palmer, Grobeker und Spielmann, die Herren Emile Fischer und der Zauberkünstler Irving. Lebende Bilder und Possen. Schlußposse, betitelt: „Eine verwickelte Geschichte", von der ganzen Gesellschaft. — Anfang Samstag 7 Uhr; Sonntag 2:30 Nachmittags. Eintritt frei.

Excelsior Park Vaudeville Theater
767 W. Irving Park Boulevard,
nahe Elston Ave.
Theater- und bewegliche Bilder-Vorstellungen.
Jeden Sonntag Nachmittag von ½ 3 Uhr bis 6 Uhr und von 7 Uhr Abends bis 11 Uhr.
☞ Erster Klasse Familien-Resort. ☜
Eintritt @ Person 10c. 12jan,frsami,1mo

Buchers Pavillion,
4922 South Ashland Ave.
Morgen Nachmittag und Abend letztes Auftreten der Sutherlute Tyroler Alpen-Sänger in Nationalliedern und Zitherborträgen. Anfang 3 Uhr Nachm. Eintritt frei.

EMIL GASCH
Früher „Rienzi".
Buffet und Restaurant.
122-124 Clark Str.
nahe Washington Straße.
Telephon . . . . Main 850.
18nd,sabido,1j

Dr. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 50 Dearborn Straße,
berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags.

Dr. Lange's harmlose Haarfarbe.
Färbt das Haar mittels einer Applikation. Preis $1.00. Proben für fünf 2-Cent Stamps.
Dr. Lange Laboratorium,
16jan,dibofa,1mo Lake u. Wood Str., Chicago.

N. WATRY & CO.
99—101 D. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804.

Leset die „Sonntagpost".

Wegen der großen Geschäfts-Zunahme wird

The National Cash Register Co.

ihre Offices verlegen nach

47-49 Randolph Strasse, östlich vom Freimaurer-Tempel.

Telephon Central 1211.

29. Januar 1906, Chicago.

Sprecht vor und seht unsere 1906 Modelle.

27jan,sasomifrso

Lokalbericht.

Hoch-Lizens.

Stadtraths-Ausschuß beschäftigt sich mit der Frage.

Standpunkt der Brauer.

Erklären sich mit einer Erhöhung um 20 Prozent einverstanden. — Der „Sicherheits-Ausschuß der Bürgerschaft." — Typen aus dem Polizeidienst.

Der Stadtraths-Ausschuß für Lizenswesen hatte für seine auf gestern Nachmittag anberaumte Sitzung den Antrag des Ald. Bennett auf Verdoppelung der Lizensgebühr für Schanklokale auf die Tagesordnung gesetzt. Der Andrang von Interessenten zu der Sitzung war infolgedessen so stark, daß diese im Stadtrathssaale abgehalten werden mußte. Unter den Parteien, die sich zum Worte über den Antrag meldeten, befanden sich Vertreter des Verbandes der Brauereigesellschaften, der Hyde Park Protective Association, des Temperenzverbandes christlicher Frauen, der Civic Federation, des Wirthsvereins und anderer Vereinigungen. Ald. Bennett erhielt als erster das Wort und legte den betrüblichen Stand der städtischen Finanzen dar. Eine Verstärkung der Polizeimacht, sagte er, sei zu einer dringenden Nothwendigkeit geworden. Es müßten zu diesem Ende der Stadt größere Einkünfte gesichert werden, und es scheine am einfachsten, die Schanklizensen zu erhöhen. — Sekretär Farwell von der Hyde Park Protective Association erklärte sich zwar im Prinzip gegen die Lizensirung des Schankgewerbes, war aber der Ansicht, daß es rathsam wäre, die Lizensgebühr möglichst hoch anzusetzen, wenn der Handel mit geistigen Getränken überhaupt geduldet werde. Die Gewerbesteuer für Wirthe sollte auf mindestens $1000 erhöht, und für jeden Flaschenbierwagen sollte eine Lizensgebühr von $500 erhoben werden, denn so ein Wagen wäre ja doch nur eine Wirthschaft auf Rädern. — Die Präsidentin Hill von dem Temperenzverband christlicher Frauen von Cook County fand es sehr bedauerlich, daß „ein feiner Mann wie Herr Farwell" sich mit der Lizensirung von Schanklokalen einverstanden erklären sollte. Sie und ihre Mitschwestern wären gegen Kompromisse mit dem „bösen Feind". Wirthschaften sollten unter keinen Umständen geduldet werden, nicht für $500 und nicht für $5000. Ald. Harris von der 9. Ward trat als Anwalt des Vereins der Getränkehändler gegen die Erhöhung der Lizensgebühr auf. Er bezeichnete die vorgeschlagene Maßnahme als ungerecht und vertrat die Ansicht, daß die benöthigten Gelder leicht zu erlangen sein würden, falls man die Lizensgebühr von allen Parteien einziehen würde, die gegenwärtig geistige Getränke verkaufen, ohne eine Lizensgebühr an die Stadt zu entrichten.

Bringt ziffernmäßige Beweise.

Herr Rudolf Brand als Vertreter des Vereins der Brauereibesitzer legte in längerer Rede die Gründe dar, die seiner Ansicht nach gegen die Hochlizens sprechen und sie als unzweckmäßig erscheinen lassen. Festsetzung der Lizensgebühr auf jährlich $1000, sagte er, würde gleich im ersten Jahre das Eingehen von etwa 3000 Schanklokalen bewirken, und in der Folge würde die Zahl der Schanklokale noch weiter zurückgehen. Am schwersten betroffen werden würden durch die Maßregel gerade die am anständigsten geführten kleinen Bierwirthschaften. Anrüchige Lokale aller Art würden die Mehrbelastung kaum spüren, würden sogar sehr wahrscheinlich noch Gewinn ziehen aus der Erhöhung der Gewerbesteuer. Auch mit dem von Ald. Dunn vorgeschlagenen „Zonentarif" wäre es nichts. Herr Dunn befürworte für die untere Stadt eine Lizensgebühr von $1500, für die in mittlerer Entfernung von der Stadthalle gelegenen Bezirke eine solche von $1000, und für die Außenbezirke die Beibehaltung der alten Rate von $500. Die Folge einer solchen Abstufung würde dann aber wahrscheinlich nur eine Verlegung vieler Lokale aus den inneren nach den äußeren Bezirken, die Anlage zahlreicher Schanklokale in Wohndistrikten sein, was man ja doch immer zu verhüten gesucht habe. Dazu käme die Erwägung, daß man mit einer höheren Belastung der Wirthschaften in der unteren Stadt den meisten dort Geschäfte treibenden Wirthen Unrecht zufügen würde, denn die höchst ordnungsmäßig betriebenen Lokale in den großen Office-Gebäuden usw. wären es nicht, aus deren Betrieb mehr Arbeit für die Polizei erwachse. Ueberhaupt wäre es ein Unsinn, den Schankbetrieb und das Verbrecherthum derartig miteinander zu verquicken, wie die Temperenzler und die Befürworter der Hochlizens es zu thun beliebten. Man möge die Polizeistatistik zweier Chicagoer Vororte miteinander vergleichen, die des 20,000 Einwohner zählenden Evanston, wo es keine Wirthschaften gibt, mit der von Blue Island, und besonders sei auch die Zahl der Verhaftungen wegen Trunkenheit in Evanston verhältnißmäßig weit höher, als in Blue Island. Herr Brand erklärte sich schließlich mit einer durchgängigen Erhöhung aller Gewerbesteuern um 20 Prozent für einverstanden. Das würde der Stadt eine Mehreinnahme von nahezu einer Million Dollars sichern, wovon gegen $800,000 von dem Schankgewerbe aufzubringen sein würden. — Gegen die Hochlizens sprachen dann auch noch die Ald. Schmidt, Wendling, Hoffmann und Kohout, und Ald. Bennett erklärte sich gegen Ald. Dunn's Zonen-System, das er als wahrscheinlich verfassungswidrig bezeichnete.— Vertreter der „Civic Federation" und des Bürger-Ausschusses, der sich zur Verbesserung des Polizeidienstes gebildet hat, traten für die Erhöhung der Schanklizens auf $1000 ein.

Der Bürger-Ausschuß.

Gestern Abend fand im Sherman House eine Versammlung statt, in der die Organisation des obenerwähnten Bürger-Ausschusses vervollständigt wurde. Vertreter zahlreicher Klubs und anderer Vereinigungen hatten sich zu der Zusammenkunft eingefunden und erklärten ihre Bereitwilligkeit, ihre Anstrengungen mit denen des Ausschusses zu vereinigen. Herr Marx Stern als Vertreter der „Turngemeinde" befürwortete, daß die Bürger-Vereinigungen sich gewissermaßen als Vigilanz-Ausschüsse organisiren und der Polizei bei der Bekämpfung des Verbrecher-Elementes an die Hand gehen, oder noch besser, es dieser zeigen sollten, wie dabei zu verfahren sei. Das Verbrecherelement bilde nur eine verschwindende Minderheit der Bevölkerung, und wenn man die Sache energisch anfaßte, könnte es nicht allzu schwer fallen, dieses Element auszurotten, oder doch so klein zu bekommen, daß nur wenig mehr davon zu bemerken sein würde.— Es wurde beschlossen, unter dem Namen „Chicago Anti-Crime League" einen Zentralverband zu organisiren, der Mittel u. Wege zur Unterdrückung des Verbrecher-Elementes finden und dafür sorgen soll, daß die Mittel angewandt, die Wege eingeschlagen werden. Zu Mitgliedern des Organisations-Ausschusses ernannt wurden von dem Vorsitzenden, Dr. W. H. Browne: Quin O'Brien, Pastor John Thompson, John H. Fitch, W. C. H. Keough und S. R. Harris.

Ferner wurde der Beschluß gefaßt, für die Erhöhung der Schanklizens auf $1000 einzutreten, obschon Herr Stern und die Vertreter anderer deutscher Vereine dagegen protestirten, daß ein Beschluß gefaßt werde, ehe der Verband selbst seine Konstitution habe. Während vorher die Frage der Erhöhung der Schanklizens ganz im Hintergrund gehalten wurde, zog man, nachdem der obige Beschluß gefaßt war, von gewisser Seite heftig über die Wirthe her, und als Herr Stern wieder Einwendungen erheben wollte, erklärte ihn der Vorsitzer für außer Ordnung.

Ein weißer Rabe.

Daß Polizeichef Collins neuerdings den Schutzleuten und Detektives auf den Dienst passen läßt, ist gestern zur großen Bestürzung einer Anzahl von Sicherheitswächtern in der Bezirkswache an Chicago Ave. ruchbar geworden. Kapitän Healy verlas nämlich dort Abends beim Mannschafts-Appell einen Brief des Chefs, worin dieser sich sehr lobend ausdrückt über den Schutzmann Stromberg. Dieser hat einen Wachbezirk in der Nähe des Flusses, zwischen Chicago Ave. und Division Str. Der Detektive-Sergeant Quinlan ist ihm dort neulich drei Stunden lang nachgestiegen und stellt ihm das Zeugniß aus, daß er während dieser Zeit sehr gewissenhaft seinen Dienstpflichten nachgekommen, nicht nur die Straßen sondern auch die Gassen abpatroullirt, verschiedentlich junge Taugenichtse auseinander gescheucht, die sich an Straßenecken zusammengerottet hatten, und vor allem keine einzige Wirthschaft besucht habe. Chef Collins stellt dieserhalb den Stromberg dessen Kollegen als Muster zum Vorbild, und Kapitän Healy ermahnte die Mannschaft, fein brav zu sein, da es bei der vom Chef beliebten Kontrolmethode sonst passiren könnte, daß ihnen wegen Pflichtvernachlässigung der Prozeß gemacht würde. — Zu erwägen ist freilich, ob denn der Stromberg den ihm nachspürenden Sergeanten gar nicht bemerkt haben haben sollte. Wenn nicht, so spräche das nicht für seine Umsicht und Aufmerksamkeit. Hat er ihn aber bemerkt und den Zweck seiner Sendung errathen, so würde es nur natürlich sein, daß er unter der Ueberwachung Pflichteifer bekundet hat.

Hatte es gut.

„Bob" Toosley ist oder war — in seiner ersten Ehe — mit dem Ald. Carey verschwägert. Diesem Umstande hat er's zu verdanken gehabt, daß er vor fünfzehn Jahren als Polizist angestellt wurde und bisher niemals gezwungen worden ist, in Uniform Dienst zu thun. Worin seine Dienstleistungen überhaupt bestanden haben, scheint nicht recht klar zu sein. Man weiß nur, daß die Produkte der von Toosley, in Theilhaberschaft mit A. L. Lencke, betriebenen Zigarrenfabrik in der „hinter den Viehhöfen" gelegenen Gegend in allen Wirthschaften geführt werden, und daß Toosley im Verlauf seiner „Dienstzeit" zu einem sehr wohlhabenden Manne geworden ist. Jetzt ist ihm die Weisung zugegangen, sich in Uniform zum Wachdienst zu melden, falls er seiner Stellung nicht verlustig gehen will. Wahrscheinlich wird er den Dienst quittiren.—Um seinen Halt im Bezirk nicht zu verlieren, ist Toosley jetzt bemüht, die demokratische Stadtraths-Kandidatur seinem Theilhaber Lencke zu verschaffen. Ald. Carey, dessen Amtstermin als Vertreter der 29. Ward abläuft, ist im Begriff, seinen Wohnsitz nach Hyde Park zu verlegen; auch würde er wegen seiner Stellungnahme gegen die Straßenbahn-Verstadtlichung in der besagten Ward kaum wiedergewählt werden können.

Nierenleiden

Rheumatismus

Magenleiden

Frauenleiden

Jeder Gebildete kann sich heutzutage nicht mehr der Ueberzeugung verschließen, daß schädliche Arzneimittel bei diesen Krankheiten nur Unheil anrichten können. Die **naturgemaesse Behandlungsweise** allein verdient Beachtung. „Kehrt zur Natur zurück!" ist ein Warnungsruf, den Jeder beherzigen sollte. **Unsere herrlichen Naturheilmittel** haben sich das Vertrauen Tausender erworben. Schnelle und sichere Heilung auf natürlichem Wege, das erreicht man bei allen diesen Leiden (und vielen anderen mehr) durch unsere **deutschen A. B. C. Kraeuterkuren.** Nur durch diese gelingt die Ausscheidung aller Krankheitskeime aus dem System, die Wiederherstellung normaler Blutbeschaffenheit, die Kräftigung und Belebung aller Körperorgane. Das **Packet** kostet **nur 50 Cents portofrei.** Theilen Sie uns vertrauensvoll Ihre Beschwerden mit und wir schicken Ihnen ein **Probepacket unentgeltlich,** damit Sie sich von der wunderbaren Wirkung dieser Mittel selbst überzeugen können. Schreiben Sie sogleich an

M. L. Brauns & Co., Abth. 3.

[illegible] E. Belmont Ave. Chicago, Ill.

25nv,samomi*

Kirchweihe.

Die Einweihung der neuen evangelischen Nazareth-Kirche, Ecke Talman Ave. und Greenwood Terrace, wird morgen Vormittag stattfinden. Prof. J. Lueder vom evang. Proseminar in Elmhurst wird die Festpredigt halten. Am Nachmittag und Abend wird ebenfalls Gottesdienst in der neuen Kirche stattfinden. In diesen Gottesdiensten werden Pastor J. G. Kircher und Prof. A. Busse reden. Die Kirche mit Bauplatz und innerer Einrichtung kostet der Gemeinde $19,000, wovon noch $6,000 zu tilgen sind.

Der Werth der Holzkohle.

Nur wenige Leute wissen, wie nützlich sie ist in der Erhaltung der Gesundheit und Schönheit.

Nahezu Jedermann weiß, daß Holzkohle das sicherste und wirksamste Disinfizirungs- und Reinigungsmittel in der Natur ist, aber nur wenige schätzen den Werth derselben, wenn für dieselben Reinigungszwecke in den menschlichen Körper eingeführt.

Holzkohle ist ein Mittel, das besser wirkt, je mehr man davon nimmt; sie ist kein Betäubungsmittel, sondern absorbirt nur die Gase und Unreinigkeiten, welche immer im Magen und den Eingeweiden vorhanden sind, und scheidet sie aus dem Körper aus.

Holzkohle versüßt den Athem nach dem Rauchen, Trinken oder Essen von Zwiebeln und anderen stark riechenden Vegetabilien.

Holzkohle klärt und verbessert die Hautfarbe, macht die Zähne weiß und noch mehr, sie wirkt als ein natürliches und absolut sicheres Abführmittel.

Sie absorbirt die schädliche Gase, welche sich im Magen und den Eingeweiden ansammeln; sie disinfizirt den Mund und die Kehle von den Katarrhgiften.

Alle Apotheker verkaufen Holzkohle in einer oder der anderen Form, aber die beste Holzkohle für das Geld ist vielleicht Stuart's Charcoal Lozenges; die sind zusammengesetzt aus der feinsten pulversirten Weiden-Holzkohle und anderen harmlosen Antiseptics in Tablet-Form oder vielmehr in Form von großen, angenehm schmeckenden Plätzchen, worin die Holzkohle mit Honig vermischt ist.

Der tägliche Gebrauch dieser Plätzchen macht sich bald bemerkbar in einem bedeutend besseren Zustand der allgemeinen Gesundheit, besserer Hautfarbe, süßen Athem und reinerem Blut, und das beste ist, daß durch den fortgesetzten Gebrauch kein Schaden erwächst, sondern im Gegentheil, großer Nutzen.

Ein Buffalo Arzt im Gespräch über den Nutzen der Holzkohle sagt: „Ich empfehle Stuart's Charcoal Lozenges allen Patienten, die an Gasen im Magen und Eingeweiden leiden, und um die Hautfarbe zu verschönern und den Athem, Mund und Kehle zu reinigen; auch glaube ich, daß der tägliche Gebrauch derselben der Leber sehr zuträglich ist; sie kosten nur fünfundzwanzig Cents per Schachtel in Apotheken, und obgleich in mancher Hinsicht ein Patentmittel, glaube ich doch, daß mehr und bessere Holzkohle in Stuart's Charcoal Lozenges enthalten ist, als in irgend einer der gewöhnlichen Holzkohle-Tablets.

FREI

Ein Packet Mann-Medizin für einen Dollar frei.

Ein Vollpacket für einen Dollar der Mann-Medizin ist frei zu beziehen, wenn man nachfragt und die Adresse angibt. Diese Mann-Medizin gibt Ihnen nochmals den Sprudel jugendlichen Glücks — den Puls und das Zittern physischen Wohlbehagens; sie macht den Mann männergleich, manneskräftig und mannesstark.

Die Mann-Medizin wird thun, was man von ihr erwartet.

Mann-Medizin kurirt frühzeitigen Verfall, verstimmte Mannbarkeit, Nervenschwäche, Funktionsstörung, Abnahme der Lebenskraft, Kraftlosigkeit, Gehirnermattung, Rückenschmerzen, Zerrüttung, Nierenleiden und Nervosität.

Man kann die Kur zu Hause vornehmen.

Wir verlangen keine Bezahlung irgend welcher Art — keine Quittungen — keine Versprechungen. Das Einzige, was wir verlangen, daß man nicht die Mann-Medizin aus purer Neugier fordert. Wir wünschen, daß man die Medizin in billiger Weise erprobt und man wieder zu seiner früheren starken Natur gelangt.

Dieses gratis verschickte Vollpacket ist der Beweis, was die Mann-Medizin zu thun vermag. Wir schicken es im einfachen Papierumschlag, verschlossen verpackt — franko abgeliefert. Nur der Name und die Adresse ist nothwendig. Interstate Remedy Co., 1230 Luck Building, Detroit, Mich. 30ds,sa*

Mehr Advokaten.

Korporationsanwalt stellt drei weitere Assistenten an.

Erlaß der Zivildienst-Behörde.

Stadtraths-Mitglied hat sich überarbeitet. — Eine neue Gelegenheit für Joe Bidwill. Ex-Gouv. Yates geht auf den Kriegspfad. —Quinn eifersüchtig.

Korporationsanwalt Lewis hat gestern auf besonderen Wunsch des Mayors drei weitere Assistenten, bezw. „Sonderanwälte" anstellen müssen. Die neuen Rechtsbeistände der Stadt sind: Wm. W. DeArmond, in Oak Park ansässig und bekannt als eifriger Verstadtlicher; Lee D. Mathias und Harry Baker, beide in der 6. Ward ansässig, wo der Mayor bei der Frühjahrswahl die Verstadtlichungs-Propaganda mit besonderem Nachdruck zu betreiben beabsichtigt.

Dr. Harrison Mettler hat seine Stellung als ärztlicher Inspektor im Gesundheitsamt niedergelegt, weil seine Privatpraxis einen so erfreulichen Aufschwung genommen hat, daß er auf das Inspektorengehalt verzichten zu können glaubt.

Die Zivildienst-Kommission hat gestern in allen städtischen Bureaux bekannt geben lassen, daß es für städtische Angestellte unschicklich sei, für Mitangestellte oder Vorgesetzte Privatdienste zu verrichten, ob nun gegen Vergütung oder unentgeltlich. Außerdem ist nochmals darauf aufmerksam gemacht worden, daß es städtischen Angestellten bei Strafe der Entlassung verboten ist, Gelder für parteipolitische Zwecke zu sammeln, oder in Empfang zu nehmen. Zuwiderhandelnde hätten zu gewärtigen, auch strafrechtlich belangt und zu Geldbußen oder Freiheitsstrafen verurtheilt zu werden.

Ueberarbeitung.

Ald. Dailey von der 4. Ward, in seinem Zivilverhältniß Leichenbestatter, hat im Laufe dieser Woche außer der Geschäftssitzung des Stadtrathes am Montag Abend neun Ausschußsitzungen beiwohnen müssen. Gestern hatte er von Vormittags zehn bis ein Uhr im Ausschuß für Beleuchtungswesen zu thun, Nachmittags mußte er an der Sitzung des Lizens-Ausschusses theilnehmen. Gegen Schluß dieser Sitzung wurde Dailey ohnmächtig, und es stellte sich heraus, daß der herzleidende Mann einen Schlaganfall erlitten hatte. Er wurde nach Haus geschafft, wo er sich etwas erholte, doch hat sein Arzt ihm erklärt, daß er sich sehr schonen müsse, wenn er nicht binnen kurzem aus dem Leben gerafft werden wolle. — Dailey gehört dem Stadtrath seit etwa sechs Jahren an. Er gehört zu denen, die für des Mayors Verstadtlichungsvorlage gestimmt haben, ohne daß man genau zu sagen weiß, weshalb sie es gethan.

Für unnöthig erklärt.

Die Besitzer von Baustellen an 45. und 46. Str. zwischen Grand Blvd. und Cottage Grove Ave. erklären die von der Behörde für öffentliche Verbesserungen geplante Neupflasterung dieser Straßen für unnöthig. Einige Ausbesserungen und eine Erneuerung der oberen Macadam-Lage würde ihres Erachtens völlig genügen.

Bidwill soll kandidiren.

Republikanische Maschinenpolitiker der 11. Ward halten die Gelegenheit für günstig, dieser Ward wieder eine republikanische Vertretung im Stadtrath zu sichern. Der demokratische Ald. Hoffmann bewirbt sich um Wiedernomination und mag diese auch erlangen. Da aber Hoffmann ein eifriger Verstadtlicher ist, so rechnet man darauf, daß das Loeffler-Element ihn direkt oder indirekt bekämpfen werde. Das würde die Aussichten des republikanischen Kandidaten bedeutend verbessern, und man glaubt nun, daß als solcher Kandidat sogar der würdige Ex-Alderman Bidwill werde durchgebracht können, und ihm will man deshalb die Kandidatur verschaffen. Bidwill ist vor anderthalb Jahren von Gouverneur Yates seiner Stellung als Chef-Inspektor der Lagerhaus-Kommission Knall und Fall enthoben worden, weil er auf dem republikanischen Staatskonvent für Lowden gestimmt hatte und nicht für Yates. — Herr Yates wird nun demnächst seine Kampagne für die Bundessenats-Kandidatur allen Ernstes beginnen. Seine erste Rede will er in Hardin, Calhoun County, halten. Von dort wird er sich nach dem Süden des Staates begeben.

Wollen keine Konkurrenz.

Die unter Leitung von Tim Quinn stehende Municipal Ownership League hat in ihrer gestern abgehaltenen Geschäftsverhandlung Verwahrung dagegen eingelegt, daß sich auch andere Organisationen, unabhängig von ihr, für das Verstadtlichungs-Programm ins Zeug legen. Addison Blakely zog in einer Ansprache scharf gegen diejenigen Mitglieder des Stadtrathes vom Leder, von denen man weiß, daß die Verstadtlichung an sich ihnen „schnuppe" ist. Er nannte diese Staatsmänner „schwarze Reiter", die sich durch zeitweiliges Eintreten für die Vorlage nur werthvoller für die Straßenbahngesellschaften hätten machen wollen. Präsident Quinn wurde ermächtigt, einen Neuner-Ausschuß zu ernennen, der die Wahlkampagne der Liga leiten soll.

Bleibt ungeschoren.

Der Schulraths-Ausschuß für Unterrichtsangelegenheiten hat gestern die Beschwerde zu den Akten gelegt, welche von entrüsteten Kelten gegen den Vorsteher Loomis von der Hyde Parker Hochschule eingereicht worden war. Hr. Loomis war von dieser Seite dafür verantwortlich gemacht worden, daß für eine Schülervorstellung Plakate zur Vertheilung gebracht worden sind, welche die Karikatur einer irischen Waschfrau aufwiesen. — Nur Kommissär O'Ryan stimmte dafür, daß Herr Loomis „zur Strafe" an eine andere Schule versetzt werden sollte. Thatsächlich hat Herr Loomis weder mit dem Entwurf jenes Plakates noch mit dessen Verbreitung etwas zu thun gehabt.

Persönlich geleitete Tour nach Kalifornien.

Tour ausschließlich erster Klasse, unter der Leitung des Touristen-Departement, Chicago, Union Pacific & Northwestern-Linie, verläßt Chicago Mittwoch, den 7. Februar, verbringt die unangenehmen Monate Februar und März im Lande des Sonnenscheins und der Blumen. $350 bestreiten alle Ausgaben, Eisenbahnfahrt, Schlafwagen, Mahlzeiten in den Speisewaggons und Hotel-Rechnungen. Bedienung erstklassig in jeder Hinsicht. Reisebeschreibungen und volle Einzelheiten auf Ersuchen. S. A. Hutchinson, Manager, 212 Clark Str. und 120 Jackson Boul. Tel.: Central 721.

23,25,27,30jan

Erlebte eine Enttäuschung.

Postmeister Busse ist gestern enttäuscht aus Washington zurückgekehrt. Es ist ihm nicht nur seine Bitte um Anstellung weiterer 150 Clerks abgeschlagen, sondern auch gesagt worden, daß er die fünfzig Mann, die zur Zeit der Verlegung des Postamts in das neue Gebäude angestellt wurden, aus Mangel an Geld wieder entlassen müsse. Die Kongreß-Ausschüsse für Bewilligungen werden erst von der Geschäftswelt Chicagos überzeugt werden müssen, daß die Betriebsfähigkeit des Postamts bedroht ist, ehe die erforderliche Personalvermehrung genehmigt wird.

Kurz und Neu.

* Die „Central Trust Co." wird, wie jetzt mit Bestimmtheit festgesetzt worden ist, am Montag das von ihr käuflich erworbene Gebäude an der Monroe, nahe La Salle Str., beziehen, das früher den Walsh'schen Finanz-Instituten als Geschäftslokal diente. Sie erhält dadurch eines der prächtigsten und am zweckmäßigsten eingerichteten Bankgebäude im Lande.

Was ist der Grund, daß in China, einem verhältnißmäßig kleinen Lande, 400,000,000 Leute wohnen?

Ist es, weil dort keine Epidemien, Plagen und andere gefährliche und tödtliche Krankheiten vorherrschen? Nein.

Der Grund ist der, daß der erfahrene und geschickte chinesische Arzt mit seiner Kenntniß, die er in mehr als 40 Jahrhunderten gesammelt hat, genau weiß, wie er die Krankheiten, welchen die Menschheit ausgesetzt ist, zu behandeln hat.

Er kennt genau die Wirkungskraft jeder Wurzel, aller Kräuter und Rinden, die in dem blühenden Königreich wachsen — Mittel, welche seit Generationen und Jahrhunderten sich als wirksam erwiesen haben, und sie schlagen nie fehl.

Dies geht deutlich daraus hervor, daß jedes Magen-, Leber-, Nieren-, Becken-, Haut- und alle anderen organischen Leiden dort so leicht und sicher geheilt werden, als eine gewöhnliche Erkältung.

Zu den geschickten Männern gehört der berühmte Gee Wo Chan, der seit den letzten fünfzehn Jahren jede Form von chronischen Krankheiten hier in Chicago geheilt hat. Eine Heilung folgte der anderen von allen Formen unheilbaren Krankheiten, so daß die Zahl kaum zu zählen ist, und alle wurden in der einfachsten Weise ohne Gefahr oder Verzögerung erzielt. Wenn Ihr unter den vielen anderen Aerzten viel zu leiden hattet und die Hoffnung auf Heilung aufgegeben habt, warum kommt Ihr nicht her und seht Euch die ausländischen Mittel an und besprecht Euch mit diesem berühmten Manne?

Wenige Aerzte in Chicago sind besser bekannt, keiner ist angesehener und von seinen Patienten mehr geachtet.

Dies sind die einzigen Mittel, die Ihr noch nicht versucht habt. Konsultation frei. Schreibt.

427 Wabash Avenue,

2½ Blocks südlich vom Auditorium.

Stunden: 9—8, Sonntags, 9—4.

9dz,fadi*

Bischof verdankt Leben und Gesundheit dem Pe-ru-na.

Prediger aller Sekten empfehlen den Leuten Peruna.

Oeffentliches Reden macht die Kehle und Luftröhren leicht für Katarrh empfänglich.

Das Einathmen der Luft in überfüllten Lokalen und die Nachtluft, welcher viele Prediger ausgesetzt sind, machen den Katarrh besonders vorherrschend unter ihrer Klasse.

Peruna ist mit Recht beliebt bei ihnen.

BISHOP L.H.HALSEY.

Die Freunde von Pe-ru-na.

Trotz des Vorurtheils der Aerzte gegen Patentmedizinen haben viele Geistliche ein großes Vertrauen in Peruna. Sie machten die Erfahrung, daß Peruna genau wie angegeben wirkt.

Der Bischof lobt Pe-ru-na.

L. H. Halsey, Bischof, C. M. E. Kirche, Atlanta, Ga., schreibt:

„Ich fand, daß Peruna ein vorzügliches Mittel für Katarrh ist. **Ich litt seit mehr als zwanzig Jahren an dieser schrecklichen Krankheit,** bis ich Peruna gebrauchte, welches mich von dem Leiden befreite.

„Ich hatte viele Mittel versucht und viel schwer verdientes Geld dafür verausgabt, **aber ich fand keines so wirksam in der Heilung von Katarrh, als die große Medizin Peruna.**

„Ich bin überzeugt, daß Peruna nicht nur ein Triumph der medizinischen Wissenschaft ist, sondern auch ein Segen für die leidende Menschheit.

„Jeder, der an Krankheiten der Athmungsorgane leidet, findet in Peruna ein vorzügliches und unübertreffliches Mittel." — L. H. Halsey, Bp. C.M.E. Kirche.

Viele Prediger waren durch rechtzeitigen Gebrauch von Peruna im Stande, ihre Engagements zu halten.

Wir können den Lesern nur einen kleinen Ueberblick geben über die große Anzahl von Zeugnissen, die Dr. Hartman fortwährend über Peruna erhält.

Briefkasten.

M. R., Hudson Ave. — Ist der Schaden nicht gehörig ausgebessert worden, so können Sie sich an die Versicherungsgesellschaft halten und die fehlende Entschädigung fordern. Wenn jedoch die Ausbesserung gehörig erfolgt ist und weniger gekostet hat, als die Gesellschaft dafür bewilligt hatte, so gibt Ihnen das kein Anrecht auf das unverausgabte Geld.

P. St., Morgan Str. — Es ist uns über die genannte Gesellschaft nichts Näheres bekannt. Richten Sie Ihre Anfrage an den Staats-Versicherungssuperintendenten, William R. Vredenburgh, Springfield, Ill.

Th. S. — Das Gesetz gibt der Wittwe gewisse Ansprüche auf den Nachlaß ihres Mannes, die durch kein Testament ihr genommen werden können. In erster Linie nach den Beerdigungskosten, allen anderen Ansprüchen und Vermächtnissen vorgehend, sind ihr zugesprochen: Die Familienbilder und ihre eigenen und der minderjährigen Kinder Kleidungsstücke und Schmucksachen; Schulbücher und Familienbibliothek bis zum Werthe von $100; eine Nähmaschine; die nothwendigen Betten und Bettzeug für sich selbst und die anderen Familienglieder; die nöthigen Oefen und Kochgeräthe, oder falls solche nicht vorhanden, $50 in Geld; Haus- und Küchenmöbel zum Werthe von $100 und noch verschiedenes andere, dessen Aufzählung hier zu weit führen würde. Abgesehen von diesem sog. „Widows Award" hat die Wittwe das „Dower"-Recht am Grundbesitz und sonstigen Eigenthum des Mannes. Der Mann kann die Frau durch sein Testament vor die Wahl stellen, entweder gemäß dem Testament oder gemäß dem Gesetz ihr Theil zu nehmen, aber er kann sie nicht zwingen, sich mit weniger als dem gesetzlichen Antheil zu begnügen.

E. Sch., Clybourn Ave. — Gegen etwaige Ansprüche des davongelaufenen Mannes können Sie sich nicht dadurch schützen, daß Sie das Geld unter anderem Namen auf die Bank geben. Lassen Sie sich scheiden oder machen Sie ein Testament zu Gunsten der Kinder.

Abendlicher Leser. — Die N. Water Str. zieht sich von Nr. 18 Wells Str. aus östlich bis zum See hin. Der kürzeste Weg von Adams und State Str. nach der North Water Str. ist State Str., über die State Str.-Brücke und bis zur N. Water Straße, die fast unmittelbar nördlich von der Brücke liegt. — 2) Das hier erworbene Bürgerrecht schließt, wenn Sie nach Ihrem Geburtslande zurückkehren, dort die Bestrafung für Vergehen nicht aus, deren Sie dort vor Ihrer Auswanderung sich schuldig gemacht haben.

M. M. — Wenn die Garantie Ihnen schriftlich gegeben worden ist, so können Sie getrost Klage auf Schadenersatz erheben. Andernfalls ist wenig oder keine Hoffnung vorhanden.

Abendpostleser. — Ist die Titel-Uebertragung richtig besorgt, so bedarf es keines Testaments.

R. A., Sedgwick Str. — 1) Nein. — 2) Nein.

Frau G. W. L. — Das Gesetz, demzufolge Wiederverheirathung nicht vor Ablauf eines Jahres erfolgen darf, gilt nur für Leute, deren Ehe durch gerichtliche Scheidung gelöst worden ist.

Leser. — 1) Um die Scheidungsklage einzureichen, müssen Sie sich vor allen Dingen an einen Rechtsanwalt wenden, der Ihnen dann schon allen weiteren Bescheid sagen wird. — 2) Das Heirathslizens-Amt ist jetzt im Rand McNally-Gebäude an Adams Str., zwischen LaSalle Str. und 5. Ave. Sie können dort an jedem Wochentage vorsprechen. Papiere sind nicht erforderlich.

F. W., Dearborn Ave. — Das Gesetz gestattet den Eintritt schon mit 18 Jahren; doch mag es Ihnen gelingen, wenn Sie Einspruch erheben, die Entlassung zu bewirken.

Emil Sch., Wells Str. — Für Steuerforderungen gilt das „Exemption"-Gesetz nicht, es nutzt also dagegen auch die Einreichung des sog. „Schedule" nichts. Sind Sie ungerechter Weise eingeschätzt worden, so hätten Sie dagegen rechtzeitig Einspruch erheben sollen; jetzt ist es zu spät. Wahrscheinlich haben Sie der Aufforderung, den Werth Ihres Eigenthums anzugeben, nicht Folge geleistet und der Assessor hat dann nach Gutdünken die Schätzung vollzogen.

H. H. 772. — 1) Die Steuer gilt für das amtliche Rechnungsjahr, vom 1. Juli bis 30. Juni. Ratenzahlung ist nicht gestattet. — 2) Die Zahlung der Bundessteuer hebt die Verpflichtung zur Zahlung der auf das Gewerbe gelegten Staats- oder Gemeindesteuer nicht auf. Um Hausirhandel zu treiben, müßte also hier die städtische Hausirerlizens bezahlt werden. Sammlung von Bestellungen ohne Mitführung der Waare, wie Sie es beschreiben, wird jedoch nicht als Hausirhandel betrachtet.

M. K. — Wenn das deutsche Konsulat Ihnen für die militärärztliche Untersuchung fünf Dollars abgefordert hat, so hat es damit zweifellos nach seinen gesetzlichen Befugnissen gehandelt. Daß „beim deutschen Konsul Alles frei sei, weil er doch vom deutschen Staate bezahlt wird," ist ein großer Irrthum von Ihrer Seite. Das Konsulat läßt sich sogar schon bezahlen, wenn es auch nur eine Anfrage nach einer hiesigen Adresse beantwortet.

L. M. — Da Sie Ihre Wohnung neben einer Kirche gewählt haben, werden Sie auch den kirchlichen Gesang, so lästig er Ihnen sein mag, mit in den Kauf nehmen müssen. Es ist nicht anzunehmen, daß irgend ein Gericht die in der Kirche stattfindenden Singübungen verbieten wird, auch wenn Sie mitunter bis zu einer etwas späten Abendstunde fortgesetzt werden.

F. F. — Wo kein Kläger ist, ist kein Richter. Das Illinoiser Strafgesetz bedroht mit Geldbuße und Gefängnißstrafe den Mann und die Frau, die in offenem Ehebruch oder Unzucht miteinander leben.

Ziva H—i. — Wenn der Mann, für den Sie gearbeitet, Ihnen die Lohnzahlung verweigert, so gehen Sie zu einem Friedensrichter und verklagen Sie ihn.

F. P. — Zeit und Stunde des Vorfalls genau, d. h. über jeden Zweifel hinaus festzustellen, ist nicht gelungen; er trug sich aber zwischen 3 und 5 Uhr Nachmittags zu.

C. P. — Es versteht sich von selbst, daß es sich um einen Vergleich des Kilometers nicht mit der deutschen, sondern mit der englischen Meile handelte.

Frau P. W. — Die Lamb Knitting Machine Co., 100 O. 22. Str., verfertigt Strickmaschinen.

W. S. — ¼ × ¼ ist der vierte Theil eines Viertels, also 1/16.

Chicago Ave. — Beschweren Sie sich bei der Anstalt, der Sie die Uebermittelung des Geldes überlassen haben.

J. J. und J. N. ersuchen die „Abendpost", den Fragesteller „Laibacher", der sich nach Krainer Zeitungen in Amerika erkundigt hat, wissen zu lassen, daß es sechs solche in den Ver. Staaten gibt, zwei davon in Chicago, nämlich die wöchentlich erscheinenden Arbeiterblätter „Svoboda", 657 18. Str., und „Proletarec", 18. Place und Loomis Str.

M. Sch. B. — Größere Blumengärtnereien gibt es in und bei Chicago verschiedene Dutzend; die Zahl der Gemüsegärtnereien geht in die Hunderte. — Ein tüchtiger Blumengärtner verdient von $50 bis $80 den Monat. Die Arbeitszeit beträgt in der Regel zehn Stunden den Tag.

E. St. — Für gut geschulte Kellner sollen in San Francisko die Erwerbsverhältnisse nicht ungünstig liegen; nur handelt es sich darum, einen der „guten Plätze" zu bekommen. Mittelmäßige Arbeitskräfte sind im Ueberfluß vorhanden, und für diese liegen deshalb die Lohnverhältnisse usw. sehr im Argen.

J. N. — Ob jener Preis bereits zuerkannt worden ist oder nicht, ist uns nicht bekannt. In ausländischen Zeitungen war davon nicht die Rede.

Abonnent. — Wenden Sie sich an die Children's Aid & Home Society, 79 Dearborn Str. — Um ein Kind förmlich zu adoptiren, müssen Sie eine Eingabe an das County-Gericht machen.

H. L. — Als Morgenblatt erscheint in Milwaukee der „Herold", als Nachmittagsblatt die „Germania". Beide Blätter stehen übrigens jetzt unter derselben Leitung.

S. G. — „Avenue" klingt vornehmer, als Straße, und man wählt diese Bezeichnung hauptsächlich in Stadttheilen, die vorzüglich Wohnzwecken dienen. — Ein rüstiger Fußgänger kann eine Meile bequem in 20 Minuten zurücklegen.

J. M. G. — Die Bezahlung schwankt — je nach der Größe des Geschäftes und der Fähigkeit der Gehilfen — zwischen 9 und 20 Dollars.

F. F. F. — Wenn Sie Ihre Steuern nicht bezahlen, wird das County ein Zahlungsurtheil gegen Sie erwirken und nöthigenfalls eine Pfändung vornehmen lassen.

Luxemburger, Joliet. — Luxemburg ist ein unabhängiger Staat, und seine männlichen Bürger haben dem deutschen Reich gegenüber keine Wehrpflicht.

Franz A. — Man wird Ihnen im Gebäude jener Bahngesellschaft, an Jackson Blvd. und Franklin Str., mittheilen, an wen Sie sich zu wenden haben. Es ist kaum wahrscheinlich, daß die Gesellschaft hier Arbeiter anwerben wird, da sie wohl genug an Ort und Stelle erhalten kann.

E. H. M. — Sie können sich die „ersten" Papiere (den Bürgerbrief können Sie erst nach 2 Jahren vom Datum an erhalten, an welchem das „erste" Papier ausgestellt wurde) in der Kanzlei des Kreis- oder des Superiorgerichts ausstellen lassen, 134 Monroe Str.

Chas. M. — Worin jenes Verfahren besteht, kann Ihnen nur ein Fachmann sagen, uns ist es nicht bekannt.

A. T. — Schicken Sie die Depesche am Abend des 5. Februar ab. Das Wort wird Sie 31 Cents kosten. — Der Pensionär verwirkt das Pensionsrecht, wenn er Bürger der Ver. Staaten wird. — Wie hoch der Zoll auf Seide in Deutschland ist, können wir Ihnen nicht sagen.

R. O. S. M. — Es würde Sie 60 Cents kosten, um das Geld per Postanweisung schicken zu lassen. Fragen Sie erst bei der Bank an, in welcher Weise die Uebertragung zu regeln ist. Wieviel Bürstenfabriken es in Philadelphia gibt, können wir Ihnen nicht sagen.

J. K. — Wie oft müssen wir noch wiederholen, daß Anfragen, welche sich auf Karten- und sonstige Glücksspiele beziehen, im Briefkasten grundsätzlich nicht beantwortet werden.

Abendpostleser. — Falls es sich um eine Chokoladetäfelchen oder Kaugummi enthaltende Einwurfsmaschine handelt, so hat die Polizei im Allgemeinen nichts gegen deren Betrieb; in Läden, welche viel von Schulkindern besucht werden, sieht sie solche Maschinen allerdings nicht gern.

A. — Wir können Ihnen hier unmöglich alle Zwecke anführen, zu denen Quecksilber gebraucht wird. Es spielt bei der Herstellung von Spiegeln, in der Chemie, Physik, der Metallurgie und der Arzneikunde eine bedeutende Rolle. Allerdings ist Quecksilber giftig.

Ungenannt. — Die Auswahl der Seife zum Kochen von Wäsche müssen wir Ihnen überlassen. Es gibt ja viele gute Kernseifen im Markt. — Keines der Kinder von Kaiser Wilhelm ist taubstumm. — Falls Sie eine solche Wage überhaupt hier bekommen können, so wird dies in dem Geschäfte von Ernst Schlick, 437 N. Clark Str., sein.

Besser wie Prügel.

Das Durchprügeln kurirt Kinder nicht vom Bettnässen. Es besteht eine konstitutionelle Ursache für diese verdrießliche Sache. Frau M. Summers, Box W, Notre Dame, Ind., ist bereit, irgend einer Mutter ihr erfolgreiches Hausmittel mit vollen Anweisungen mitzutheilen. Schickt kein Geld, sondern schreibt heute noch an sie, im Falle Eure Kinder mit diesem Uebelstand behaftet sind. Tadelt dafür das Kind nicht; es ist höchst wahrscheinlich daß es zur Vermeidung nichts thun kann. Durch diese Behandlung werden auch Erwachsene und ältere Leute welche bei Tage oder des Nachts an Harnbeschwerden leiden, kurirt. Schreiben Sie in dieser Sprache.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Just out of College."
Colonial. — „The Ham Tree."
Studebaker. — „Prince of Pilsen."
Illinois. — „The Catch of the Season."
Garrick. — „The Darling of the Gods".
Grand Opera House. — „A Texas Steer."
Chicago Opera House. — „His Honor the Mayor."
Bush Temple. — „Fanchon, the Cricket."
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Fields Columbian Museum. — Samstag und Sonntag ist der Eintritt frei.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Tischler und Holzsäger, auch Maschinenarbeiter. Lebhafte Illinois Stadt. Stetige Arbeit. Gute Löhne. Billiges Leben. Nachzufragen Samstag und Sonntag. Johnson, Svea Hotel, Chicago Ave. und Orleans Str.

Verlangt: Ein lediger, nüchterner, junger Mann als Kellner in einem Cafe; muß sein Geschäft verstehen. Bondys Restaurant, 258 State Str.

Verlangt: Jungen von 16 Jahren und darüber. 495 Illinois Str.

Verlangt: Guter Schuhmacher, an Reparaturen; stetige Arbeit. 2463 Lincoln Ave., Bowmanville.

Verlangt: Ein Vormann für eine größere deutsche Zeitungs- und Akzidenz-Druckerei, in Süd-Dakota; muß perfekt im Deutschen und mit allen Druckerei-Arbeiten vertraut sein; dauernde Stellung, gutes Gehalt. Auskunft ertheilt: Germania Printing Co., 634 N. Wood Str.

Verlangt: Junge oder alter Mann, um auf Pferde aufzupassen. 587 N. California Ave., nahe Division Str.

Verlangt: Guter Wiener Bäcker, durchaus selbstständiger Arbeiter an Brot und Rolls, für Retail-Geschäft. Vorzusprechen bei Heinrichs, 293 — 35. Straße. saso

Verlangt: Wagenschmied und Helfer. Front Str. und Elston Ave.

Verlangt: Jungens, 16 Jahre alt, für Fabrikarbeit. 21 Mohawk Str.

Verlangt: Waiters. 90 S. Halsted Str.

Verlangt: Junger Mann, an Brot zu helfen. 901 N. Halsted Str.

Verlangt: Buß Boy. M. Wassermann, Monroe und Clark Str.

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit. M. Freytag, 270 Ost Madison Str.

Verlangt: Holzsäger und Maschinenarbeiter und Tischler. Lebhafte Illinois Stadt. Stetige Arbeit. Gute Löhne. Billiges Leben. Nachzufragen Samstag und Sonntag. Johnson, Svea Hotel, Chicago Ave. und Orleans Str.

Verlangt: Ein Mann für Porterarbeit; muß auch Bartenden können. 2311 Wentworth Ave.

Verlangt: Erster Klasse Nähmaschinen-Adjuster; guter Lohn für richtigen Mann. Jos. Saltzman, 981 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger Mann an Cakes. 177 Webster Avenue.

Verlangt: Wagenmacher. 769 Armitage Ave.

Verlangt: Blacksmith und Wagenmacher. 134 W. 18. Str.

Verlangt: Aelterer lediger Mann, um Doktor-Office zu reinigen und als Kutscher; braucht das Pferd nicht zu besorgen. Eagle Pharmacy, Milwaukee und Armitage Ave.

Verlangt: Selbstständiger Cakebäcker, $15. 158 Ost Fullerton Ave.

Verlangt: Starker Junge an Cakes. Guter Lohn. 6120 Morgan Str.

Verlangt: Drug Clerk, Junior, mehrere Jahre Erfahrung. Hartwig, Milwaukee und Western Ave.

Verlangt: Junger Mann, an Cakes zu helfen. Gloth, 345 Blue Island Ave.

Verlangt: Männliche Hilfe für Hotels, Saloons, Restaurants, Stall-Leute, Handwerker, Butcher. 76 LaSalle Str., oben.

Verlangt: Vormann an Brot. 877 31. Str.

Verlangt: Guter nüchterner Mann, der mit Pferden umgehen und fahren kann. Muß Security Bond geben. Vorzusprechen bei Chas. Unverzagt, LaSalle nahe Lake Str. 3—5 Uhr Sonntag Nachmittags.

Verlangt: Anständiger älterer Mann, um Pferde zu besorgen. Nachzufragen Sonntag zwischen 2—3 Nachmittags. Bei Chas. Unverzagt, LaSalle nahe Lake Str.

Verlangt: Ein zuverlässiger junger Mann als Ablieferer und Kollektor. Mai, 146 Wells Str. saso

Verlangt: Coatmacher, auf's Land zu gehen. Nachzufragen Montag bei Mason & Hanson, 220—222 E. Monroe Str.

Verlangt: Agenten zum Verkauf unserer monatlich zu zahlenden Unfall- und Krankenversicherung. $1 pro Monat. Keine Kollektion. Guter Verdienst. 4—6 Abends. North American Accident Insurance Co., 210 Bush Temple, N. Clark und Chicago Ave. 16jan,didosa,1mo

Verlangt: Agenten für Bücher und Zeitschriften. Beck, Ließ & Block, 164 Michigan Str. fssomdi

Verlangt: Starke große Männer, die Glas-Arbeit erlernen wollen. Stetige Plätze. Sueß Orn. Glas Co., 21. Str. und Throop Str. frsa

Verlangt: Junge Männer, 18 bis 25 Jahre, die Glas-Arbeit erlernen wollen. Sueß Glas Co., 21. und Throop Straße. frsa

Verlangt: Junge von 16 Jahren die Copper Plate Druckerei zu erlernen. Muß bei den Eltern wohnen. Wm. Freund & Sons, 176 State Str. frsaso

Verlangt: Wurstmacher, muß schon mehrere Jahre im Räucherhaus gearbeitet haben, unbedingt nur solche, welche diese Arbeit verstehen, sollen sich melden. 472 S. Halsted Straße. frsaso

Verlangt: Ordentlicher und fleißiger Fleischer als Verkäufer im Store findet dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn. 32 Ost Chicago Ave., bei G. W. Zeiger. frsaso

Verlangt: Maschinenarbeiter und Holzsäger, auch Tischler. Lebhafte Illinois Stadt. Stetige Arbeit. Gute Löhne. Billiges Leben. Nachzufragen Samstag und Sonntag. Johnson, Svea Hotel, Chicago Ave. und Orleans Str.

Verlangt: Junger Mann, der ein Pferd besorgen und sich sonst nützlich machen kann. 546 W. North Ave. frsa

Verlangt: Agenten können mit neuem Patentartikel viel Geld verdienen. Intern'tl Light Co., 290 Clybourn Ave. 25jan,1w

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bäcker-Vormann, an Brot, verheirathet, sucht stetigen Platz auf der Nordseite. Butcher Store, 195 Sedgwick Str.

Gesucht: Bartender, mit Erfahrung und Empfehlung, sucht Stelle. 289 West Wellington Str.

Gesucht: Kürzlich eingewanderter intelligenter Deutsch-Russe, perfekt russisch, polnisch, deutsch, etwas englisch sprechend, 35 Jahre alt, bittet um irgendwelche Beschäftigung. Adr.: D. 298, Abendpost.

Gesucht: Ein kräftiger sauberer junger Mann, 21 Jahre alt, wünscht irgendwelche Beschäftigung oder Geschäft zu erlernen. Adr.: D. 279 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, 3 Monate im Lande, hat 3 Jahre als Tischler gearbeitet, sucht Stelle, um sich in dem Fache vollständig auszubilden. M. Gedeon, 3 Upton Str. sasomo

Gesucht: Junger Mann, 19 Jahre alt, 2 Monate im Lande, sucht Stelle, um als Elektriker, Maschinist oder Schlosser zu lernen; hat 6 Hochschulen absolvirt und kann gut zeichnen. M. Gedeon, 3 Upton Straße. sasomo

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Wurstmacher sucht stetigen Platz. Will etwas Shoptenden. C. Schack, 6410 Carpenter Str. saso

Gesucht: Porter sucht Stelle. Versteht sich auf Bar- und Hallenarbeit. Kann auch Boiler besorgen. Adr. Z. 900 Abendpost.

Gesucht: Buchhalter, welcher Nachmittags frei hat, sucht Beschäftigung. Adr. D. 293 Abendpost.

Gesucht: Bartender, erfahren, stetig, zuverlässig, sucht Stellung. Zeugnisse. 126 Rees Str.

Gesucht: Zuverlässiger älterer Mann sucht Stelle als Wächter oder sonst nicht zu schwere Arbeit in besserem Geschäft. H. L. 1 Abendpost.

Gesucht: Maschinist, 31 Jahre alt, 5 Jahre im Lande, in allen Schlosser- und Dreher-Arbeiten erfahren, sucht Stelle, am liebsten in einer Fabrik, um alle Reparaturen herzustellen. Angebote unter H. L. 104 Abendpost.

Gesucht: Butcher, guter Shoptender, hat Erfahrung, sucht stetigen Platz. Adr.: D. 274 Abendpost. frsa

Gesucht: Stellung als Janitor oder Feuermann. Gute Zeugnisse. Adr. P. 667 Abendpost. dfsa

Gesucht: Wünsche stetigen Platz als Porter im Saloon; mit guter Behandlung vorgezogen. Meyer, 71 W. Lake Str.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Heizer und Maschinist suchen Stelle. — 678 West 21. Place. sasomo

Gesucht: Porter sucht Stelle; kurze Zeit in Chicago. Adr.: D. 260 Abendpost.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Westen. 847 Oakdale Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen an Damen-Jackets. 514 N. Paulina Str., 2. Floor. sason

Verlangt: Mädchen an Ruff-Maschinen und Chenille-Maschinen. E. L. Mansure Co., 74 Michigan Ave. 27jan,1wX

Verlangt: Erfahrene Trimmerin an Herrenhüten; guter Lohn und stetige Arbeit. Union Hat Factory, 902 Milwaukee Ave. sason

Verlangt: Erfahrene Mädchen, Rope-Portieren zu machen. Chicago Fringe & Emb. Co., 61 Market Str.

Verlangt: 2 Maschinenmädchen an Overcasting und Knopflochmaschine. 996 W. 21. Str.

Verlangt: 50 Mädchen zum Lernen an Hutblumen; auch erfahrene Mädchen; gute Bezahlung auch während der Lehrzeit. T. Masso, 136 Potomac Avenue. saso

Verlangt: Sauberes Lehrmädchen in Halstrachten-Fabrik. 230 Fifth Ave., Top Floor.

Verlangt: Mädchen, um das Kleidermachen zu erlernen. Mrs. Madsack, 734 Clybourn Avenue. samomi

Verlangt: Handschuhmacher. $1.50 per Dutzend. 438 N. Clark Str., nahe Division Str.

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung im Falten von Kouverts bei Hand; stetige Stellung. Manship-Surgas Envelope Co., 49 Franklin Str.

Verlangt: Junge Dame, um einen Candy-, Zigarren- und Delikatessen-Laden zu führen. 431 Sedgwick Str.

Verlangt: Taper und Stitcher, sowie andere Maschinenmädchen, an Westen. Gardner & Wilson, 286 W. Superior Str., zwischen May und Center Ave., Top Floor.

Verlangt: Erste, zweite und dritte Hand Maschinenmädchen, auch Handmädchen, an Männer-Röcken. 47 Brigham Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen, um Zirkulare zu falzen etc. Mai, 146 Wells Str. sason

Verlangt: Eine geübte Büglerin findet sofort Beschäftigung in der Färberei von August Schwarz, 158 Illinois Str. didosa

Verlangt: Erfahrene Handnäherinnen an Damen-Gürteln; guter Lohn. Anzufragen 238 Adams Str., 2. Floor. samodimi

Verlangt: Erfahrene Maschinen-Operators an Damen-Gürteln; guter Lohn. Zu erfragen 238 Adams Str., 2. Floor. samodimi

Verlangt: Mädchen von 16 Jahren für leichte Shop-Arbeit. Wm. Freund & Sons, 176 State Straße. frsaso

Verlangt: Operators an Bonnaz Braiding and Embroidery Maschinen, schicken die Maschinen zum arbeiten zuhause. Adr.: D. 238 Abendpost. frsaso

Verlangt: Kleine Mädchen für leichte Arbeit; bringt Affidavit. Chicago Braiding and Embr. Co., 116—120 Market Str. frsa

Verlangt: Mädchen in der Fabrik zu arbeiten. Strauß Underwear Factory, 260 Ost Division Str. frsa

Verlangt: Finishers an Kniehosen. 88 Keenon Str. frsaso

Verlangt: Lehrmädchen bei Kleidermacherin. Board und Zimmer während der Lehrzeit. 1433 Wilson Ave. dofrsa

Verlangt: Taschenmacher, Casters, Knopflochmacher an Hosen. 73 Ellen Str. nahe Milwaukee Ave. und Wood Str. 23jn,1w

Verlangt: Erfahrene Mädchen, Power-Loom Weavers, Cotton Spoolers, Table Workers. E. L. Mansure Company, 74 Michigan Ave. dimidofrsason

Verlangt: Preparers und Mädchen, um das Putzmachen zu erlernen; Lohn während der Lehrzeit. Goldstein, 954 Milwaukee Ave. midofrsa

Hausarbeit.

Verlangt: Köchin für das Kaufmann House, Indiana Harbor, Ind. A. Kaufmann, Eigenthümer. sasomodi

Verlangt: Deutsches Mädchen für Küchenarbeit. 1218 West 12. Str.

Verlangt: Ein gutes starkes Mädchen oder Frau, welche mit Kindern umzugehen versteht. 955 — 49. Place, nahe Peoria Str. saso

Verlangt: Anständige mitteljährige Frau als Haushälterin; mit kleinem Kind bevorzugt. Vorzusprechen nach 5 Uhr Abends oder Sonntag den ganzen Tag. 3157 Fifth Ave.

Verlangt: Deutsche oder jüdische Frau zur Pflege einer alten Dame und als Haushälterin; muß kochen können; nur 2 in der Familie. Nachzufragen bei Sam Stein, 372 S. Halsted Str. samo

Verlangt: Junges Mädchen, für Baby und bei Hausarbeit zu helfen. 254 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen bei einer Person, für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen. Mrs. J. Rosenfield, 4236 Vincennes Ave., 2. Flat. samo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche oder Bügeln. Zapp, 1704 Buckingham Place. sasonmodi

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von Zwei. 1516 Eastwood Ave. Telephon: 781 Graceland. sasonmo

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 724 Sedgwick Str., nahe Garfield Ave.

Verlangt: Eine Frau zum Waschen und Reinmachen, zwei Tage die Woche; nahe Wabansia-Schule. Adr.: P. 631, Abendpost.

Verlangt: Gebildete Kinderwärterin für zwei Kinder von sieben und vier Jahren; guter Lohn. Nachzufragen: 196 East 47. Str., 1. Flat. saso

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 484 W. Huron Str., Ecke Robey.

Verlangt: Ein Mädchen von 16 Jahren in einer kleinen Familie für Hausarbeit; gutes Heim. Mrs. O'Connors, 1656 Grenshaw Str.

Verlangt: Frau, um Saloon zu schruppen. Nachzufragen 477 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $5 die Woche; muß gute Referenzen haben. H. P. Bishop, 828 Touhy Ave., Rogers Park. sasomo

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, etwa 16 Jahre alt; kein Waschen oder Kochen. 159 Wilmot Ave., 1. Floor. saso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 3204 Cottage Grove Ave., Flat C. saso

Verlangt: Haushälterin ohne Anhang in kleiner Familie. Adr.: D. 271 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Zweien. 7 Zimmer. Referenzen. $4. 203 Center Ave., 2 Treppen. saso

Verlangt: Deutsche Frau für Hausarbeit, einige Stunden im Tag. 743 N. Park Ave.

Verlangt: Aeltere Frau als Haushälterin; kleine Familie; Flat mit Dampfheizung. Nachzufragen bei Schultz, 6333 Marshfield Ave.

Verlangt: Katholisches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 650 La Salle Ave.

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre, die zu Hause schlafen kann, für Hausarbeit. 56 Wisconsin Str., Top Flat.

Verlangt: Tüchtiges zweites Mädchen in kleiner Familie. Guter Lohn. Referenzen verlangt. 5482 Greenwood Ave. sason

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 590 Winthrop Ave., Evanston. Evanston Car. Nahe Berwyn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß etwas Englisch sprechen. Lohn $5. Kein Waschen. 4743 Kenwood Ave.

Verlangt: Eine Kinderwärterin für ein Kind von 3 Jahren; muß nähen können. Deutsche oder Französin bevorzugt. Adr.: 73 Bellevue Place.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 666 Austin Avenue. frsaso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 224 Winthrop Ave. nahe Ardmore, Edgewater, oder anzufragen 369 Division Str., Blumenstore. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Platz für die richtige Person; keine Wäsche. 1191 Wilton Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für agllemein Hausarbeit. Kein Waschen. Nachzufragen nach 6 Uhr Nachm. 3?0 E. 49. Str. dofrsason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 1433 Wilson Ave. dimidofsa

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze u. Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nv,*

Verlangt: Köchinnen, zweite Hausarbeit-Mädchen, frisch angekommene sofort untergebracht bei großem Lohn. 3155 Indiana Ave. Tel. 754 Douglas. 2jan,1m

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 590 Winthrop Ave. Nehmt Evanston Car bis Berwyn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1325 Rokeby Str., nahe Grace Str., 3. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Flaxman, 4718 Ashland Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit in deutscher christlicher Familie. Lohn $4.50. 5202 Justine Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1676 Barry Ave., 3. Flat.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren als Haushälterin bei Wittwer. 935 W. 13. Str.

Verlangt: Eine Waschfrau. 1083 W. North Ave., oben, hinten.

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Haus-, zweite und Küchenarbeit. Haushälterinnen, $5.00. 76 La Salle Str., oben.

Verlangt: Eine gute zweite Köchin, sofort, für Short Orders. 85 S. Clark Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 495 S. Leavitt Str., Ecke Taylor Str., oben.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1964 N. Paulina Str.

Verlangt: Köchin, muß auch waschen. Referenzen verlangt. 4738 Grand Boulevard.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 815 Main Str., Evanston-Car bis Main Str. misaso

Verlangt: 50 Mädchen für gute Hausarbeit, Hotels und Restaurants. Sonntags offen. Joseph Kolbs Vermittlungs-Bureau. 772 Milwaukee Ave. momidosa

Verlangt: Gute einfache Köchin, muß waschen, in Familie von 3 Erwachsenen; zweites Mädchen wird gehalten. 4545 Michigan Ave., 2. Apartment. midosa

Verlangt: Alleinstehende Frau in den mittleren Jahren für Küchenarbeit, 16 Meilen von Chicago. Geo. Bernhardt, Elmhurst College, Elmhurst, Ill. sasomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kann frisch eingewandert sein. 1090 S. Lawndale Avenue. frsa

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. $6 die Woche. 615 Ost 50. Place. frsa

Verlangt: Junges Mädchen bei allgemeiner Hausarbeit mitzuhelfen und auf drei Kinder aufzupassen im Alter von 7, 4 und 1 Jahr. Leichte Arbeit. Ravenswood. Adr.: D. 249 Abendpost. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Empfehlungen. 793 Warren Ave. frsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 763 Blue Island Ave., Saloon. frsaso

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Anständiges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, in anständiger Wittwer-Familie; liebt Kinder. Nachzufragen Sonntag, oder brieflich: 12 Macedonia Str., nahe Division Str., 1. Floor, Front.

Alleinstehende Frau wünscht bessere stetige Stelle als Haushälterin. Adr.: A. 130, Abendpost.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze. Mary D., 280 Blackhawk Str. samo

Gesucht: Mädchen wünscht Arbeit bei feiner alleinstehender Dame. Adr.: Z. 901 Abendpost.

Gesucht: Waschplätze beim Tag. Dienstag, Mittwoch und Freitag. Adr. Z. W. 346 Abendpost.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Sonntag und Montag vorzusprechen. 304 Larrabee Str., unten.

Gesucht: Wittwe ohne Anhang, gute Köchin und im Nähen bewandert, sucht Stelle als Haushälterin. Bitte persönlich vorzusprechen. 571 N. Western Ave., 2. Floor, oben.

Gesucht: Gute selbstständige Köchin sucht Stelle in Restaurant. 207 W. Madison Str., 3. Flat, Zimmer 21.

Gesucht: Alleinstehende Frau, tüchtige Haushälterin, sucht Stelle als solche. 3921 Wentworth Ave., vorne, oben.

Gesucht: Frau mit 8 Jahre altem Knaben sucht Stelle als Haushälterin. 531 Campbell Avenue. 27jan,1wX

Gesucht: Starkes deutsches Mädchen sucht Hausarbeit bei deutscher Familie. Persönlich vorzusprechen. 4437 Princeton Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche in und außer dem Hause. 291 Cleveland Ave., hinten.

Gesucht: Waschen und Bügeln im Hause. Mrs. Dehlis, 438 Larrabee Str., oben.

Gesucht: Junges starkes Mädchen sucht Hausarbeit. 4431 Armour Ave.

Frau empfiehlt sich um Kranken und Wöchnerinnen aufzuwarten. 541 Larrabee Str., 2. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- oder Reinmachplätze. Nimmt auch Wäsche ins Haus. 170 Dayton Str. Kunz.

Gesucht: Aeltere Frau wünscht Stelle. Gutes Heim hohem Lohn vorgezogen. Tel. 1790 North.

Gesucht: Frau wünscht Platz als Krankenpflegerin. 28 Bissell Str. Baer. sason

Gesucht: Eine Frau mit dreijährigem Kinde sucht Stelle als Stütze der Hausfrau, kann auch nähen; Israeliten bevorzugt. Vorzusprechen, Mrs. Klein, 62 Süd Ada Str. frsa

Gesucht: 2 Mädchen suchen Stellen für Fabrikarbeit. 582 N. Halsted Str., 2. Flat, hinten. dofrsa

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Maria Lachenicht aus Düsseldorf wird gebeten, im Store 651 Wells Str. vorzusprechen.

Kinderloses Ehepaar sucht ein 2- bis 5-jähriges Mädchen oder Knaben anzunehmen. Adr.: Z. 915 Abendpost.

Backsteinleger und Steinmaurer! — Spezial-Versammlung der Nord- und Südseite-Klubs am Sonntag, den 28. Jan., um 2 Uhr Nachm. K. P. Halle, Adams und La Salle Str. Wichtig.

Wenn Ihr Basements zu mauern, Brick- oder Schornstein-Arbeit habt, schreibt nach 442 Thomas Straße. 2jan,dosamo,1m

1. Kajüte, $65; 2. Kajüte, $40; 3. Kajüte, $26.50 nach Liverpool; Hamburg, $33; Bremen, $35; Rotterdam, $33. Canadian Pacific Steamship Lines. — C. E. Benjamin, 232 Clark Str., Chicago. 31jl*

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 2jan1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6sp*

Für Feuerversicherung in der größten deutschen Gesellschaft Amerikas wendet Euch an Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 11spX*

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Avenue. 19ag*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7feb*

Theodore H. Wunderlich, deutscher Rechtsanwalt, 59 Dearborn Str., Zimmer 714. 23jan,1mo

Richard A. Koch, 95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5, Sonntags von 11—12. 16nv,X*

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ein unfehlbares Mittel für chronisches Magenleiden, Unverdaulichkeit, Nervösität, Magenkatarrh, Magenkrampf, Blähungen, Herz- und Lungenleiden, „die Erfindung eines berühmten deutschen Magen-Spezialisten." Zeugnisse von glaubwürdigen Personen, die es gebraucht haben und völlig geheilt worden sind, wo Operation und Magenpumpe fehlschlugen, an Hand. Heilmittel für einen Monat nur $1.00 zu haben von Julius Roß, 685 Burling Straße, nahe Wrightwood Ave., Chicago. 2ja,1mX

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen-, und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 3 Uhr. 5jan,1mX

Frau Jergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest-Universität geprüfte Hebamme. Langjährige Praxis. Ertheilt Rath und Hilfe. 12jan,1mX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. ...Phone 1442 North....
Kauft Eure Store Fixtures von dem hervorragendsten Fixture-Geschäft. — Vollständige Ausstattungen für Grocery-, Meat Markets; Delikatessen-, Zigarren-, Candy-Läden und Apotheken zu den niedrigsten Preisen.
Alle Waaren werden kostenfrei aufgestellt.
—Waaren für Baar oder auf Abschlagszahlungen.—
Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. apX*

Fred. Bender, etablirt 1883.
542—544 Wabash Ave., Tel.: Harrison 3008, sowie 552—556 Wabash Ave., Tel.: Harrison 3655.
Store-Einrichtungen für Grocery Stores, Markets, Zigarren-, Delikatessen-Läden, Lunchrooms, Restaurants, Confectioneries etc.
Größtes und billigstes Haus in Chicago; stets über 500 vollständige Einrichtungen an Hand.
Fred. Bender,
542—544 und 552—556 Wabash Avenue. 3ag,misamo*

Zu verkaufen: Halloway Cash Register. 819 N. Hermitage Ave.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Billig zu verkaufen: Ein neues Piano, vom Eigenthümer selbst gebaut. Würde überall in der Stadt das Doppelte kosten. Ich kann dasselbe für $135 mit kleinem Profit verkaufen. 1542 S. 42. Ave., 2. Flat. frsa

$110 für ein elegantes Schaaf Piano, gegen Baar. Brauche Geld, sofort. 577 Orchard Str. saso

Zu verkaufen: Mein elegantes neues Piano, bestes Fabrikat. Brauche Geld. A. 125 Abendpost. 27jan,1w

Elegante neue und gebrauchte Pianos für $75.00 und aufwärts. Leichte Abzahlungen. Aug. Groß, 590—594 Wells Str., nahe North Ave. 28dz,dosasodi,1m

$65 kaufen ein $600 Piano mit Garantie, baar oder Zeit. 629 Larrabee Str. dofrsa

Hochelegantes Mahagony Upright Piano, ganz neu, wegen Veränderung spottbillig zu verkaufen.— 389 Lincoln Ave. dmdofrsa

Prachtvolles Mahagony Upright muß sofort verschleudert werden. Erst wenige Monate benutzt. 390 Oak Str. 23jan,1w,X

Nur $110 für feines Kimball Upright, leichte Abzahlungen. A. Groß, 592 Wells, nahe North Ave. 22ja,1w

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustand, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5dez*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Durch vortheilhafte Einkäufe großer Partien von Sample Side Boards, Dressers, Chiffoniers, Eisenbetten und Rugs, welche wir direkt mit Fabrikanten abgeschlossen haben, sind wir in der Lage, obige Waaren mit einer Ersparniß von 35 bis 50 Cents am Dollar unter dem regulären Preise zu verkaufen. Sideboard von 10.75, Dressers von 6.75, starke Eisenbetten von 98c und 9x10.6 und 9x12 Brüssel Rugs von $10.50 aufwärts. Große starke Kochöfen mit 6 Löchern $14.50. Baar oder Abzahlung. Botschen, 194 E. North Ave. 23jan,1wX

Zu verkaufen: Laundry und kleiner Heizofen. — 20 Grove Place.

Zu verkaufen: Kochofen und Bettstelle, fast neu. 9 Maud Ave., Basement.

Zu verkaufen: Guter Oak-Heizofen. Nachzufragen bei Mrs. E. Rennon, 503 Webster Ave.

Zu verkaufen: Heizofen, Gas-Ofen und schöner Tisch. 315 Armitage Ave., 2. Floor.

Zu verkaufen: Koch- und Heizofen, spottbillig. 430 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Möbel, 4 Zimmer Flat, billig, verlasse die Stadt. 6947 Chauncey Ave., 2. Flat, Südseite. midosa

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Pferd (1450 Pfund), 6 Jahre alt, Stadt gebrochen. 114 Eugenie Str. dofrsa

Zu verkaufen: Pferd, 2 leichte Wagen, gute Kuh. 626 Ost Belmont Ave.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, billig. 369 Ost North Ave.

Zu verkaufen: Billig, 2600 Pfd. schwere Stuten, trächtig, gesund. $85 kaufen Pferd, 1000 Pfd., gesund, Rubber Tire. Runabout, beinahe neu. 644 Washington Boulevard.

Zu verkaufen: Gute Stute, wiegt 1200 Pfund, passend für Grocer, Butcher oder Milchwagen. Kein Gebrauch dafür. 1696 Milwaukee Ave.

Billig zu verkaufen: Gutes Gespann Stuten, 2800 Pfd. Kohlen-Office, 1696 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: 2 schwere und 1 Ablieferungspferd. 312 E. North Ave., Kohlen-Office.

Zu verkaufen: 2 Pferde, 2400 Pfd. Billig. — Roofingyard, 775 W. 21. Str.

$75 kaufen starke, 7 Jahre alte Stute, 1250 Pfd. Guter Renner, in gutem Zustand, ein Auge blind, garantirt vollständig gesund. Arbeitet einfach oder doppelt. 1158 Albany Ave., nahe Armitage Ave.

Zu verkaufen: 2 Arbeitspferde und zwei Stuten. 1985 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, billig. 819 N. Hermitage Ave.

Kanarien-Vögel, Stamm Seifert, billig. Zager, 147 Beach Ave., nahe Homan und North Ave.

Zu verkaufen: Kanarien-Vögel, Roller, Weibchen und sprechenden Papageien. 175 Dayton Str.

Zu verkaufen: Habe noch einige meiner edlen auf der Chicagoer Ausstellung mit der Goldenen Medaille prämirten Kanarienvögel preiswerth abzulassen. Geo. Klein, 4803 State Str., oben.

Zu verkaufen: Kanarien, gute Andreasberger Roller und gute Harzer Singer. 396 N. Marshfield Ave.

Zu verkaufen: Kanarien-Warblers, männlich und weiblich, sowie Käfige. Sofort nachzufragen. 3187 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Zuchtvögel, Käfige. 399 Clybourn Ave., oben.

Verkaufe Andreasberger Roller, gute Sänger; auch Weibchen. Baacke, 6412 Carpenter Str.

Kanarienvögel! — Betreffs Ankaufs bester Andreasberger Sänger zu niedrigsten Preisen, ohne irgend welche Störung bei der Auswahl, kommt zu Frank, 5425 State Str.

Hartzer Sänger, Andreasberger Roller, Stieglitze, Hänflinge, Zeisige, Dompfaffen, Stamm- und Zuchtweibchen zu herabgesetzten Preisen. Atlantic & Pacific Bird Co., 115 Fifth Ave. 30dz,sasomomi*

Zu verkaufen: Kanarienvögel, gute Roller. 3711 Honore Str. 20,27ja

Ausverkauf feiner Kanarienvögel, Sänger und Weibchen, billig. 104 Clifton Ave. nahe Garfield Avenue. ja18,20,27,fb3,10,17,24,mz3

Nähmaschinen, Bicycles etc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik – Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Wegzugshalber bereits neue Singermaschine. 28 Howe Str., nahe Willow.

Zu verkaufen: Eine Nähmaschine, Bett und Tisch, billig. 323 Hudson Ave., mittleres Flat.

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Alleinstehende Dame, mit einigen Tausend in Grundeigenthum, gute Wirthschafterin, wünscht die Bekanntschaft eines soliden gemüthlichen Herrn, 55 bis 75 Jahre alt, mit sicherem Einkommen, zwecks Heirath. Adr.: D. 227 Abendpost.

Heirathsgesuch: Wittwer, 47 Jahre, mit etwas Vermögen, ohne Anhang, Handwerker, mit gutem soliden Charakter, sucht die Bekanntschaft einer guten Dame mit etwas Vermögen, womöglich ohne Anhang, die sich für Geschäft interessirt. Agenten verbeten. Adr.: A. 131 Abendpost.

Heirathsgesuch: Junger lutherischer Geistlicher, Vorsteher einer Gemeinde in schöner gesunder Stadt Californiens, wünscht auf diesem Wege die Bekanntschaft einer geachteten christlichen Dame, Wittwe nicht ausgeschlossen, zwecks Heirath. Adr.: D. 296 Abendpost.

Heirathsgesuch: Solider Geschäftsmann, in den 20er Jahren, nüchtern, mit $4000 Vermögen, sucht die Bekanntschaft eines jungen deutschen oder englischen Mädchens, zwecks Heirath, zu machen; womöglich mit Vermögen, jedoch nicht Bedingung. Briefe unter: A. 135, Abendpost. Keine Agenten.

Heirathsgesuch: Ehemaliger Wirthschaftsbeamter, Fünfziger, sucht die Bekanntschaft einer gebildeten Dame, auch von auswärts, im Alter von 45—55 Jahren, welcher an einem glücklichen Heim gelegen ist, behufs Heirath, zu machen; Diskretion selbstverständlich. Adressen, unter genauer Darlegung der Verhältnisse, unter D. 286, Abendpost, für sechs Tage erbeten.

Heirathsgesuch: Wittwer, 45 Jahre alt, Handwerker, gebildet und elegant, mit $800 Vermögen und $30 Wochenverdienst, sucht die Bekanntschaft einer achtbaren und gebildeten Wittfrau mit etwas Vermögen, zwecks Heirath. Ehrenhaft gemeint. Adr.: D. 226 Abendpost.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen für nur $375, billig für $600, fein gelegener und stets gut zahlender Grocery- und Delikatessenstore, frischer Waarenvorrath, beinahe neue Eichen-Einrichtung. Durchaus keine Konkurrenz. $18 Miethe für Store und Wohnung. Lebte fein von Store-Einnahmen mit meinen 3 Kindern für drei Jahre. Kommt Sonntag und Montag. 1380 N. Campbell Ave., nahe Western Ave.

Zu kaufen gesucht: Guter Saloon ohne Business-Lunch, Nordseite. Adr.: A. 128 Abendpost.

Zu verkaufen: 16 Kannen Milch-Geschäft in der schönen Vorstadt Austin; 2 Routen; verkaufe einzeln. 226 N. Park Ave., Austin. saso

Zu verkaufen: Saloon auf der Nordseite, nahe Fabriken. Adr.: D. 276, Abendpost. sason

Zu verkaufen: $1000, Grocery, Delikatessen, altes gutes Geschäft, wegen Abreise nach Deutschland. Goldquelle für richtigen Mann. Adr.: H. L. 19 Abendpost. sason

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon wegen Krankheit. 59 Eugenie Str., Ecke Hudson Ave.

Umstände wegen sofort zu verkaufen: Grocery- und Delikatessenstore, Cash Trade. Feine Kundschaft. Beste Geschäftslage der Nordseite. Zu erfragen 228 Hudson Ave.

Zu verkaufen: Muß verkauft werden zu jedem Preis, Hardware Store. Nachzufragen Sonntag. 952 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Kohlenyard, seit 20 Jahren bestehend. 983 Chicago Ave.

Zu verkaufen: Candy-, Confectionery- und Tabak-Store, einschließl. Pferd, Geschirr und Expreßwagen. Adr. O. T. 105 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein seit 18 Jahren betriebener gutgehender Grocerystore. Mann muß wegen Krankheit auf's Land. Alles frische Waaren an Hand. Deutsche Nachbarschaft. 407 E. Melrose Str. smo

Zu verkaufen: Gutgehender Kaffee- und Thee-Store, an der Nordseite. Deutsche Nachbarschaft. Preis $1500. Wegen Stadtverlassens. S. B. 84 Abendpost.

Wer schnell gute Grocery-, Delikatessen-, Zigarren-Stores, Restaurants, guten Saloon kaufen oder verkaufen will, komme Morgens 9 Uhr nach 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon auf der Nordseite. Muß verkaufen, sofort, wegen Krankheit. Nachzufragen 934 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Bester Candy-Store, 20 Jahre am Platze; ich bin es müde die vielen Cents zu zählen, Cents machen aber Dollars; Verkaufsgrund: Altersschwäche. 928 Clybourn Ave. ja13,14,20,21,27,28,feb3,4

Zu verkaufen: Grocery mit Delikatessen und Bäckerei. Wenn sofort genommen zum halben Preis. Vergangene Woche für $700 frischen Vorrath eingelegt. 223 W. Division Straße. frsa

Zu verkaufen: Grocery und Meat-Market, Nordwestseite, alter guter Platz, Eigenthümer zieht sich vom Geschäft zurück. Für die richtigen Leute die besten Bedingungen. Zu erfragen bei Alb. Ganger, 158 West 13. Straße. dofrsa

Zu kaufen oder zu miethen gesucht: Ein Hotel mit 20—30 Zimmern, Nordseite vorgezogen. Adr.: D. 292 Abendpost. midofrsa

Zu verkaufen: Eine 4 Kannen Milchroute, gutes Pferd und Wagen; muß krankheitshalber verkauft werden. 3829 S. Lincoln Str. midofrsa

Zu verkaufen: Billig, Meatmarket. 222 Grand Ave. 23jan,1wX

Zu verkaufen: Saloon, wegen Familienverhältnissen, billig. Adr.: P. 687 Abendpost. 22ja,1w

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Maschinist für elektrische Motoren und andere feine Arbeit. Kleiner Lohn zum Anfang. Einer der etwas Antheil am Geschäft hat, bevorzugt. Adr. D. 287 Abendpost. sason

Verlangt: Ein Partner mit $250, in gutgehendem Geschäft, Erfahrung nicht nöthig. Sonntag vorzusprechen. 98 Warren Ave., nahe Paulina Str.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein Fleischergeschäft; Nordseite. 541 Seminary Ave., 1. Flat. sasonmodimi

Zu vermiethen: Guter Eck-Saloon. Columbus Brewing Co. sasonmo

Zu vermiethen: Großer Store, Lagerräume, Stall, geeignet für Laundry, Möbel- und Fabrikgeschäfte. 375 N. Clark Str., nahe Oak Str.

Zu vermiethen: Schönes 4 Zimmer Front-Flat; kleine Familie; in guter Nachbarschaft. Näheres 454 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: 6 Zimmer und Bad, passend für Doktor oder Zahnarzt; ferner 4 Zimmer und Bad an ruhige Leute. 335 Roscoe Blvd., Ecke Seeley Avenue, Lake View.

Zu vermiethen: Basement, auch Stall. 728 Nord Oakley Ave.

Zu vermiethen: 4 hintere Zimmer, mit Bad. Nachzufragen 130 Center Str.

Zu vermiethen: Kleine Wohnung, 2 Zimmer, mit Bad. Billig. 597 Cleveland Ave.

Zu vermiethen: Mittlerer 3. Flat, 3 große Zimmer und Bad, $11, 587 N. Clark Str. Zu erfragen im Basement Store oder bei H. Wolterding 501 West North Ave. Phone Humboldt 7426. frsa

Zu vermiethen: 6 helle Zimmer, kein Bad, 2. Stock. 304 Burling Str. dofrsa

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer an zwei Freunde, billig. 184 Milwaukee Ave., Top Floor, rechts.

Zu vermiethen: Ein möblirtes Frontzimmer mit Dampfheizung; auch für ein Ehepaar für leichte Haushaltung. 212 Schiller Str., Ecke Clark.

Zu vermiethen: 2 einzelne Zimmer, gute Küche, $4½ wöchentlich. 281 Bissell Str., Ecke Garfield.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer. 382 Franklin Str.

Zu vermiethen: Ein Front-Schlafzimmer, Bad und Telephon. 33 Wisconsin Str.

Zu vermiethen: Schöne Zimmer zu mäßigen Preisen, mit guter Kost. 69 Dearborn Ave., Saloon. saso

Zu vermiethen: 2 Männer finden angenehmes Heim, mit oder ohne Board; Privatfamilie. 1376 N. Halsted Str., nahe Diversey-Hochbahnstation.

Zu vermiethen: Schönes warmes Frontzimmer an zwei anständige Männer. 267 Milwaukee Ave., 1 Treppe, links.

Zu vermiethen: Neu eingerichtetes Frontzimmer für 2 anständige Boarders. 299 Augusta Str., 3. Flat.

Verlangt: 2 ordentliche Boarders für ein fein möblirtes Frontzimmer; alle Bequemlichkeiten. 218 Ost Fullerton Ave., 3. Floor.

Verlangt: Boarders. 27 N. Carpenter Str.

Verlangt: Boarders. 636 W. 13. Str.

Zu vermiethen: Fein möblirtes Front- Wohn- und Schlafzimmer für 1 oder 2 Leute, Furnace, Heizung, laufendes Wasser, mit oder ohne Board, billig. 743 N. Park Ave., nahe Clark und Wisconsin Str.

Zu vermiethen: Billig. Warmes helles Schlafzimmer. Remetz, 164 Dayton Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, separater Eingang. 206 Vine Str., nahe North Ave.

Verlangt: Ein oder zwei Roomers oder Boarders in Frontzimmer. 222 Dayton Str., oben.

Zu vermiethen: Front-Schlafzimmer mit allen Bequemlichkeiten. 321 Webster Ave.

Zu vermiethen: Schönes warmes Zimmer mit Bad, bei kinderloser Familie, über dem Butcherstore. 567 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Front-Parlor, gut möblirt, Telephon, Bad, alle Bequemlichkeiten, warmes Haus. 324 Ost Indiana Str. frsa

Zu vermiethen: Frontzimmer. 181 Mohawk Str., 2. Flat. frsa

Zu vermiethen: Nur noch ein Frontzimmer, fein möblirt und modern, billig. 18 Wisconsin Str., nahe Lincoln Park. 23jan,1wX

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Aelterer Mann sucht möblirtes Zimmer nahe Nord Western und Milwaukee Avenue. Adr.: D. 289 Abendpost. frsa

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren Water Spaniel, lange Ohren. Wiederbringer erhält gute Belohnung. 202 Dayton Str.

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Market 1131. Haupt-Office: Washington, D. C. 20jan,X*

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erste Hypotheken zu verkaufen:
5½ Prozent Zinsen und gute Sicherheit.
$1000 in 3 Jahren zahlbar.
$1100 in 2 Jahren zahlbar.
$1350 in 3 Jahren zahlbar.
$1400 in 3 Jahren zahlbar.
$1400 in 5 Jahren zahlbar.
$1500 in 3 Jahren zahlbar.
Und andere von verschiedenen Summen. Wenn Ihr Euer Geld sicher anlegen wollt, wendet Euch an
—Arthur E. Lueder,—
Deutsch gesprochen. 108 Dearborn Str. 7. Stock. 16jan,X,1mo

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6 Proz. Häuser und Lots schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südostecke La Salle Straße. 24ja, didosa*

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jaX*

Zu verkaufen: Gute 5-, 5½- und 6% Hypotheken. Chicago Title and Trust Co., Trustee. Geld ausgeliehen zu den üblichen Raten. Baudarleihen gew. John P. Foerster & Co., Zimmer 209, 145 La Salle Straße, Ecke Madison, Roanoke Gebäude. 13jaX*

Zu leihen gesucht: $1200 auf mein Haus und Lot, werth $4500, in guter Gegend, auf 3 Jahre zu 6% Zinsen, ohne Kommission. Adr.: A. 136 Abendpost. dofrsaso

Zu leihen gesucht: $3000 für 5 Jahre zu 5½% Zinsen auf mein modernes Flatgebäude, gut vermiethet, ohne Kommission. Adr.: D. 294 Abendpost. dofrsaso

Erste Hypotheken zu verkaufen; Geld zu verleihen zu niedrigsten Zinsen. Offen Abends. B. G. Eiser, 592 Sedgwick Str. 20jan,sadido*

Zu leihen gesucht: $600, auf 1. Hypothek. Adr.: D. 269, Abendpost. sason

Verlangt: $100 auf gute Sicherheit. W. 957 Abendpost.

Verlangt: $200 auf gute Sicherheit. Adr. D. 259 Abendpost.

Verlangt: $1200 an 1. Mortgage. Adr. W. 989 Abendpost.

Zu leihen gesucht: $800 auf 3 Jahre, 6 Prozent, gute Sicherheit. Stadteigenthum. Adr. Z. 914 Abendpost.

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum, ohne Kommission. Auf Wunsch monatliche Abzahlung. J. H. Kraemer & Son, 84 & 86 La Salle Str., Zimmer 401 und 402. 18nv,sasomdi,3m

Privatgeld zu verleihen auf Grundeigenthum auf erste und zweite Hypothek, zu 4 und 5 Prozent. Adr.: A. 126 Abendpost. 23nov,X*

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 E. Clark Str., Zimmer 504. 22spX*

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. jn15X*

E. S. Pauling, 132 La Salle Straße. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. mai6X1j

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Eine gute Stelle ist offen für Euch, wenn Ihr Abends studirt. Zeichnern werden große Gehälter bezahlt. Individueller Abend-Unterricht (in Deutsch, wenn gewünscht). Jetzt ist die beste Zeit zu beginnen. Sprecht vor irgend einen Montag oder Donnerstag Abend und fragt für Mr. Floto. Chicago Technical College, 5. Floor, Athenaeum Bldg., 26 Van Buren Straße. 31dz,1mX

Englische Sprache
nach neuester Methode. Das einzige System, nach welchem Sie sicher sind, die Sprache korrekt und schnell zu erlernen. Französische Korresp. Uebersetzungen bekanntlich erstklassig. Kurse für Herren und Damen jetzt beginnend; Tags und Abends. Private School. Prof. John Siebe, Manager, 368 Larrabee Str., nahe North Ave. Etablirt 1892. 13jan,sadimi,1m

Englische Sprache für Herren oder Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890. dez12,didosa*

Englisch in 4 Monaten
perfekt sprechen, schreiben, lesen, bei diplomirtem Lehrer, der durch seine ganz besondere Lehrfähigkeit und jahrelange Erfahrung Jedermann erforderlichen Erfolg garantirt. Anfang 1. Februar. $3.00 monatlich. Adr.: P. 699, Abendpost. 20jan—1fb,X

Bester Privat-Unterricht. Piano, Violine etc. zu mäßigen Preisen, Northside College of Music, 164 North Ave., Ecke Halsted Str. 13ja—31mz,sa

Schmidt Tanzschule, 526 N. Clark Str., Freitag; 617 N. Clark Str., Mittwoch u. Sonntag. 17ja,1moX

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Westseite-Office: 508 Blue Island Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 4 große Zimmer Häuser, 7 Fuß Basement und Attic, mit Badezimmer, 5 Fuß Badewanne, Closet, Gas; Lot 25 bei 125, für nur $1900; 5 und 6 Zimmer, $2200; zweistöck. Häuser, zwei 5-Zimmer Wohnungen, $2900, mit vollständigem Badezimmer, mit Bleiröhren-Plumbing; keine eisernen Röhren verwendet, die in ein paar Jahren verrosten. Die Häuser sind gut gebaut, vom besten Material, unter meiner persönlichen Aufsicht. Seht diese Häuser an und überzeugt Euch. Otto Dobroth, Eigenthümer, Elston und Belmont Ave., oder: Irving Park Boul. und Kimball Ave.

Zu verkaufen: Neue 5, 6 und 7 Zimmer Cottages und 2-stöckige Wohnhäuser, Stein- und Brick-Basement. 30x125 Lotten an Francisco Str. und Irving Park Blvd., mit allen modernen Einrichtungen, von $2300 aufwärts, kleine Anzahlung. Rest monatlich. Office täglich und Sonntags von 2 bis 5 Uhr Nachmittags offen. Ernst Melms, Irving Park Blvd. und Francisco Str. Hauptoffice: Milwaukee und Fullerton Ave. 25jn,dosadi*

Zu verkaufen oder vertauschen: 8-Zimmer Brickhaus, nahe Milwaukee und Western Ave., belastet mit $1500; nehme $500 Baar und schuldenfreie Lot als Antheil. Teofil Stan, 694 Milwaukee Ave. frsa

Bargain! Lot, 50 bei 190, mit 6 Zimmer Haus in Jefferson, nahe Milwaukee Ave. und Eisenbahn-Station gelegen, für nur $1650. August Peters, 1516 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 2-stöckiges Brickhaus, Basement, großer Stall, alles in bestem Zustande. Preiswürdig. Nahe Humboldt Park. Eigenthümer 102 N. Humboldt Str.

Zu kaufen gesucht: Bebautes Grundeigenthum auf der Nordwestseite, polnische Gegend, Baarkäufer. — Teofil Stan, 694 Milwaukee Ave. frsa

Zu verkaufen: Brick Cottage und Barn, Platz für zwei Familien. 384 West North Ave. frsa

Zu verkaufen: Jefferson Park, Südostecke 51. und Strong Str., Lot 50x125, 6-Zimmer Cottage für $1500; muß verkaufen. L. Gurke, 383 N. Marshfield Avenue. 6ja,4sa

Bargain: Dreistöckiges neues Brick-Gebäude, doppelte Lot, nahe Logan Square, moderne 6 Zimmer-Flats; $7600; Rente $60. Pedersen, 912 W. North Avenue.

Zu verkaufen: Neues zweistöck. Steinfront-Gebäude, nahe Logan Square; elegante 6 Zimmer-Flats, Furnace; $5600. Pederson, 912 W. North Avenue.

Zu verkaufen: California Ave., Ecke, zweistöck. Laden- und Flat-Gebäude; muß verkaufen; $3000; Hälfte baar. Pedersen, 912 W. North Ave.

$1400 kaufen neue 4-Zimmer Cottage, mit Attic und hohem Basement und zwei Lotten; $200 baar, Rest leichte monatliche Zahlungen; Bau-Lotten nur $200. Office Sonntags offen. Henry Becker, Milwaukee Ave., Ecke Belmont Ave.

Zu verkaufen: Dreistöck. modernes Steinfront-Haus, an Hoyne Ave., nahe Succops Kirche; ein Bargain; keine Agenten. Adr.: D. 233 Abendpost. saso

Zu verkaufen: 741 N. Leavitt Str., 2 Flats, 5-Zimmer, modern, $3400; leichte Zahlungen. Nachzufragen: 788 N. Washtenaw Ave., 2. Flat. saso

Großer Bargain: Dreistöck. Brickhaus, 3 Flats, Gas, Bad, nur $4200; Bedingungen nach Belieben. Navratil, 521 W. North Ave. saso

Zu verkaufen: Eine schöne Brick-Cottage, nahe Humboldt Park. Nachzufragen 619 Haddon Ave.

Zu verkaufen: Cottage, billig. 234 Hancock Str. saso

Zu verkaufen: Neue Häuser auf monatliche Abzahlungen, billig bei F. W. Alle, 1715 N. Ridgeway Ave. nahe Milwaukee Ave. 18ja,dofrsa,2m

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Florida-Farmländereien bieten großen Ertrag für wenig Geld. Bestes Land für Obst, Gemüse, alle Feldfrüchte und Viehzucht. Gesündestes Klima, gutes Wasser. Abreise unserer neuen Ansiedler am 6. Februar. Fragt sofort: American Farmland Co., 355 Dearborn Str., auch Abends 6 bis 8 und Sonntag 10 bis 12 Vormittags. frsa

Baldwin County, Alabama. Milde Winter, kühle Sommer. Fruchtbarste Farmländereien; Obst, alle Feldfrüchte, ganzes Jahr Viehweide. Kleine monatl. Zahlungen. American Farmland Co., 355 Dearborn. 19ja,1mX

Indian Territory - Farmländereien; fruchtbarer schwarzer Boden. Leichte Zahlungsbedingungen. — American Farmland Co., 355 Dearborn Straße. 19jan,1mX

Zu verkaufen: In der feinen Gegend von Burr Oak, 67 Acker, mit guten Gebäuden, für $1700. F. Peters, Hibbard, Indiana.

120 Acker Farmland zu verkaufen oder zu vertauschen. 5017 Loomis Str.

Zu vertauschen: 2 Häuser gegen eine Farm mit Inventar. Miethe $45. Preis $6000. Mortgage $2000. Adr. Z. 906 Abendpost.

Vertausche gute Farm, 56 Meilen von Chicago, für Stadteigenthum. Adr.: D. 248 Abendpost.

Zu vertauschen oder zu verkaufen: Gut kultivirte Wiskonsin Farmen mit Gebäuden, Vieh, Maschinen und Ernte. Rehf, Zimmer 32, 119 LaSalle Str. 16jan,dido,sason,*

Gelegenheitskauf: 640 Acker besten Bodens, nördlich von Boyd, Wiskonsin, wegen Todesfalls verkäuflich. 40 Acker eingezäunt, großes Wohnhaus, Scheunen. Meyers, 201 South Water Str. dofrsason

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 100 Acker Wisconsin Farm mit Gebäuden. Nachzufragen Samstag und Sonntag beim Eigenthümer Mallotke, 382 Augusta Straße. frsa

Zu verkaufen: oder vertauschen: Gute verbesserte 80 Acker Wisconsin-Farm. 183 Armitage Ave. frsa

Zu verkaufen: Zwei Acker, nur 2 Blocks von der neuen Hochbahnstation an Lawrence Ave., blos $4500. Peter Schmitz, 2310 Lincoln Ave. frsa

Farmen in Illinois, Wisconsin, Michigan und Indiana ge- und verkauft. Wir handeln schnell. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 21dzX*

Nordseite.

— Bargain! — Bargain! — Bargain! —
Verschleudere dreistöckiges und Basement Brick-Gebäude, drei 5 Zimmer Wohnungen, alle modernen Einrichtungen, nahe Webster Ave.; Miethe $576 jährlich, für nur $5000.
— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. — midosa

Sehr billig: Cottage, 5 Zimmer, Badezimmer nahe Lincoln Park, $2350.
— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. — midosa

Großes Investment: Dreistöckiges Frame-Gebäude, nahe North Ave. und Larrabee Str.-Hochbahnstation, 6 Wohnungen, bringt $510 Miethe jährlich, nur $3400.
— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. — midosa

Zu kaufen gesucht: Sofort, von Eigenthümer, modernes zwei- oder dreistöckiges Gebäude. Nordseite. Josetti, 220 Ost North Ave. dimisa

Zu verkaufen: An Byron Str., nahe Perry Str., Cottage mit zwei 4 Zimmer Wohnungen, Badezimmer und Mantle, nur $2500; Miethe $21.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Zweistöck. Framehaus, zwei 6 Zimmer-Wohnungen, Bad etc., Howe Str., nahe Center Str. Miethe $30; Preis $3100.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 7 Zimmer Cottage an School Str., nahe Southport Ave. Preis nur $2500.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Dreistöck. Steinfront-Gebäude, an guter Straße, östlich von Center Str.-Hochbahnstation. Miethe $72 per Monat. $8000.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Sechs-Zimmer Cottage, nahe Robey Str.; einen Block von der neu zu errichtenden Hochbahn. J. Klemmer, 420 Cornelia Ave. saso

Zu verkaufen: $4000, schönes großes zweistöckiges Flatgebäude, Bad, Gas, Lot 50 bei 125, nahe Leavitt und Melrose Str. $200 baar. Nehme Nordseite-Lot als erste Zahlung, Rest $12 monatlich. John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: 5—6—7—8 Zimmer moderne Häuser, Cottages und Flats, $2500 und aufwärts; 10 Prozent baar, Rest monatlich. Bequem nach fünf Straßenbahn-Linien und Northwestern-Hochbahn, die jetzt im Bau ist. O. B. Conklin & Co., 1648 Lincoln Avenue.

Bargain: Verschiedene 4, 5 und 6 Zimmer Cottages in Groß Park und Cuyler, Lake View und nahe gelegen, billig zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei August Peters, 1516 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Neue moderne 6 Zimmer Cottage, hohes Brick-Basement, an Eddy und Seeley Ave., nahe Addison Ave.-Station der Hochbahn gelegen, auf monatliche Abzahlung oder für Baar, billig. — Näheres zu erfragen bei August Peters, Eigenthümer, 1516 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Feine moderne 7 Zimmer Cottage, nahe Grace Str.-Hochbahn; $600 baar, Rest monatlich wie Miethe. Ferner zweistöckige Brick- und Steinhäuser und 30 Fuß Lotten. Sonntags offen von 10 bis 12 und von 2 bis 5 Uhr. Chas. L. Rafoth, 2086 N. Clark Str., nahe Waveland.

Billige Baustellen, 36 bei 125, an Addison Ave., nahe Hochbahn. $1150. Eck Lot, gute Geschäfts-Ecke, Seely und Cornelia. 25 bei 125. $1000. Sowie andere billige Baustellen, in Lake View gelegen. — August Peters, Eigenthümer. 1516 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Krankheitshalber mein an Marshfield Ave., nahe Wrightwood Ave. gelegenes dreistöckiges Framehaus. Besteht aus 4 Wohnungen, 14 Zimmer und Basement. Eignet sich sehr gut für Boardinghaus. $3000. Bringt $31 Miethe. Anzahlung $1600. Zu erfragen beim Eigenthümer. 90 Evanston Ave.

Zu verkaufen: Bargain, 5-Zimmer Cottage, mit Basement. 854 Melrose Str., nahe Perry Str.

Zu verkaufen: Modernes 9-Zimmer Haus für 2 Familien. Oakdale Ave., nahe Lincoln Ave. Nur $2200. Chas. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: $2350 schöne neue große 5-Zimmer Cottage, Bad, Gas, Brick Basement, nahe North Clark Str. Electric oder Summerdale Northwestern Station. $150 Baar, $10 monatlich. John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: 1-stöckiges Wohnhaus, billig. B. F. Ruebel, 392 Larrabee Str. 25jan1wX

Südwestseite.

Zu verkaufen: Dreistöckiges Brickhaus, 4 Zimmer Flats. 1304 Polk Str. nahe California Ave. ja20,27,fb3

Zu verkaufen: Zweistöckiges Haus und 4 Zimmer Brickhaus hinten. 940 St. Louis Ave.

Zu verkaufen. Zwei Lotten, auf Abzahlung; Preis $550; nahe Straßenbahn. Näheres: 6952 Winchester Ave.

Zu verkaufen: Schönes Brickhaus. 960 W. 21. Place. Nachzufragen unten. frsa

Vorstädte.

Bargain, 7 Zimmer, Haus und Lot, $1500, in Oak Park. 5c Fare mit der Hochbahn. Paul Schulte, 81 S. Clark Str.

Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. didosa*

Wir kaufen Bargains in Chicago Grundeigenthum für Cash. Wir handeln schnell. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 16nv,X*

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
....an....
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French.
95 Dearborn Str., Zimmer 43. Phone Zentral 5059. 3jaX*

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

—Gebrauchen Sie Geld?—
Anleihen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen zu den folgenden billigen monatlichen Raten, lange etablirt und reell. Zahlungen nach Wunsch.
$20 nur $1.00; $50 nur $1.75; $80 nur $2.50;
$30 nur $1.25; $60 nur $2.00; $90 nur $2.75;
$40 nur $1.50; $70 nur $2.25; $100 nur $3.00.
—Das einzige deutsche Geschäft in Chicago.—
—Sprecht vor oder schreibt mir.—
Otto C. Boelder, 70 LaSalle Str., Zimmer 34. Oeffentlicher Notar. 7Mz*X

Neue Methode — Schmerzlose Kur Für Männer-Krankheiten.

Durch unsere wunderbare Nervo-Osmotische Behandlungsweise.

Wir berechnen Weniger als die Hälfte des regulären Preises.

Nervenschwäche.

Männerschwäche, Nervöse Entkräftung, Alle Nerven- und Geheim-Krankheiten der Männer, eine sichere und dauernde Kur.

Jeder, der mit obigen Krankheiten behaftet ist, oder mit Varicocele, Wasserbruch, Beschwerden, Bruch, Blutvergiftung, Hautkrankheiten, Geschwüren, Hämorrhoiden, Beulen, erweiterten Drüsen, Krankheiten der Drüsen, Blase, Nieren und allen Harnbeschwerden, sollte uns in unserer Office besuchen und wir werden ihm unsere Behandlungsweise vollständig erklären. So viele mittelmäßige Aerzte behandeln nur die Symptome und übersehen die Ursachen, welche die Krankheiten hervorbringen, daher ihre häufigen Mißerfolge. Wir suchen die Gelegenheit jeden Mann zu behandeln, der in seiner Erwartung Heilung zu erzielen durch ungeschickte Aerzte getäuscht wurde. Die hartnäckigsten und komplizirtesten Fälle weichen schnell unserer wissenschaftlichen und erfolgreichen Nervo-Osmotischen Behandlungsweise, positiv ohne Schneiden, Brennen, Schmerz, Gefahr oder Abhaltung vom Geschäft. Junge Männer und solche mittleren Alters, die an Absonderungen beim Uriniren, Abgängen, entkräftenden Träumen, Schwäche, frühzeitigen Verfall, Jugendthorheiten, Niedergeschlagenheit, Schwäche, schwachem Kreuz, Nierenschmerzen, Beängstigungen, Dyspepsia und Verstopfung, Nervösität, Verlust an Lebenskraft, Mangel an Energie und Stärke leiden, sollten die Behandlung nicht aufschieben, bis sie sowohl geistig wie physisch zusammengebrochen sind. Reich und Arm erhalten dieselbe geschickte Behandlung und persönliche Aufmerksamkeit.

Wichtigkeit einer gründlichen Untersuchung.

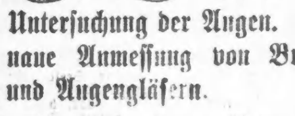
Unsere Office ist mit allen wissenschaftlichen Vorrichtungen ausgestattet, die der medizinischen Welt zur gründlichen Untersuchung von Männerkrankheiten bekannt sind.

Wir heilen nervöse geschwächte Männer dadurch, daß wir die Ursache entfernen, die in den **zarten Geweben und Nerven-Zellen** sitzt. Durch unsere wissenschaftliche Methode erneuern wir, kräftigen und bringen die Nervenstränge wieder zu ihrer normalen Funktion. Wir **garantiren vollständige Heilung** in jedem Falle, den wir zur Behandlung annehmen. Wir geben eine Bona Fide- und gesetzkräftige Garantie.

Sprechstunden von 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachmittags und 6—7 Abends. Sonntags nur von 10—12 Uhr Mittags.

CHICAGO MEDICAL CLINIC,
344 S. State Str., nahe Harrison Str.,
CHICAGO, ILL.

SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.



Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern.

Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht.

Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.

Schroeder EYE-GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE. sa*

St. Johannis-Tropfen

sind eine wundervolle Medizin und wohl werth, mit diesem hohen Namen genannt zu werden.

Diese St. Johannis-Tropfen sind bei vielen tausend schweren Anfällen von Krankheiten, wie Cholera, Kolik, Magenkrampf, Durchfall und Ruhr erprobt und angewandt worden und haben die Prüfung mit dem besten Erfolg bestanden. Diese Tropfen gewähren sichere Hilfe bei Uebelkeit, Magendrücken, Windblähungen, auch schnelle Linderung bei Kopfweh, Herzklopfen, Schwindel, Ohnmachts-Anfällen und Nervosität. Sie sind werthvoll für schwachen Magen und Sommerkrankheiten bei Kindern und Krämpfen beim Zahnen.

Diese Tropfen sind es werth, daß sich jede Familie eine Flasche im Haus hält, daß man sie in Zeiten der Noth zur Hand hat, denn es ist eine werthvolle Medizin. Fragt in der Apotheke danach oder schreibt an

Dr. H. C. Lemke Medicine Co.,
118 Elburne Ave., Chicago.
Preis 25c und 50c.

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen bei Rückgrat, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt.

Dr. Robert Wolfertz,
Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

Leidet Ihr an den Augen?
An Kopfschmerzen, schwimmenden, thränenden und schielenden Augen, dann kommt zu dem wohlbekannten deutschen Spezialisten Dr. Ramser, Arzt und Wundarzt. Er wird Euren Augen Gläser anpassen oder sie behandeln zu den niedrigsten Preisen. Gläser $1.00 aufwärts. Ohren-, Nasen- und Kehl-Leiden mittelst der neuesten Methode alle kurirt. Untersuchung frei.

Dr. RAMSER,
456 Milwaukee Ave.
nahe Chicago Ave., 2. Flur. Wo das Rad und die Lichter sich drehen. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 3.
1ap,sa*

Dr. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßig. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Gegen Nieren-Leiden und Blasen-Katarrh.
SANTAL CAPSULES MIDY
Heilt alle Entleerungen in 48 Stunden.
Jede Kapsel trägt den Namen MIDY
Hütet Euch vor Nachahmungen.
16oj,sa*

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden Morgens 9—11, Abends 7—9 Uhr. Schröder Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.
18ag,dosadi*

DR. SCHROEDER,

250 West Division Str., nahe Hochbahn. Spezialist für gutsitzende Zähne. Set $5 und aufwärts (Brückenarbeit). Goldkronen schmerzl. Ausziehen, Gold- und Silberfüllungen zum halben Preis. Sonntags offen. Alle Arbeiten garantirt.
momisa*

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Debald, Mathew, 64 J., 587 Southport Ave.
Fischer, John, 46 J., 426 N. Winchester Ave.
Griesbach, Daniel, 1 M., 756 N. Park Ave.
Henricl, Philipp, 59 J., 1970 Deming Pl.
Hoffman, Mary, 57 J., 822 Warren Ave.
Kaemer, Anna M., 69 J., 878 — 34. Str.
Kalberg, Augusta, 4 M., [illegible] Crystal Str.
Koß, Bertha, 31 J., 203 Sedgwick Str.
Kuhr, Gottlieb, 78 J., 4754 Wentworth Ave.
Mechgeil, Sophie, 70 J., 911 W. 21. Pl.
Meitz, Bronislaw, 14 J., 68 Greenwich Ave.
Michaels, Annie, 48 J., 321 State Str.
Nelzer, George E., 50 J., 717 N. Clark Str.
Roth, Louis, 56 J., 845 N. 52. Ave.
Schrank, Edward, 2 M., [illegible] McHenry Str.
Seipple, Frank, 39 J., 376 W. Harrison Str.
Wagner, Margaret, 69 J., 10 Greeley Ct.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Thomas gegen Lulu Nugent, Ehebruch; Anna gegen Robert D. Price, Ehebruch; Arthur H. gegen Luella Marshall, Verlassen; Amelia gegen August B. Müller, grausame Behandlung; Hannah gegen Samuel Jackson, grausame Behandlung; Richard W. gegen Annie Van Horn, Verlassen; Minnie gegen Otto Schroeder, grausame Behandlung; George W. gegen Mollie Rice, Trunksucht; Tillie gegen John C. Owens, Trunksucht; Marie gegen Anton Brezina, Trunksucht; Hermine gegen Hermann Hein, grausame Behandlung; Henry F. gegen Ida Hotze, Verlassen; Amanda gegen George Gronoski, grausame Behandlung; Augustus gegen Anna Karg, Trunksucht.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Henry B. Peters, zweistöck. Frame-Flats, 2795 N. 43. Ave., $2000.
Albert S. Wisner, 1½-stöck. Frame-Cottage, 1951 Drake Ave., $1200.
Minnie E. Lillie, zweistöck. Brickhaus, 7409 Jackson Ave., $5000.
R. J. Pfening, zweistöck. Brick-Flats, 8326 Halsted Str., $4000.
Boyd, Lunham & Co., dreistöck. Brick-Mauer, 45. Str. und Packers Ave., $1350.
Vaclav Vorel, dreistöck. Brick-Laden- und Flat-Gebäude, 1045 Kedzie Ave., $7000.
Mary G. Doyle, einstöck. Brick-Laden und Wohnhaus, 845 W. 22. Str., $2500.
Henry Hogan, dreistöck. Frame-Flats, 5710 W. Lake Str., $4500.
Henry Larsen, dreistöck. Frame-Flats, 183 N. 51. Court, $2500.
L. M. Jensen, 1½-stöck. Brick-Cottage, 7110 St. Lawrence Ave., $1800.

Marktbericht.

Chicago, den 27. Januar 1906.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 87—88c; Nr. 3, roth, 86—87c; Nr. 2, hart, 81¾—84c; Nr. 3, hart, 80—83c.

Sommerweizen, Nr. 1, Northern, 85—87c; Nr. 2, Northern, 83—85c; Nr. 3, Spring, 80—85c.

Mais, Nr. 2, 41½—41¾c; Nr. 2, weiß, 42c; Nr. 2, gelb, 41¾c; Nr. 3, 41¼—41½c; Nr. 3, weiß, 41½c; Nr. 3, gelb, 41¾—42c; Nr. 4. 40—40½c.

Hafer, Nr. 2, 31c; Nr. 2, weiß, 32¼—32¾c; Nr. 3, 30½—30¾c; Nr. 3, weiß, 31—31½c; Standard, 31¾—32¼c.

Mehl. Winter-Patents, $4.00—$4.10 das Faß; „Straights", $3.75—$3.85; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.65—$3.75; besondere Marken $4.80.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, $11.50—$12.50; Nr. 1, $10.00—$11.00; Nr. 2, $8.50—$9.50; Nr. 3, $7.50—$8.50; bestes Prairie, $11.00—$11.50; ditto, Nr. 1, $8.00—$9.00; Nr. 2, $7.00—$7.50; Nr. 3, $6.50—$7.00; Nr. 4, $6.00—$6.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen. Januar, 82¼c; Mai, 85⅝c; Juli, 84c; September, 82¾c.

Mais, Januar, 41c; Mai, 44⅜c; Juli, 44⅝c.

Hafer, Januar, 30¼c; Mai, 31¼c; Juli, 30⅛c.

Provisionen.

Schmalz, Januar, $7.40; Mai, $7.52½; Juli, $7.65.

Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $13.70; Mai, $14.02—$14.05; Juli, $14.12½.

Rippchen, Januar, $7.37½; Mai, $7.50; Juli, $7.62½.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.10½
Perfektion	0.11½
Headlight, 175	0.12
Naphta	0.10
Oleum Spirits	0.11
Gasolin (Ofen)	0.13½
do., 72	0.14¼
do., 76	0.15¼
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.43
do., gereinigt, per 5 Faß	0.44
Terpentin	0.73

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.75—$6.25 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $4.40—$5.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.10—$5.25; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $4.00—$7.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.00—$7.75; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$4.35.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $5.32½—$5.45 per 100 Pfund; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $5.15—$5.30; schwere gemischte Waare, $5.32½—$5.45; leichte ausgesuchte, $5.32½—$5.42½.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $5.50—$5.85; gute bis ausgesuchte Schafe, $5.00—$5.75; gute bis ausgesuchte „Culls", $3.00—$4.00; gute bis ausgesuchte „Lambs", $7.00—$7.65.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, per Pfund	$	0.26½
Nr. 1, per Pfund	0.22	—0.24
Nr. 2, per Pfund	0.18	—0.19
„Cooleys", per Pfund		0.23
Nr. 1, per Pfund		0.20
Packwaare, frisch, per Pfund	0.16	—0.16½
Kühlspeicher-Waare		0.20
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.11¾	—0.12
„Daisies", per Pfund		0.13
„Young America", das Pfund		0.13
Schweizer, Drum, das Pfund		0.13¼
Limburger, per Pfund	0.11	—0.11½
Brick, per Pfund	0.12	—0.12½
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.16	—0.17½
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust (Kisten eingeschlossen)	0.16¼	—0.17¾
Prima, 60 Prozent frisch		0.18½
Extra für den Stadtverkauf verpackt		0.20½
Kühlspeicher-Waare		0.12

Geflügel, Fische, Kalbfleisch, Wild.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund	$	0.11
„Springs", das Pfund		0.11
Truthühner, das Pfund		0.14
Gänse, das Dutzend	6.00	—9.00
Enten, das Pfund		0.12
Geflügel (hergerichtet)—		
Hühner, das Pfund	0.10½	—0.11
„Springs", das Pfund		0.11
Truthühner, das Pfund		0.17½
Enten, das Pfund	0.12	—0.12½
Gänse, das Pfund		0.10
Kälber (geschlachtet)—		
50—80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.07
60—85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.08½
85—110 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.09½
Kaninchen, per Dutzend	0.75	—0.90
do., große weiße, das Dutzend		3.00
Bärenziemer, das Pfund	0.12	—0.12½
Ausgeweidete Hirsche, per Pfund	0.16	—0.18
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund		0.15
Schwarzer Barsch, per Pfund		0.18
Weißer Barsch, per Pfund		0.09
Pickerel, per Pfund		0.09
Hechte, per Pfund		0.14
Karpfen, per Pfund	0.03½	—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund		0.09
Lachs, per Pfund		0.11
Schellfisch, per Pfund		0.06½
Halibut, per Pfund		0.10
Flundern, per Pfund		0.07
Aale, per Pfund		0.11
Hering, per Pfund		0.05
Trout, Nr. 1, per Pfund		0.10
Mackerel, per Pfund		0.20
Hummer (gekocht), per Pfund		0.30

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, Jonathans, per Faß	3.75	—5.00
do., Greenings, per Faß	4.25	—4.75
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	2.00	—2.75
Orangen, Kalifornia, per Kiste	2.00	—2.90
Kronsbeeren, per Faß		18.00
Erdbeeren, Florida, per Quart	0.10	—0.35
Kraut, per Kiste	1.40	—1.85
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.40	—0.50
Kopfsalat, per Faß	2.00	—8.00
Tomaten, per Kiste	1.00	—1.75
Rothe Rüben, per Sack	0.60	—0.75
Mohrrüben, hiesige, per Sack	0.65	—0.75
Sellerie, per Kiste	0.75	—1.15
Rüben, per Sack		0.75
Rettige, Treibhaus, per Dutzend	0.20	—0.50
Meerrettig, das Bündel	0.65	—0.75
Gurken, per Dutzend	0.50	—1.50
Spinat, per Kiste	0.35	—0.60
Blumenkohl, per Kiste	1.50	—2.75
Kohlrabi, per Faß		2.00
Zwiebeln, per Bushel	0.40	—0.55
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, per Kiepe	4.00	—4.50
Trockene Bohnen, auserlesen		1.53
do., minderwerthige Sorte	1.40	—1.45
Rothe Nierenbohnen	2.50	—2.60
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.50	—0.60
Süßkartoffeln, hiesige, per Faß	1.00	—2.50

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869. ***

Fragt beim Händler danach.

Garantirt zweimal so weit zu reichen, als Paste oder flüssige Ofenwichse. Gibt sofort einen brillanten Glanz und brennt nicht ab.

Freie Probe versandt, wenn Ihr an Dept. 66 schreibt.

LAMONT, CORLISS & CO.,
78 Hudson Str., New York.
2Jan,didosa,3mo

Wöchentliche Briefliste.

Nachfolgendes ist die Liste der im hiesigen Postamt lagernden Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb 14 Tage, vom untenstehenden Datum an gerechnet, abgeholt werden, so werden sie nach der „Dead Letter"-Office in Washington gesandt.

Chicago, den 27. Januar 1906.

1 Adamoska Anna
2 Adams George
3 Aichinger Felix
4 Albert Jacob
5 Albiver Mrs.
6 Antral Rainholz
7 Anzhel Sam
8 Arkin T
9 Arndt Wilhelm
10 Aspan Frank
11 Ajermany Linne
12 Bairß Anton
13 Bak Leopold
14 Balt Joseph (2)
15 Balda Karolina
16 Banasiak Woicieck
17 Balisega Michel
18 Balnir Martin
19 Baran Mary
20 Bajor Honorata
21 Baota Rukena
22 Baron Regina
23 Barneth Joe
24 Batka Michel
25 Bajkaskiemee S
[illegible]
213 Jera Josef
214 Jvan G
215 Jaworkski Anton
216 Jurkaski J
217 Janstowna W
218 Juanan J
219 Juzjaka Jana
220 Junkands M
221 Kaczor J
222 Kadmen Josep
223 Kaoji W
224 Kamsdulski W
225 Kaisler Jan
226 Kalman S
227 Kalke Gustav
228 Kaccra W
229 Koprivneck Joe G.
230 Karner Samuel
231 Karasik Mr
232 Karakas Ch
233 Karton S
234 Kajina Kz.
235 Katalin C
236 Katuzny F
237 Kanth Fred
[illegible]
565 Sira Simuni
566 Skwarek Jan
567 Skaczsfraid A
568 Skalski Josef
569 Skurski Jacob
570 Skiemoß F
571 Slahor Jan
572 Slam Franz
573 Slabeneck B
574 Slonterick R
575 Slz Mr
576 Smolenski J
[illegible]
716 Zlabinger Johann
717 Zlaropec Frank
718 Zirren G
719 Znamirowski M
720 Zydorwich Josep
721 Zoldak A
722 Zoldak Ludwig
723 Zon J
724 Zordig David
725 Zukic John
726 Zuranski S

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Charles Offerson, Hulda Holm, 34, 22.
John T. Brock, Theresa Anderson, 36, 31.
Markus Suchovcky, Francisca Fuka, 25, 25.
John E. McCormick, Violet White, 29, 18.
Antonio Kaliot, Antonina Szec, 23, 21.
Martin Flarek, Rozalia Latyak, 23, 19.
Vincenzo Tomasello, Carmela Melisk, 23, 25.
Stephen Peto, Susie Varga, 33, 35.
Jozef Martinaitys, Domiciela Mikolaijskute, 35, 21.
Wolf Malter, Rose Zwerling, 24, 21.
Arthur Schmitt, Lizzie Burt, 23, 21.
Thomas Snively, Orland Cone, 27, 27.
Antonio Zagornik, Wiktorija Alupar, 35, 23.
Wilhelm Pfeiffer, Emma Hime, 34, 34.
Anthony Roppel, Anastazia Biescha, 23, 20.
Wincenty Niemcic, Helen Pociask, 21, 21.
Jan Sinovic, Lizzie Zopiecka, 22, 21.
Joseph Ferkecki, Maryanna Baren, 22, 22.
Clifford E. Blackner, Anna Lill, 21, 18.
Wojciech Zukowski, Anna Mruszek, 28, 18.
Claude C. House, Cora J. Lonergan, 23, 18.
Wojciech Fidora, Wiktorija Zakowska, 24, 18.
Samuel B. Frank, Blanche Hart, 24, 20.
Rutherford H. Gilmore, Margaret A. Hyneß, 29, 25.
Andrew Lach, Mary Agostern, 25, 20.
Joseph Klekot, Stephani Wierczok, 24, 22.
Aaron A. Andrews, Ethel Cohen, 28, 21.
John Streit, Mary Reinert, 36, 36.
Vito Graziano, Maria Mangrello, 25, 22.
Nils Anderson, Hannah Person, 29, 24.
Jonas Shebelskis, Adolfina Walaniczalte, 25, 25.
Stanislaw Dziedzil, Zofia Kara, 27, 23.
Mikolaj Jagelski, Zofie Kracsale, 28, 20.
Jan Kosienski, Karoline Dulcak, 22, 20.
Julius C. Miller, Anna M. E. Halstead, 36, 31.
Kazimer Maclewski, Elsbieta Zickite, 26, 22.
Frank Dizewski, Wladyslawa Czarnacewska, 26, 22.
Otto E. Begner, Lena Heenke, 22, 21.
Charles D. Parmater, Sarah J. Thieben, 37, 20.
William J. Kamberg, Hattie Block, 21, 20.
Harry G. Wagner, Josephine E. Lawrence, 21, 20.
Fred Brandt, Martha Greve, 21, 22.
Johan Vas, Juliane Temosil, 28, 26.
Oliver J. Wood, Ella Kirchoff, 31, 24.
Axel Peterson, Sophie Dinak, 26, 24.
Robert F. Masten, Annie M. Schaefer, 23, 22.
Hugh J. Voebel, Elizabeth M. Flurkey, 21, 20.
Edward Purcell, Mary Annen, 35, 30.
Mathias Laggis, Susanna Kieffer, 29, 24.
Frederick R. Middleton, Rosa Ritter, 36, 23.
Charles Cheilman, Jennie Kjerstenson, 38, 32.
Vazil Nagrant, Anna Kazmiak, 27, 18.
Maciej Bedwarkcz, Katarzyna Mozdyn, 41, 36.
Josef Ptaczun, Katarzyna Ulinke, 25, 20.
John Folwarski, Juliana Gonsorowna, 29, 25.
Louis W. Hazlett, Carrie S. Herrick, 25, 30.

Wichtig für Männer.

Es verlautet, daß das rühmlichst bekannte deutsche Institut, die **Lebensborn Co., Station A. Detroit, Mich.,** eine wichtige neue Entdeckung gemacht hat für Männer, die der Kräftigung bedürfen.

Besonders bemerkenswerth ist, daß die angewandte neue Methode eine vollständig arzneilos ist, mit sogenannten elektrischen Gürteln und dergleichen nichts gemein hat und überdies von Jedermann leicht zu Hause anzuwenden ist. Ein großer Vorzug dieses eigenartigen Apparates **Genitas** ist ferner der überaus billige Preis; die ganze Kur kostet nämlich nur acht Dollars. Die Resultate dieses neuen Heilverfahrens sollen überraschend schnell und günstig sein.
18jan,dosadi,*

Damen: $500 Belohnung, falls „**Safe Relief" Regulator versagt**, aufgehaltene monatliche Perioden, ganz gleich, wie lange unterdrückt, zu lindern. Die einzige Hausbehandlung, absolut sicher. Tausende der hartnäckigsten Fälle wurden in einem Tage gelindert. Pillen, $2.00. Flüssig, $3.00. Sprecht vor oder schreibt um freien Rath. Officestunden von 9—5. Sonntags von 10—1.
PRIVATE MEDICAL INSTITUTE,
Zimmer 605, 185 Dearborn Str., Chicago.
6jan,1mo*

Aufgemerkt!

Junge Leute, Männer mittleren Alters und ältere Männer.

Wenn Ihr schwach oder gebrechlich seid und ärztliche Hilfe braucht,

konsultirt Dr. Weintraub,

der Euch ehrlich seine Meinung sagt und freien Rathschlag ertheilt.

Die Krankheiten der Männer bezwungen.

Eine zeitgemäße und verläßliche Behandlung und möglichst schnelle Kuren für alle Spezial-Krankheiten und Schwächen der Männer.

Nervenzerrüttung und frühzeitiger Verfall, durch irgend eine Ursache herbeigeführt, geheilt. Gebt Eure Manneskraft nicht so leicht auf, sichert Euch Eure Kraft und Fähigkeiten, immer als Mann zu handeln. Durch meine Behandlung garantire ich dieses zu thun. Ihr werdet zufrieden sein.

Krampfaderbruch, vergrößerte Adern und stockendes Blut verursachen viele Qualen und Befürchtungen. Sie führen zu Schwäche und Siechthum. Meine Kur für solche Zustände ist schnell, sicher und bestimmt. Ueberzeugt Euch selbst, bevor Ihr anderswo um Behandlung nachsucht.

Wasserbruch. Wenn Eure Mannbarkeit in diesem Wege bedroht ist, solltet Ihr mich sofort aufsuchen. Ich habe die Macht, Wasserbruch ganz bestimmt und für immer in wenigen Tagen zu heilen, denn meine neue, allen überlegene Methode der Behandlung für dieses Leiden hat nicht ihres Gleichen. Davon kann ich Euch völlig überzeugen.

Widernatürliche Verluste irgend welcher Art kann ich schnell und im Vertrauen durch kurzen Versuch meiner Behandlung heilen, was ich Euch bestimmt beweisen werde. Duldet nicht, daß sie Euren Lebenssaft aussaugen und Euer Fleisch angreifen und vernichten, wie ihr Ursprung und Charakter es bedingt.

Blut-Vergiftung oder angestecktes Blut sollten sofort in Behandlung genommen werden. Ich wende eine Methode an, die schnell und gründlich jede Spur von Gift aus dem Blute entfernt und alle Folgen ihrer Wirkungen heilt, indem ich den ganzen Körper rein und gesund mache, wie er vor dem Auftreten dieser schrecklichen Krankheit war. Besucht mich oder schreibt; ich werde Euch über alles über diese außerordentliche Kur der ansteckenden Blutvergiftung sagen.

Striktur, Wenn die natürlichen Abführungswege des Wassers verengt oder verstopft sind, solltet Ihr Euch keiner chirurgischen oder unsicheren und schmerzhaften Behandlung unterwerfen, bevor Ihr meine neue überlegene Behandlung gründlich erforscht habt, welche frei von Unbequemlichkeiten und Leiden ist und keinen Zweifel zuläßt. Sie heilt schnell und macht die Urethra oder den Urinkanal stark, gesund, und in jeder Hinsicht glatt und frei von Hindernissen, Reiz oder Krankheit.

Ich lade Euch ein, vorzusprechen oder an mich zu schreiben um freien Rathschlag über irgend ein chronisches Uebel oder eine Schwäche.

Verschiebt diese wichtige Angelegenheit nicht auf gelegene Zeiten, sondern kommt oder schreibt jetzt und erzählt mir alles über Euren Fall. Dann werde ich Euch ehrlich rathen, was Ihr zunächst zu thun habt, um sicher gesund zu werden. Eine freundschaftliche Besprechung oder briefliche Erkundigung kostet Euch nichts und mag Euch auf den Weg zur Gesundheit führen. Eine Kette leistet nicht mehr Widerstand, als das schwächste Glied in ihr; ebenso geht es mit Eurem Körper. Der schwächste Theil macht ihn unbrauchbar oder bringt sogar alle anderen Theile in Gefahr. Nehmt daher das Glied in Acht, das Euch mit Sicherheit und zufriedenstellendem Leben verbindet. So gewiß, wie ich Euren Fall übernehme, werde ich Euch heilen.

Dr. Weintraub, Wiener Spezialarzt,
195 Wabash Ave., Ecke Adams Str.
Eingang an Wabash Avenue. 5. Floor. Nehmt den Elevator.

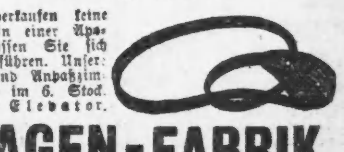
Sprechstunden: 9 Vorm. bis 5:30 Nachm.; Dienstags und Freitags von 9 Vorm. bis 8 Abends; Samstags von 10 bis 1. Sonntags von 10 bis 12 Uhr.
sason*

Bruchbänder, Leibbinden, Elastische Strümpfe

und alles in unser Fach Einschlagende können Sie jetzt direkt von der Fabrik zu den allerniedrigsten Preisen beziehen. Gute einseitige Bänder von 65c aufwärts; gute doppelte Bänder von $1.25 aufwärts. Die erfahrensten Bandagisten, für Herren und Damen, stehen zur Verfügung. Untersuchen und Anpassen ist frei. Ein gut passendes Band heilt den Bruch, und wir haben über 70 Sorten stets vorräthig.

Offen täglich von 9 Vormittags bis 9 Abends. Sonntags von 9 Vormittags bis 7 Uhr Abends.

Wir verkaufen keine Bänder in einer Apotheke; lassen Sie sich nicht irreführen. Unsere Fabrik und Anpaßzimmer sind im 6. Stock. Nehmt Elevator.



HOTTINGER BANDAGEN-FABRIK,
Thurmuhr-Gebäude,
465-467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. 6. Stock. Nehmt Elevator.

Freie Zahnarbeit!

Für eine kurze Zeit berechnen wir nur für das Material.

Wenn Eure Platte nicht richtig paßt, oder in den Mund fällt, so laßt uns eine unserer Patent Double Suction Plates machen, welche wir garantiren als positiv passend.

„Das volle obere und untere Gebiß, welche ich bei der Union Dental Co. machen ließ, paßt tadellos." Mrs. P. Becket, 2245 Hawley Ave.

Vitalisirte Luft angewendet für schmerzloses Zahnziehen. **Frei!**

„Ich ließ mir 3 Zahnwurzeln und Zähne ausziehen, ohne Schmerzen, durch die Union Dental Co."—Mrs. Young, 213 W. Adams Str.

Unsere Preise gut bis 15. Januar.

$3 — Volles Gebiß Zähne — **$3** Garantirt.

22k. Goldkronen (Materialkosten ungef.)..$1.50
Goldfüllung (Materialkosten ungefähr)......50c
Brückenarbeit (Materialkosten ungefähr)..$1.00

Alle Arbeit 10 Jahre garantirt.

UNION DENTAL CO.
289 Wabash Ave., zweiter Floor.
Südwestecke Van Buren Str. und Wabash Ave. Stunden—Tägl. bis 9 Abds. Sonntags 10—4.
Es wird Deutsch gesprochen.
9oj,samomi,3m

Eine unerhörte Offerte!

Ein Gebiß unserer berühmten $8 falschen **Zähne $6**

Untersuchung und Konsultation frei.—Kronen- und Brücken-Arbeit eine Spezialität.—Gold- und Silberfüllungen zur Hälfte des regul. Preises.

McCHESNEY BROS. Ecke Clark und Randolph Str.
Tel. Cent. 2047. Geöffnet bis 10 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 Uhr. 30jan,sasomi*

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche.—Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien.—Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeVois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behle's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill.
13ma,1j,1

Spezialist für Männer! Ich heile Nerven-Schwäche, Blutvergiftung und ähnliche Leiden, u. alle Krankheiten und Schwächen der Männer unter Garantie. Rath frei in der Office oder per Post. Medizin $1.
Dr. Jno. P. Bennett,
Nr. 48 East Van Buren Straße, neben Siegel & Cooper's, 3. Flur.—Sprechstunden von 9 Vm. bis 8 Abds., Sonntags 10—12.
7mi,misa*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
64 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. —Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.
15feb,didosa* gegenüber der Post-Office.

Kalteich's Bruchband
hält den Bruch und stärkt die Bauchwand. Nur zu haben beim Fabrikanten
Otto Kalteich,
153 Clark Str.
Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch. 6mz*

Leset die „Sonntagpost".

Katarrh

Freier Rath für seine Heilung.

Wenn Ihr an Katarrh leidet, laßt mich Euch zeigen, wie er geheilt wird, wie jede Spur aus Eurem Körper vertrieben werden kann.

Ohne einen Cent Unkosten für Euch könnt Ihr den Nutzen meiner einundzwanzigjährigen erfolgreichen Erfahrung — meiner großen Kenntniß von Katarrh, dessen Ursachen und Heilung, haben.

Vernachlässigt den Katarrh nicht! Laßt ihn nicht ein schwaches, erschöpftes, katarrhalisches Wrack aus Euch machen.

Bedenkt, Katarrh ist mehr als ein geringfügiges Leiden — mehr als ein widerliches Uebel. Es ist eine gefährliche Krankheit. Unaufgehaltener Katarrh vernichtet Geruch, Geschmack und Gehör und öffnet nur zu oft den Weg zur Schwindsucht. Laßt Euch bei Zeiten warnen. Wenn Ihr an Katarrh leidet, laßt ihn jetzt heilen.

Glaubt nicht, daß Ihr nicht geheilt werden könnt, weil Ihr versucht habt, ihn zu heilen und Mißerfolg hattet.

Verschwendet nicht länger Zeit — Energie — Geld, indem Ihr versucht, ihn mit werthlosen Patent-Medizinen zu besiegen.

Katarrh kann geheilt werden, wenn Ihr ihm gleich Beachtung schenkt. Schreibt mir heute und ich gebe Euch werthvollen ärztlichen Rath frei, was Ihr thun müßt.

Katarrh-Spezialist Sproule.

Erfahret sogleich, wie Katarrh geheilt werden kann.

Erzählt mir alles über Euer Leiden. Ich studire Euren Fall sorgfältig und erkläre Euch, wie Ihr geheilt werden könnt, ohne daß es Euch einen Cent kostet.

Auf Ersuchen erhaltet Ihr werthvollen Rath, der Euch klar zeigt, wie Katarrh geheilt werden kann, nicht nur für eine Woche oder einen Monat oder ein Jahr, sondern nachhaltig.

Laßt Euch diese Offerte nicht entgehen, nehmt heute meine Hilfe an. Diese heimtückische Krankheit war mein Lebensstudium — ich kenne sie in jeder Form und jedem Stadium. Mein Rath hat bereits Tausende geheilt, die jetzt von Katarrh befreit sind. Ihr könnt auch geheilt werden wenn Ihr wollt.

Leset meine Liste von Fragen sorgfältig, beantwortet sie mit ja oder nein, schreibt Euren Namen und Adresse deutlich auf die punktirten Linien und schickt uns den freien Rath Koupon sobald als möglich. Es kostet Euch nichts und Ihr erhaltet gerade die Hilfe, die Ihr braucht. Adressirt **Katarrh-Spezialist Sproule** (Graduirter in Medizin und Chirurgie, Dublin Universität, Irland, früher Wundarzt im kgl. britischen Post-Marine-Dienst), **2 bis 5 Trade Building, Boston.** Schreibt deutsch oder englisch.

Freier ärztlicher Rath-Koupon.

Er berechtigt den Leser dieser Zeitung zu kostenfreiem Rath über die Heilung von Katarrh.

Ist Ihr Hals wund?
Niesen Sie oft?
Ist Ihr Athem übelriechend?
Sind Ihre Augen wässerig?
Erkälten Sie sich leicht?
Ist Ihre Nase verstopft?
Müssen Sie oft ausspucken?
Bilden sich Krusten in Ihrer Nase?
Sind Sie bei feuchtem Wetter kränker?
Müssen Sie sich oft schneuzen?
Verlieren Sie den Geruch?
Schlechter Geschmack im Mund am Morgen
Haben Sie ein dumpfes Gefühl im Kopf?
Ist Ihr Hals voll Schleim beim Aufstehen?
Haben Sie ein kitzelndes Gefühl im Hals?
Unangenehmer Ausfluß aus der Nase?
Tropft der Schleim von der Nase in den Hals?

Name...
Adresse......................................
....

Milwaukee Ave. State Bank
Milwaukee Ave. und Carpenter Str.

Kapital und Ueberschuß $500,000.00

Beginnt das Jahr recht und eröffnet ein Spar-Konto bei der **Milwaukee Avenue State Bank**, bequem gelegen für alle Nord- und Westseite-Straßenbahn-Linien. **Zinsen 3 Prozent jährlich**, gutgeschrieben vierteljährlich auf alles deponirte Geld von $1.00 aufwärts.

Gut gesicherte **Hypotheken** und erster Klasse **Bonds** zu verkaufen in Stücken von $100.00 und aufwärts.

Unsere Sicherheits-Gewölbe bieten einen bequemen und sicheren Platz für die Aufbewahrung Eurer Werthpapiere und Sicherheiten.

Paul O. Stensland,
Präsident.
6ja,30t,2

Gegründet 1894.
J. S. Lowitz,
151 E. Van Buren Str.,
gegenüber Rock Island u. Lake Shore Depots
Schiffskarten,
mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.
Vollmachten, Erbschaften,
Vorschuß, wenn gewünscht,
Kollektionen, Geldsendungen
unter Garantie prompt und reell.
Geöffnet bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vorm.
Tjan,modidofa*

3% Zinsen bezahlt an Spar-Einlagen. Depositen, die während der ersten 5 Tage des Monats gemacht werden, tragen Zinsen vom Ersten an.
INDUSTRIAL SAVINGS BANK,
652 Blue Island Ave.
Etablirt 1890.
Samstag Abend offen bis 8 Uhr.
samomi*

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
20no,mifafo*

PENNY SAVINGS BANK
95 und 97 Washington Str.
Richard A. Koch & Co..........Geschäftsführer
3½ Prozent
bezahlt auf alle Spar-Einlagen.
Besorgt Geldsendungen nach allen Theilen der Welt. — Deutsches Geld ge- und verkauft.
Penny Savings Bank
95 und 97 Washington Str.
Deutsche Bank.
dez21,*2

Schiffskarten,
mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.
zu billigsten Preisen über alle Linien.
Deutsches Geld ge- und verkauft.
Erbschaften
Vollmachten
K. W. KEMPF
84 La Salle Str.
Sonntags offen 9—12.
jan22,momidofafon*

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.
Machen
Bau-Anleihen.
Wer Eigenthum verkaufen oder kaufen will, wird ersucht, sich an obige Firma zu wenden.
3no,dibofa*

A. HOLINGER & CO.,
Hypotheken-Bank,
Telephon Main 1191.
172 Washington Strasse,
Zimmer 201—2—3—4—5.
Geld zu 5, 5½ u. 6 Prozent auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.
momifa*

Schiffskarten!
Extra billig im Januar und Februar,
nach und von Bremen, Hamburg, Antwerpen, Rotterdam, London, Paris, Berlin, Wien, Budapest, Oderberg, Basel, Luxemburg, Triest, Fiume und allen Welttheilen, via New York, Boston, Philadelphia, Baltimore, Montreal, Quebec. — Gepäck von Hause abgeholt und auf Dampfer befördert. Es bezahlt sich, bei uns vorzusprechen.
Union Ticket-Office
Anton Boenert, General Mgr. u. Ticket-Agent.
205 S. CLARK STR.,
nahe Adams Str., West Shore und New York R. R. Co.
Sonntags offen bis 12 Uhr.
20jau,samomifr,1m

In Chicago seit 1856.
Kozminski & Yondorf,
73 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum
Beste Bedingungen.
Bau-Anleihen unsere Spezialität.
Erste Hypotheken zum Verkauf, stets an Hand.
1feb,sami,1I

Feuer-Versicherung
sollte nur durch zuverlässige Agenten besorgt werden.
Oscar H. Zuegel,
Reelles Grundeigenthum und Versicherungs-Geschäft. Office 1931 West 12. Str., nahe Douglas Boulevard. Phone West 593.
11jn,1mo2

(Eigene Korrespondenz der „Abendpost".)

New Yorker Plauderei.

Professor Delitzsch. — Die Vorlesungen des berühmten Assyriologen in der „Columbia-Universität". — Ein wissenschaftliches Ereigniß ersten Ranges. — Babel und Bibel nach Delitzsch' Auffassung.

In einem der Hörsäle der „Columbia Universität". Hoch oben am North River, wo er sich in den Hudson verwandelt, wo New York beinahe schön ist. Ich sage beinahe schön. Denn natürlich, wie für Dollarika kennzeichnend, rüpelt sich unmittelbar neben der Schönheit die Häßlichkeit — hier am störendsten in Gestalt des unsäglich schauderhaften Grant-Monuments. Es ist Nachmittag gegen vier Uhr. Allerlei Publikum drängelt sich in den Hörsaal: Studenten, Studentinnen, Lehrer, Professoren, alte Damen und alte Herren mit klugen und schöngeistigen Gesichtern. Das fatale Dollarjäger-Gesicht, blaß, nervös, unwissend, fehlt vollkommen. Viele von den Gesichtern haben einen unverkennbar deutschen Schnitt, manche einen orientalischen aus der Umgegend westlich vom alten Babylon und Ninive. Ja vielleicht saßen die Vorfahren des Einen oder Andern sogar an den Wassern Babylons und weinten. Allenthalben hört man deutsche Laute mit und ohne Zungenanstoß. Neben mir ein alter Herr mit unzweifelhaften Vorfahren aus der Umgegend westlich von Babylon und Ninive fragt mich auf Deutsch: „Ich bin doch gespannt, ob er wird das Alte Testament umschmeißen, besonders den Pentateuch!" Ich mußte lächeln, trotzdem mich die Bemerkung nicht sonderlich in Erstaunen versetzt hatte. Denn wenn wir, die wir beisammen saßen, die Wahrheit gestehen wollten, so waren wir doch hauptsächlich deswegen gekommen: ob er wohl die „Thorah Mosis würde umschmeißen" zunebst dem ehrwürdigen Moses, dem „aus dem Wasser Gezogenen". Und dann plötzlich allgemeines Hälserecken und stürmisches Händeklatschen. Professor Carpenter vom deutschen Departement der Universität erschien mit einem Herrn von Mittelgröße auf der Redner-Tribüne und sagte nach allerlei Bemerkungen über den Segen des vom Kaiser angeregten Professoren-Austausches: „Meine Damen und Herren — ich habe die ganz besondere Ehre, Ihnen den berühmten Assyriologen, Professor Friedrich Delitzsch von der Universität in Berlin, vorzustellen." Neues stürmisches Händeklatschen. Professor Delitzsch verbeugt sich dankend. Das war er also, der Verfasser des vielumstrittenen „Babel und Bibel". Ein rüstiger, aufrechter Mann von Mittelgröße in langem, schwarzem Gehrock, den er offen trägt, mit geschlossenem Stehkragen, wie ihn die preußischen Geheimräthe und Ministerialbeamten lieben. Der Kopf ist prachtvoll fein geschnitten: ganz kurzes Haar, mächtig gewölbte, vorspringende Stirn des Denkers, eine stark gekrümmte Nase über einem ebenfalls kurz gehaltenen Schnurrbart und Backenbart. Es ist etwas Römisches in diesem Kopf. Und der Professor tritt an das von einer Glühlichtbirne erleuchtete Rednerpult, hinter dem seitwärts eine einsame Topfpalme steht, und beginnt mit einer merkwürdig hohen, aber weittragenden Stimme und mit einem leichten, scheinbar auf Sachsen weisenden Dialekt (wiewohl der Professor geborener Baier ist) seinen ersten Vortrag: Aus Ninive und Babylon — die Wiedererweckung der ältesten Kulturen am Euphrat und Tigris. Zwei Tage später folgte der zweite Vortrag: Schilderung der babylonisch-assyrischen Kultur, und einige Tage darauf der dritte und letzte: Die Bedeutsamkeit ihrer Wiedererweckung. Die gleichen Vorträge hielt Professor Delitzsch noch an drei Abenden, erst in der „Academy of Medicine", dann, da deren Saal für die Menge der Zuhörer sich zu klein erwies, im „Museum of Natural History". Sämmtliche Vorträge waren unentgeltlich und veranstaltet von der „Germanistic Society of America".

Nach landläufiger Auffassung, die auch streng wissenschaftliche Darbietungen gern ins Theatralische rückt, waren die Vorträge „ein glänzender Erfolg." Wer „Babel und Bibel" schon kannte, für den hatte es einen eigenen Reiz, den berühmten Assyriologen persönlich seine Ideen entwickeln zu hören. Und wer Nichts von seinen Werken kannte, der mußte die Gelegenheit dreifach willkommen heißen, sein Wissen zu erweitern. Er konnte das um so eher, als die Vorträge ganz allgemein verständlich gehalten waren. Ueberdies trugen wundervolle stereoptische Abbildungen der Ausgrabungen in Babylon und Ninive sowie historische Tafeln wesentlich dazu bei, das Verständniß für den Laien zu erleichtern. Diese Bilder gaben eine überraschend klare Darstellung der unermeßlichen Schätze, die die Engländer, die Franzosen, die Deutsche Orient-Gesellschaft und neuerdings auch die Amerikaner (Expedition der Universität von Pennsylvania, Professor Hilprecht, ein Schüler von Delitzsch) am Euphrat und Tigris ans Tageslicht gefördert haben. Die Deutsche Orient-Gesellschaft hat ihre Aufmerksamkeit besonders auf das alte Babylon gerichtet. In zwanzig Jahren, so berichtete Delitzsch, hofft die Gesellschaft das alte Babylon völlig freigelegt zu haben, sodaß dann der Forscher oder der Reisende darin umherwandern kann, wie er es heute in Pompeji kann. Sie werden das um so eher können, als das Babylon keineswegs den gewaltigen Umfang hatte, wie ihn Herodot schildert. Auf Herodot ist der Professor überhaupt schlecht zu sprechen. Er hat offenbar arg Goldbergerei getrieben, wenn er fremde Länder schilderte. In Sonderheit das Land am Euphrat und Tigris hat er zu einem Lande der unbegrenzten Möglichkeiten gemacht. Nach der Schilderung dieses antiken Goldbergers müßte Babylon etwa einen Umfang wie Paris und London zusammen gehabt haben, während es nach Delitzsch nur ungefähr 7 Quadrat-Kilometer im Umfang hat. Auch Herodots Schilderung des „Thurmes von Babel" ist nach Delitzsch ein Märchen. Der Thurm war zweifellos nicht anders als die vielen Thürme seiner Art zu der Zeit. Auch berichtet Herodot von den mehrstöckigen gewaltigen Häusern in Babylon, während die Ausgrabungen festgestellt haben, daß kein Haus mehr als ein Stockwerk hatte. Delitzsch bezweifelt, daß Herodot wirklich in Babylon war.

Ich sprach von den unermeßlichen Schätzen, die durch die Ausgrabungen zu Tage gefördert wurden. Sie bestehen, wie Professor Delitzsch bildlich zeigte, in Tausenden von Kunstwerken mannigfachster Art: Statuen, Relief-Skulpturen und Wandgemälde in bunten Emaillefarben von höchster künstlerischer Vollendung. Wie die Assyrier und Babylonier mit Emaillefarben malten, wissen wir heute noch nicht. Es ist eine überaus schwierige Kunst, die wir Modernen nicht besitzen. In der Kgl. Porzellan-Manufaktur zu Berlin (die ihre weltberühmten Kunstwerke auch auf der Weltausstellung in St. Louis vorführte) versucht man seit Jahren vergeblich, hinter das Geheimniß der Emaille-Malerei der alten Assyrier und Babylonier zu kommen. Dann fand man zahllose Gefäße und Hausgeräthe. Die meisten dieser Funde, plastisch oder an den Wänden angebracht, waren mit endlosen Inschriften bedeckt, die heute der Assyriologe mit Leichtigkeit zu lesen vermag, seit Adolf Grotefend aus Hannover in der berühmten Inschrift aus dem alten Persepolis den Schlüssel zur Keilschrift der Assyrier und Babylonier fand. Noch unendlich wichtiger waren aber die Schriftstücke, die allenthalben, namentlich in der Bibliothek des Palastes des Sardanapal, zu Tausenden entdeckt wurden. Die alten Assyrier und Babylonier schrieben auf weiche Thontafeln, die nachher im Feuer gehärtet wurden. So überdauerten sie die Jahrtausende und erzählen uns heute bis ins Kleinste, wie diese alten Kulturvölker lebten, öffentlich oder im intimsten Familienkreise. Wie Nebel wich es von einer Zeit, die bisher völlig unbekannt war, von der auch das alte Testament nichts wußte, die hunderte und aberhunderte von Jahren hinter der Sintfluth, hinter Adam und Eva, hinter der Weltanschauung lag, wie sie das Alte Testament und das Volk Israel allein zu kennen glaubte. Bisher kannten wir die alten Könige von Assur von Asurbanipal bis hinauf etwa zu Tiglathphileser (1120 v. Chr.) oder Tiglathadar (1400 v. Chr.), und die Könige von Babylon von Naboned, über Nebukadnezar und Nabopolassar bis hinauf in die Zeit noch nach 1400 vor Christus. Aber nun tauchen schon noch viel ältere Dynastien auf, die man bisher nicht kannte, und die Forschung weiß heute schon Genaueres von dem großen Hammurabi (um 2000 v. Chr.) und noch älteren Herrschern bis ungefähr zu 4000 vor Christus. Die zehn Gebote Moses waren schon 500 Jahre früher in den Gesetzen Hammurabis enthalten, besonders das 5., 6. und 7. Gebot in genau derselben Reihenfolge wie bei Moses. Nebenbei bemerkt — bei den Babyloniern war König Sargon als Knabe ebenfalls, wie später Moses, in einem Korb ausgesetzt und aus dem Wasser gezogen worden. Auch die Babylonier kannten schon den Engel mit Flügeln, der gegen den Drachen (den Bösen) kämpft — das Vorbild St. Georgs.

Sie kannten die Geschichte von der Erschaffung des Menschen aus Lehm lange vor den Hebräern. Auch bei ihnen sprach der Gott zu den Menschen. Ihr Sonnengott zog mit dem König zu dessen Schutz in die Schlacht und erscheint auf den Skulpturen in einem goldenen Sonnenreifen, den Delitzsch als das Urbild des christlichen Heiligenscheins betrachtet. Die Worte des Psalters (Psalm 2, Vers 7): „Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeuget", waren bei den alten Babyloniern die ständige Formel bei der Adoptirung eines Kindes. Sie kannten eine Hölle ohne Wasser und ein Gebiet voll Wasser und Fruchtbarkeit (das Paradies) für die Verstorbenen. Sie kannten die Geschichte von der Sintfluth — ihr Noah hieß Tam-zi oder Tammuz. Sie kannten die Geschichte von Adam und Eva, der Frucht und der Schlange, die als Skulptur in Babylon gefunden wurde. Wie sollte es auch anders sein, da die Hebräer gleich den Assyriern und Babyloniern Semiten und ihre nächsten Verwandten waren? Und warum, fragt Professor Delitzsch, soll es irgend Jemandes Glauben an Gott erschüttern, weil wir jetzt finden, daß das Alte Testament voll historischer Unrichtigkeiten ist, und daß Vieles, was die Juden bisher als ihr ausschließliches Eigenthum betrachteten, schon die Babylonier vor ihnen besessen haben?

H. F. Urban.

Hand-Sapolio kommt einem milden türkischen Bad in vielen von dessen Vorzügen gleich. Es bedarf nicht extremer Hitze oder Kälte, aber es entfernt jeden Schorf, beseitigt die fortwährend absterbende äußere Haut und gibt der inneren Haut Gelegenheit, neues Leben zu assimiliren.

Kindergeschichten.

Für die besten Kindergeschichten hatte das Neue Wiener Journal jüngst ein Preisausschreiben erlassen. Die preisgekrönten Aussprüche seien hier nach der Münch. Allg. Ztg. wiedergegeben. Frau Emma Goos, Professorsgattin, erzählt: Ich war als junge Wittwe Gesellschafterin bei zwei Töchtern einer Patrizierfamilie in Frankfurt am Main, in der auch noch ein dreijähriges herziges und schönes Mädel war. Eines Sonntags, im Begriffe, mit den beiden größern Töchtern in die Kirche zu gehen, begab ich mich, das Gebetbuch in der Hand, in das Kinderzimmer, um meinem kleinen Lieblinge Lebewohl zu sagen. Klein-Elschen: „Was hast du da für ein Buch?" „Das ist ein Gebetbuch, in dem steht, was ich mit dem lieben Gott sprechen werde." „Hast du das Buch geschrieben?" „Nein, das Buch hat ein Herr geschrieben, den ich nicht kenne!" Klein-Elsa, höchst erstaunt: „Ja, wie hat denn ein fremder Herr wissen können, was du heute dem lieben Gott sagen sollst?" Ich bin nun schon nahezu 60 Jahre alt, aber heute habe ich die Lehre noch nicht vergessen, die mir vor 30 Jahren der Kindermund gab. — Kamillo Braun erzählt: „Wir standen in der ersten Woche des Schuljahres. Ich hatte wieder meine Lieblingsklasse, die erste, und einer der Knirpse attachirte sich mir besonders. Er wartete am Wege auf mich und erzählte mir von seinen kleinen Angelegenheiten. Hier ein Dialog: „Herr Lehrer, i hab' mir schon alles g'mirkt, was S' in der Schul' g'sagt hab'n." — „Das ist recht von dir." — „Ja, i hab' mir alles g'mirkt: Daß ma'n Lehrer grüß'n muaß . . ., aber der Romberger Nazl von der viirten Klass' hat Ihna heut' net grüaßt." — Nun war mir und allen meinen Kollegen der angeführte Romberger Nazl eine wohlbekannte Persönlichkeit, aber nicht wegen seines Fleißes und seiner Artigkeit. Eine absichtliche Verweigerung des Grußes war dem wohl zuzutrauen. Trotzdem nahm ich ihn vor dem Kinde in Schutz und sagte: „Er wird mich wohl nicht gesehen haben." — „O ja, g'seh'n hat er Ihna schon, aber grüaßt hat er Ihna net." Und mit vor Entrüstung gesteigerter Stimme setzte er hinzu: „Mor'n grüaß i sein' Lehrer a net."

Leset die „Sonntagpost".

Stickereien 4c per Yard für Stickereibesatz und Einsätze — alles nette und neue Muster — werth bis zu 8c.

Korsets 25c für „Kabo" Nursing Korsets — nur in schwarz — werth $1.00.

Gestrickte Skirts 25c für reinwollene gestrickte Skirts für Kinder — alle Farben — völlig 50c wth.

Waistings 9½c per Yard für schwarze mercerized Waistings — nett gestreift und gemustert — 29c Werth.

Unterzeug 6c für gerippte fließgefütterte Leibchen und Hosen für Kinder — werth bis zu 25c.

Taschentücher 5c per Stück für indigoblaue Taschentücher für Männer — echtfarbig — groß — völlig 8c werth.

Kragen 5c per Stück für fancy und Spitzen Stockkragen — einige leicht beschmutzt — werth bis zu 25c.

Skirts $1.48 für Walking Skirts für Damen — voll pleated self trimmed.

Jackets $2.95 für Damen- und Mädchen-Jackets und Empire Coats — Odds und Ends — werth bis zu $10.

Slippers 69c per Paar für Filz Juliets und Slippers für Damen — fließgefüttert — alle Größen — wth. $1.

Schuhe 39c per Paar f. Kinderschuhe, mit Beaver Tops — solide Ledersohlen — alle Größen — 79c Werth.

Juliets 48c per Paar für Filz Juliets für Mädchen u. Kinder — m. Patentlederspitzen — alle Größen, $1 Werth.

India Linons 7¾c per Yard für elegante weiße India Linons — Fabrikreste von 1 bis 5 Yds. — bis zu 19c Werth.

Unterzeug 15c für feine gerippte fließgefütterte Leibchen und Hosen für Damen — regulärer 25c Werth.

Piques 12½c per Yard für schwere weiße gefließte Piques — regulärer Verkaufspreis ist 25c per Yard.

Unterzeug 35c für schwere, fließgefütterte Hemden und Hosen für Männer — regulärer 50c Werth.

Strümpfe 4c per Paar f. schwere fließgefütterte nahtlose Kinderstrümpfe — Odds und Ends.

Mitts 4c per Paar für reinwollene schwarze und farbige Kinder-Fausthandschuhe — 10c Werth.

Strümpfe 7c per Paar für schwere, naturgraue, wollene Merino nahtlose Männersocken.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.
Laden offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abend.
Laden geschlossen Montag, Mittwoch und Freitag Abend.

Für Montag!

100 Stücke von ganzwollenem Angora Tuch

Soeben von der Boston Dry Goods Co. erhalten, wo wir sie für Baargeld zu einem bedeutend herabgesetzten Preis kauften — Dieses Cloth wird so hoch wie $1.00 die Yard im Wholesale verkauft — Die außerordentlichste Kleiderstoffe-Offerte, die wir seit Jahren zu machen im Stande waren —

Speziell 39c per Yard

19c die Yard für 34zöllige Jamestown Kammgarn Suitings — Eure Auswahl v. vielen Mustern — ausgezeich. 39c Werth — die Yard für 19c

Ungewöhnlich große Auswahl von Kleiderstoffen für Konfirmation — all die neuesten Stoffe — in schwarz, cream und weiß — niedrige Preise.

Groceries, Weine und Liköre.

Fancy Californische Zwetschen, per Pfd.	4½c
Bestes Oatmeal, 3 Pfund für	10c
Gebrochener Head Reis — 3 Pfund für	10c
Fancy Muscatel Rosinen — 1¼ Pfund für	10c
Bester granulirter Zucker — 6 Pfund für	29c
Pet oder Carnation Cream, 3 Zehn Cent Büchsen zu	25c
Wieboldts Beste Patent Mehl, ¼ Bbl. Sack zu	$1.20
Beste Klumpenstärke — 3 Pfd. für	5c
Beste Wasch-Soda — 6 Pfd. für	5c
Santa Claus Seife — 7 Stücke für	20c
Weiße Wachs-Bohnen — Büchse	7½c
Standard Zucker-Korn, 3 Büchsen für	19c
Swift's Beef Extract — 2-Unzen Jar	27c
Breakfast Speck — sehr mager, per Pfd.	13½c
Columbia River Lachs — 16c Qualität, per Büchse	14c
Special Java Kaffee — per Pfd.	12½c
Java und Mocha Kaffee — 5½ Pfd. für $1.00, Pfd.	19c
Kneips Malt Coffee oder Postum Cereal — großes Packet zu	19c
Echter 15 Jahre alter Pure Rye Whiskey — regulärer Preis $1.25 — nur eine Flasche an einen Kunden — volles Quart zu	84c
Importirter weißer Port — volles Quart	60c
Extra feiner Kümmel — (Aug. Schimmel) — volles Quart	49c
Prima Tonic Malz Bier — per Dutzend	84c

Notions: Weißer Cotton Tape — 2 Rollen für 1c; Gute Stecknadeln — 2 Papier für 1c; Nickelplattirte Safety-Pins — per Dutzend 1c

Hardware: 1 Pack. Nr. 1 Bilderdraht und 1 Dz. plattirte Molding Haken — alles für 5c; Nickelplatt. Gläser- und Zahnbürsten-Halter — für 10c; Rasirmesser Strops — Porpoise Hide — Canvas Back — gefüllte Griffe 25c

Notions: Schweißblätter — das Paar für 3c; Carter Tinte — 5c Flasche für 2c; Pencil Tablets — linirt — große Sorte — 5c Sorte für 2c

Eine Probe-Flasche von „Eye Fix" frei.

FREI

Eye Fix, die große Augenmedizin, heilt wunde und entzündete Augenlider und ist absolut harmlos. Tausende empfehlen es.
HIRSCH — OPTIKER
bei Wieboldts, schenkt Euch eine Probe-Flasche

FREI

Blankets 40c per Paar für 10-4 Größe baumwoll. Blankets — echtfarbige rothe oder blaue Borders — werth 75c.

Bettzeug 20c per Yd. f. 2¼ Yds. breites schwer. ungebleicht. Sheeting, 30c Sorte, solange 500 Yds. vorhalten

Handtuchzeug 7½c per Yd. für 17 Zoll breites gemust. Leinen Damasthandtuchzeug, karrirt od. gestreift, 12½c Wth.

Hosen $1.19 für Corduroy, Tweed u. Cassimere Männerhosen, 32—42 Waist — $1.50 — $2 Werth — Nur 9—11 Vorm.

Kniehosen 27c per Paar für 50c Cheviot und Corduroy Kniehosen für Knaben — 3 bis 13 Jahre — Nur 9—11 Vorm.

Krumm & Bro. Co. Department Store 127-135 E Fullerton Ave.

Speziell für Montag!

$1.00 Flannelette-Nachtkleider für Damen, per Stück	69c
15c großgemusterter schwerer Creton, per Yard	8¾c
6c ungebleichtes Muslin, per Yard	4¼c
$1.00 Sweaters für Männer, per Stück	59c
Turkey-Feder Abstäuber, Stück	8c
6 Quart Kochtöpfe, Stück	19c
Beste Seifen Chips, 3 Pfd.	10c
Beste Stärke, 3 Pfd.	7c
Chuck Roast, per Pfd.	6¾c
Leaf Schmalz, per Pfd.	7¾c
Calif. Schinken, per Pfd.	7¾c

Kohlen Extra große Nr. 2 Chestnut, per Tonne, **$6.25**
Gerade die rechten für Koch- oder kleine Heizöfen — per Tonne

Small Egg, Range oder Chestnut	$7.75
Large Egg $7.50; Pea Kohlen	$4.50
Hocking Lump, $5.50; Hocking Nut	$5.00
Jackson Valley Lump, Egg oder Nut	$4.75
Indiana Lump, Egg oder Nut	$4.50
Pocahontas (Mine Run)	$4.75
Pocahontas (Forked Lump)	$6.25

Wir liefern nach der Nord-, Süd- und Westseite.
BUNGE BROS. Lake und Paulina Str. Tel. West 1871. — Zweigoffice: Francisco und Taylor Straße. Tel. West 1479.
5dz,dibofa*

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago & Alton „Der einzige Weg."
Stadt-Ticket-Office, Rector Building, Clark und Monroe Str., Telephon: Harrison 4470. Union-Passenger-Station, zwischen Adams und Madison Str. Telephon: Main 2123.

St. Louis-Sp'gfield Züge	Abf. Chic.	Ank. Chic.
Prairie State Expreß	*9.00 Vm	*8.15 Nm
Alton Limited	*11.25 Vm	*5.00 Nm
Palace Expreß	*9.00 Nm	*7.15 Vm
Midnight Special	*11.43 Nm	*8.05 Vm
Bloomington, Sp'gfield Local	*8.30 Nm	*1.15 Nm
Streator-Peoria Züge.		
Peoria Limited	**11.25 Vm	**5.04 Nm
Peoria Chicago Limited	**3.30 Nm	*1.15 Nm
Peoria Midnight Special	*11.43	*7.15 Vm
Jacksonville-Kansas City Züge.		
Kansas City Hummer	*6.30 Nm	*7.45 Vm
Midnight Special	*11.43 Nm	*1.15 Nm
Jacksonville und Mexiko	**9.00 Vm	**5.04 Nm

Monon Route — Dearborn Station.
Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1367.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Limited	* 9.02 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 V	*12.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*12.00 N	** 8.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.10 V
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	* 9.02 N	* 7.23 V
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.10 V

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

Nickel-Plate — New York, Chicago & St. Louis R. R. — LaSalle Station, Van Buren und LaSalle. Ticket-Offices 111 Adams Str. u. Auditorium Annex Phone Central 2057. Alle Züge tägl.

	Abf.	Ank.
New York und Boston Expreß	10.35 Vm	9.15 Nm
New York Expreß	2.32 Nm	5.25 Nm
New York und Boston Expreß	9.15 Nm	7.40 Vm

West Shore Eisenbahn.
Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.
Züge gehen ab von Chicago wie folgt:
Via Wabash.
Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York 3.30 N; Ankunft in Boston 5.20 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 N; Ankunft in Boston 10.20 V
Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N; Ankunft in Boston 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V; Ankunft in Boston 10.20 V
Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:
Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N; Ankunft in Boston 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V; Ankunft in Boston 10.20 V
Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an
General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
Gen. Western Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.
Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Jllinois Central-Eisenbahn
Alle durchgehenden Züge fahren ab dem Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str., Phone Central 2270.

Abfahrt.		Ankunft.
*10:00 V.	N. Orleans-Memphis Special Limited, Memphis, New Orleans, Hot Springs, Ark.	* 9:30 N.
* 6:20 N.	St. Louis und Springfield — Daylight Special	*11:30 V.
*11:28 V.	Diamond Special	* 7:45 N.
*10:15 N.	Cairo Local	* 7:27 V.
**8:30 V.	Evansville, Jackson, Tenn. und südlich — Fast Mail	**5:50 N.
* 2:50 V.	Champaign, Decatur, Pana	
3:00 N.	Cuban Special nur Dienstag.	
* 5:35 N.	Evansville, Nashville Ltd.	* 9:30 V.
* 5:35 N.	Champaign, Decatur, Pana	* 1:20 N.
**8:30 V.	Bloomington und Chatsworth	**9:30 N.
**5:35 N.	Bloomington und Chatsworth	**11:30 N.
* 9:00 N.	Cairo und südlich	* 6:00 V.
* 4:00 N.	Kankakee und Mattoon.	
* 6:00 N.	Minneapolis - St. Paul Ltd.	* 9:30 V.
* 6:00 N.	Omaha - Council Bluffs Ltd.	* 7:30 V.
* 6:00 N.	Dubuque, S. City, S. Falls	* 7:30 V.
* 8:20 V.	Dubuque & Ft. Dodge Expr.	* 6:05 N.
* 2:55 V.	Fast Mail Dubuque u. Westen	* 9:30 N.
**7:35 V.	Minneapolis und St. Paul	
* 2:10 N.	Rockford Passenger	*10:05 V.
**3:45 N.	Rockford, Freeport, Dubuque	**12:25 N.

Lake Shore und Michigan Southern Bahn.
N. Y. C. & H. R. und B. & A. Bahnen.
Bahnhof: La Salle Str.-Station, Van Buren und La Salle Str., und 31. Str. Stadt-Ticket-Office: 180 S. Clark Str.

	Abfahrt:	Ankunft:
Tag - Expreß	**7:00 V.	**7:00 N.
Buffalo, Albany & New York	*8:00 V.	*7:30 V.
Buffalo und Chicago Special		*7:30 V.
New York & Boston Special	*10:30 V.	
Twentieth Century Limited	*9:30 N.	*8:30 V.
Buffalo & Pittsburgh Expreß		*11:45 V.
New England Expreß	*1:45 N.	*11:59 V.
Buffalo und der Osten	*3:00 N.	*3:00 N.
Lake Shore Limited	*5:30 N.	*4:00 N.
Elkhart Accomodation	*5:35 N.	*9:45 V.
Toledo, Cleveland und dem Osten	*8:30 N.	*7:10 V.
Toledo, Cleveland, Columbus, Charleston, W. Va., New York	*10:30 N.	*9:00 N.
Buffalo und Boston	*3:00 V.	

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.
Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine Extra-Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal - Expreß	**7.15 V	**4.45 N
New York & Washington Vestibule Limited	*10.40 V	*8.30 N
New York, Washington & Pittsburg Vestibuled Limited	*5.00 N	*9.00 V
Columbus & Wheeling Expreß	*6.30 N	*7.45 V
Cleveland & Pittsburg Expreß	*8.30 N	*7.40 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.